Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 233. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage »Für die junge Welt«.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Riedegg, Halle (Saale).

Donnerstag, 22. Mai 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Das Kolonial-Kriegerdenkmal.

Gesittete Völker haben es von jeher für ihre heilige Pflicht gehalten, die Toten zu ehren und deren Andenken zu bewahren. Besondere Ehrung haben sie vor allen denen zuerkannt, die den Tod für das Vaterland gestorben sind. Soweit die geschichtliche Erinnerung reicht, gibt sie von Denkmälern Kunde, die Kriegern errichtet wurden, welche im Kampfe für der Menschen köstliches Gut, das Vaterland, gefallen waren.

Bildwerke zu Ehren der Helden

des Krieges erzählen über Jahrhunderte hinaus, was in der Geschichte bisher als das Bedeutsamste und Rühmlichste in den Erlebnissen der Geschlechter empfunden und bewertet worden ist und so auch in Zukunft geschätzt werden soll. Kein Volk auf Erden, das auf seine Ehre hält, verweigert oder verkümmert denen des Dankes schuldigen Zoll, die das Leben für das nationale Gesamtwohl geopfert haben. Wie anderwärts pflegte in deutschen Landen kein Parteistreit darüber zu entbrennen, wenn durch Bildsäulen das Gedächtnis von Männern geweiht werden sollte, die sich um ihr Volk und Vaterland verdient gemacht haben. Denn da handelte es sich nicht um eine Parteisache, sondern um eine Pflichterfüllung, die allen am Herzen lag, bei der keiner abseits stehen wollte.

Seit einigen Jahrzehnten ist es anders geworden. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hatte kürzlich die Vorlage zu beraten, die für die Errichtung eines Denkmals zum Gedächtnis der in Afrika gefallenen deutschen Krieger die unentgeltliche Ueberlassung eines öffentlichen Platzes forderte. Man hätte erwarten können, daß diese Forderung als deutsche Sache,

nicht als Parteiangelegenheit

behandelt werden würde. Der Oberbürgermeister der Reichshauptstadt sprach daher auch die Hoffnung auf einstimmige Annahme aus. Die Sozialdemokratie aber vereitelte diese Hoffnung und versagte die Zustimmung. Ihr wortführender „Genosse" suchte die ablehnende Haltung **durch Parteinahme für jene Wilden zu rechtfertigen, gegen die unsere deutschen Krieger in Afrika ihr Blut vergossen haben.** So verleugnet, ja noch mehr: so verdammt diese Partei die Heldensöhne unseres Volkes, die dem Vaterlande die Treue bis in den Tod erwiesen haben. So treten die, welche vorgeben; eine neue „Kultur" anbahnen zu wollen, auf die Seite der Hottentotten und Herero, deren viehische Grausamkeit oft genug geschildert worden ist, die als Todfeinde menschlicher Gesittung keine Schonung beanspruchen können.

Etwas Neues hat die Sozialdemokratie mit der Bekämpfung des Kolonial-Kriegerdenkmals allerdings nicht bekundet. Ist ja bereits längst genugsam durch die Tat bewiesen, wohin folgerichtig die Gesinnung führt, woraus die Gegnerschaft gegen Nationaldenkmäler erwächst. Als vor 42 Jahren die Pariser Kommune in Frankreichs Hauptstadt herrschte, erachtete sie es trotz der Kürze der Zeit, die ihrer Herrschaft beschieden war, sofort als eine dringende Hauptaufgabe, jene grundsätzliche Feindseligkeit gegen nationale Denkmäler zu betätigen, die zunächst nur durch Wort und Stimme die Roten in der Berliner Stadtvertretung an den Tag gelegt haben. Denkmäler, die Heldenruhm und Kriegstaten verzeichnen, haben nach der Sozialdemokratie

kein Recht auf Dasein,

müssen daher zerstört werden. Danach handelte die Pariser Kommune. Am 13. Mai vor 42 Jahren erließ sie in ihrem Amtsblatt den Befehl zum Umsturz der Napoleonsäule auf dem Vendômeplatz in Paris. Diese Säule, so hieß es in dem sozialdemokratischen Amtsblatte, sei ein Zeichen viehischer Gewalt und falschen Ruhmes, eine Bekräftigung des Militarismus. Wie ein Fest ward dann der Umsturz der Säule am 16. Mai vollzogen. Als das Denkmal zusammenbrach, spielten Musikbanden die Marseillaise, rotbeschärpte Beamte der Kommune stiegen auf den Stumpf der Säule, schwangen die rote Fahne und hielten rote Brandreden. Marschall Mac Mahon beantwortete damals diese sozialdemokratische Großtat in einem Tagesbefehl an seine Soldaten also: „Die Vendômesäule ist gefallen. Sie, die der Feind geschont, die Kommune von Paris hat sie zerstört. Leute, die sich Franzosen nennen, haben es gewagt, angesichts der Deutschen, deren Blicke auf uns gerichtet sind, dieses Zeugnis der Siege unserer Väter über das verbündete Europa zu zerstören. Hofften etwa die ehrlosen Urheber dieses Attentates auf den nationalen Ruhm, damit die Erinnerung an die kriegerischen Tugenden auszurotten, deren ruhmreiches Zeichen dieses Denkmal war?"

Das war aus dem französischen Nationalgeiste heraus gesprochen und verdient, gerade heute in Erinnerung gebracht zu werden. Die Führer der Sozialdemokratie in Deutschland aber haben mehr als einmal die Taten der Pariser Kommune als vorbildlich gepriesen. Wer fähig ist, gegen Nationaldenkmäler zu sprechen und zu stimmen, wird, das ist zu beweisen, auch imstande sein, solche zu vernichten, sobald ihm die Macht oder Gelegenheit dazu gegeben ist.

Der Streit um das kalifornische Landgesetz.

Man schreibt uns aus westamerikanischen Kreisen: Mit der Wahl des Universitätslehrers Wilson zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika sollte nach der Absicht seiner Parteifreunde die Politik der Union in Bahnen gelenkt werden, die grundsätzlich verschieden sein sollten von denen Roosevelts und Tafts. Der imperialistische Gedanke, der die Yankees nach Kuba und Nicaragua, Hawaii und den Philippinen führte, den Panamakanal zeitigte und die Monroe-Doktrin zum Schibboleth des Amerikanertums erhob, sollte beiseite geschoben und das bequeme Rezept des Gehenlassens und der Uninteressiertheit in allen auswärtigen Fragen zum Grundsatz der Politik der Union erhoben werden. Mit dieser Staatskunst hoffte man, allen gefährlichen Klippen aus dem Wege zu gehen und die Schwierigkeiten zu überwinden, denen der bisherige Kurs der nordamerikanischen Machtpolitik entgegenlief. Indes, man macht dabei offenbar wieder einmal die Rechnung ohne den Wirt. Man läßt nämlich augenscheinlich außer Betracht, daß die treibenden Kräfte der imperialistischen Machtpolitik, die die Union während der letzten beiden Jahrzehnte verfolgte, keineswegs lediglich persönlicher Ehrgeiz und Ruhmsucht jener Männer gewesen sind, die bis vor kurzem das Heft in den Händen hatten, sondern daß die Tendenzen, denen die Politik Roosevelts und Tafts diente, ihren Angelpunkt besitzen in dem selbstbewußten Streben eines aufsteigenden Volkstums, zu dem sich das Konglomerat von Nationen, aus dem sich die Bevölkerung der nordamerikanischen Republik zusammensetzt, im Laufe der letzten Jahrzehnte entwickelt hat.

Daß die Parteigänger der Demokratie diese Tatsache völlig verkennen, zeigt die Haltung der neuen Regierung gegenüber den Maßnahmen, die die weiße Bevölkerung Kaliforniens neuerdings zu treffen sucht, um sich der drohenden Entwurzelung durch japanische Einwanderermassen zu erwehren. Der Selbsterhaltungstrieb zwingt die Bundesstaaten an der pazifischen Küste zu rigorosen Gesetzesbestimmungen, um den Uebergang des nutzbaren Bodens in japanische Hände zu verhindern. Denn bei dem begreiflichen Widerwillen der weißen Bevölkerung gegen den wirtschaftlichen und nationalen Wettbewerb der gelben Eindringlinge steht zu befürchten, daß immer mehr weiße Farmer Kalifornien den Rücken kehren, weil sie aus sozialen Gründen nicht Gutsnachbarn japanischer Pächter oder Besitzer sein mögen, noch weniger aber mit diesen auf wirtschaftlichem Gebiete in Konkurrenz treten wollen und können. Das Landesgesetz, durch das die Regierung von Kalifornien die fremdländischen Elemente vom Grunderwerb ausschließen will, ist somit ein Erfordernis der Erhaltung der weißen Rasse im kalifornischen Bundesstaatsgebiete, ein Akt der Selbsterhaltung dieses Staatswesens. Wenn trotz dieser Sachlage die neuen Machthaber in Washington ihren ganzen Einfluß aufzubieten suchen, jene Abwehrmaßnahme gegen das andringende gelbe Element im fernen Westen der Union nicht Gesetz werden zu lassen, so widerstreitet das den natürlichen Interessen des Landes. Es ist ein Verstoß gegen die Existenzbedingungen des weißen Elements im amerikanischen Bundesstaate, der auch durch die Scheu vor kriegerischen Verwicklungen mit Japan nicht gerechtfertigt wird. Denn höher als alle Rücksichten auf die Erhaltung des Friedens stehen die natürlichen Lebensbedingungen des eigenen Volkes.

Es spricht gewiß nicht für die politische Befähigung der Demokratie, den Aufgaben einer zielbewußten nationalen Staatskunst gerecht zu werden, daß diese jetzt in Nordamerika aus Ruder gekommene Partei jene unentbehrliche Schutzmaßnahme Kaliforniens der japanischen Freundschaft zuliebe hintanzuhalten sucht. Mag Japan eine noch so energische Sprache führen, bei der gegenwärtigen Lage in China, deren Entwicklung für die Zukunft des Mikadoreiches weittragendste Bedeutung besitzt, ist es ja vollkommen ausgeschlossen, daß Japan schon heute zum Schutze seiner für spätere Jahrzehnte ins Auge gefaßten Kolonisationsabsichten am Ostrande des Stillen Ozeans seine Machtmittel engagiert. Das hat sich schon vor mehreren Jahren gezeigt, als die kalifornischen Schulgesetze, die die japanischen Kinder von einem gemeinsamen Schulbesuch mit den Kindern der Weißen ausschließen, Japans nationale Empfindlichkeit auf das äußerste verletzten. Damals fand sich die japanische Regierung mit dieser Tatsache ab, nachdem Roosevelts Staatskunst der allzu stürmischen Diplomatie der gelben Vormacht auf goldener Brücke zum Rückzuge verhalf. Das kalifornische Landerwerbsverbot muß und wird Gesetzeskraft erhalten trotz Wilsons Verhinderungsversuch und japanischen Protestes. Die Stunde der kommenden großen Auseinandersetzung zwischen Weiß und Gelb ist noch nicht da. Aber sie wird kommen, und es wird ein Ringen werden um Sein oder Nichtsein.

Inzwischen hat bekanntlich der Gouverneur von Kalifornien das Landgesetz unterzeichnet und es muß sich jetzt zeigen, ob Japan seine Drohungen, die in dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Union gipfelten, wahr macht oder nicht. Der amerikanischen Bundesregierung steht jetzt noch der Weg offen, den Staat Kalifornien bei den Gerichten wegen Verletzung der den Japanern zustehen den Vertragsrechte zu verklagen und die Annullierung der Landbill zu beantragen.

Zur Lage auf dem Balkan.

Der österreichische Ministerpräsident über die Balkanwirren.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus sprach zu Beginn der Dienstag-Sitzung Ministerpräsident Graf Stuergkh über die innere Lage. Er drückte sein Bedauern darüber aus, daß in Böhmen, wo man dem heißersehnten Ziele wirklich nahe zu sein schien, ein Ausgleich nicht zustande gekommen ist, und sagte: „Wir stehen vor einer ernsten Situation, deren man möglicherweise nur mit ernsten Mitteln wird Herr werden können." Weiter führte der Ministerpräsident aus: Die großen Kosten für die militärische Bereitschaft müssen bei der Behandlung des Finanzproblems in Erwägung gezogen werden. Wir konnten die welthistorischen Ereignisse auf dem Balkan nicht einfach als gleichgültige Zuschauer verfolgen. Wenn es uns auch erspart blieb, aktiv einzugreifen, war uns doch durch die vernünftige Wahrnehmung unserer elementarsten Interessen die Rolle eines wohlgerüsteten bewaffneten Zuschauers auferlegt. Die Nachteile, welche aus solchen Rüstungsausgaben sich für die ökonomischen Interessen ergeben, sind, so schmerzlich sie auch empfunden werden mögen, so gut wie nichts gegen die Unermeßlichkeit des Schadens, gegen die geradezu katastrophalen Verheerungen auf allen Gebieten der Volkswirtschaft, welche aus Vernachlässigung der Rüstung erwachsen können. (Zustimmung.) Der Ministerpräsident ging sodann zu den Ausführungen über die auswärtige Lage über, wobei er u. a. ausführte:

Die von der Monarchie in der Balkankrise eingenommene Haltung war durch die Richtlinien gegeben, welche sich unsere auswärtige Politik seit langem durch Aufstellung des Prinzips vorgezeichnet hatte, der selbständigen Entwicklung der Völker am Balkan tunlichste Förderung angedeihen zu lassen. Es erscheint nur als eine folgerichtige Anwendung obiger Prinzipien, wenn der programmatische Satz

„der Balkan den Balkanvölkern"

allen Völkern des Balkans, also auch dem albanesischen Elemente, zunutze kommen sollte. In diesem Sinne hat sich Oesterreich-Ungarn die Schaffung eines selbständigen Albaniens zum Ziele gesetzt, dessen Konstituierung übrigens bereits durch frühere diplomatische Arbeit, namentlich in Vereinbarung mit dem alliierten Rußland, vorausgesehen war.

Unterdessen hatte unser Auswärtiges Amt Sorge getragen, für das von uns verkündete Prinzip der Schaffung eines selbständigen albanesischen Staatswesens die Sanktionierung der anderen Signatarmächte des Berliner Vertrages zu erwirken. Von den Beschlüssen der Londoner Botschafterreunion über die Nord- und Nordostgrenze Albaniens wurden nach deren Akzeptierung durch die einzelnen Kabinette die kriegführenden Balkanstaaten in Kenntnis gesetzt. Trotz dieser Verständigung und der gleichzeitigen Aufforderung an Montenegro, die Belagerung von Skutari aufzuheben, hat die königliche Regierung in Cetinje den aussichtslosen Kampf fortgesetzt und sich dadurch in Widerspruch mit dem Willen Europas gebracht.

Ein energisches Vorgehen war deshalb geboten, weil andernfalls die Durchführung der europäischen Beschlüsse fraglich und die Schaffung Albaniens via facti illusorisch geworden wäre. Derzeit ist Aussicht vorhanden, daß der

Friede zwischen den balkanischen Staaten und der Türkei

in nicht allzulanger Zeit geschlossen sein wird. Es wird hier die Aufgabe unseres Auswärtigen Amtes sein, rechtzeitig an die Regelung der zahlreichen, uns und die Balkanstaaten interessierenden Angelegenheiten zu schreiten, unter welchen jene wirtschaftlicher Natur den breitesten Raum einnehmen werden. Derzeit ist die Situation am Balkan nach mancher Richtung noch ungeklärt, die Entwicklung und Dauer einer so epochalen Umwälzung wie jene, deren Zeugen wir eben sind, läßt sich nicht vorher übersehen, noch abschätzen. Es wird sich unser Auswärtiges Amt angelegen sein lassen, auf die tunlichst

rasche Klärung der Verhältnisse

im nahen Orient hinzuwirken. Dann wird auch der Moment gekommen sein, die bis nun notwendig gewesenen Verstärkungen der Bestände an unserer Südostgrenze rückgängig machen zu können.

Der von mancher Seite unternommene Versuch, der amtlichen Tätigkeit des Literarischen Büros eigennützige Motive zu unterschieben, kann wohl überhaupt nicht ernstlich in Betracht gezogen werden. Bei dem Umstande jedoch, daß dieser Anwurf nunmehr auch hier im Hause vorgebracht wurde, stelle sich der Herr Minister des Aeußern veranlaßt, die Unterstellungen, die sich gegen Beamte richten, deren persönliche Integrität über jeden Zweifel erhaben ist, mit jener Entschiedenheit zurückzuweisen, die der absoluten Haltlosigkeit dieser Anschuldigungen entspricht.

Die schon jetzt seitens der Kriegsverwaltung in Angriff genommenen Vorkehrungen wegen Erleichterung der der Bevölkerung durch die zahlreichen Einberufungen auferlegten Lasten umfassen im Bereiche des 1. bis 14. Korps die Entlassung sämtlicher Reservisten des Assentjahrganges 1909, aller Reservisten und Ersatzreservisten älterer Jahrgänge und sämtlicher Ersatzreservisten mit Begünstigungsstiteln, sowie des entbehrlichen Teiles der sonstigen Ersatzreservisten. In allerjüngster Zeit ist die Anordnung getroffen worden, daß in den Landwehrterritorialbereichen Krakau, Przemysl und Lemberg alle Reservisten und Ersatzreservisten der Landwehr, welche in aktiver Dienstleistung zurückbehalten wurden, in das nichtaktive Verhältnis zurückversetzt werden. (Beifall.) Eine Einschränkung der militärischen Ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305221-13/fragment/page=0001

stärkungen an unserer Südostgrenze kann nur nach Maßgabe der fortschreitenden Klärung des Verhältnisses am Balkan platzgreifen.

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Budgetausschusses machte der Finanzminister Mitteilungen über die Ausgaben, mit denen die außerordentlichen militärischen Maßnahmen seit November vorigen Jahres den Staatsschatz belastet hätten. Auf diese Aufwendungen für Heer und Marine seien insgesamt auf österreichischer Seite als quotenmäßiger Beitrag 167 Millionen Kronen ausgegeben worden. Erfreulicherweise sei diese im voraus nicht vorgesehene Summe ohne außerordentliche kreditäre Maßnahmen bestritten worden.

Die Friedensverhandlungen.

In den Berliner diplomatischen Kreisen nimmt man an, daß die Botschafterkonferenz in London mit Erfolg auf die Vertreter der Balkanstaaten zur Annahme der von den Mächten aufgestellten Grundzüge für den Präliminarfrieden werde einwirken können, wenigstens insoweit, daß die Friedensverhandlungen beginnen können. Bezüglich der Pariser Finanzkonferenz betont man, daß diese Konferenz zunächst nur mit einer provisorischen Regelung der Finanzfragen befaßt sein werde, während die endgültige Regelung auch dieser Fragen den Mächten bezw. der Londoner Konferenz vorbehalten bleiben müsse.

Nach einer späteren Meldung aus London hat die gestrige Zusammenkunft der Delegierten der verbündeten Balkanstaaten über zwei Stunden gedauert. Alle Delegierten nahmen daran teil. Es fand ein vollkommener und völlig freundschaftlicher Meinungsaustausch für und wider die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien in der gegenwärtigen Form statt. Schließlich kam man dahin überein, die Modifizierungen, die vorgeschlagen wurden, aufzuzeichnen. Sie werden wahrscheinlich heute in offizieller Form den Mächten vorgelegt werden.

Die von Serbien übermittelten Vorbehalte beziehen sich hauptsächlich auf die Garantien, welche Serbien dafür verlangt, daß der Beschluß der Botschaftervereinigung, Serbien solle einen Hafen am Adriatischen Meere und eine Eisenbahnlinie durch Albanien hindurch erhalten, welche diesen Hafen mit dem serbischen Eisenbahnnetz verbinde, einen wirksamen Charakter habe. Die serbische Regierung wünscht, daß diese Dinge in dem endgültigen Vertrage behandelt und auch in dem albanesischen Statut einbegriffen sein sollen. Es verlautet, daß Grey in seiner Antwort bereits zufriedenstellende Versicherungen gegeben habe, und daß die Hoffnung andauernd bestehe, daß die Sache in dem albanesischen Statut enthalten sein würde.

Keine serbische Anleihe.

Das Belgrader Preßbureau erklärt die in einem Belgrader Blatt veröffentlichte Nachricht über eine Anleihe von 200 Millionen, auf welche die Regierung einen Vorschuß von 30 Millionen erhalten hätte, für vollständig falsch.

Zum serbisch-bulgarischen Konflikt.

Der bulgarische Gesandte in Belgrad, Toschew, ist nach Sofia abgereist. Das Belgrader Regierungsorgan „Samouprava" weist in energischer Weise die vom nationalistischen Parteiorgan aufgestellte Forderung zurück, daß König Peter abdanke und die Regierung demissioniere, um Serbien zu ermöglichen, seine Interessen in der serbisch-bulgarischen Streitfrage zu vertreten. Unter König Peter seien die serbischen Waffen zu neuem Ruhme gelangt, das Prestige Serbiens habe sich in hohem Maße gehoben, Hunderttausende von Stammesgenossen seien befreit und große Gebiete erobert worden.

Essad Pascha ermordet?

Die Wiener „Reichspost" bringt die Nachricht, daß in Wiener albanischen Kreisen Privatmeldungen vorliegen, nach denen Essad Pascha in Tirana ermordet worden ist. Es soll sich um einen Mord der Jungtürken handeln und um eine Art Blutrache für die Ermordung Hassan Riza Beis, der vor Essad Pascha das Kommando in Skutari inne hatte, aber auf den Befehl Essads ermordet worden ist.

Zu den Soldatenmeutereien in Frankreich.

Nach Blättermeldungen aus Toul und Belfort soll nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung kein Zweifel mehr bestehen, daß die Demonstrationen der Soldaten durch Sendlinge des revolutionären allgemeinen Arbeitsverbandes angezettelt wurden. In Toul sollen die Vertreter des Arbeitsverbandes seit mehreren Wochen im geheimen eifrige Propaganda gegen die dreijährige Dienstzeit und die Zurückbehaltung einer Altersklasse unter der Garnison entfaltet haben. Hierbei sollen sie von einzelnen mit sozialistischen und revolutionären Vereinigungen und Zeitungen in Verbindung stehenden Soldaten wirksam unterstützt worden sein. Während die an den Demonstrationen in Toul und Belfort beteiligten Soldaten mit Vorbedacht und im Einverständnis miteinander gehandelt haben sollen, soll unter den Mannschaften, die sich in Neuilly zu ähnlichen Kundgebungen hinreißen ließen, keinerlei vorherige Verabredung bestanden haben.

In den Wandelgängen der französischen Kammer verlautet, daß sowohl sozialistische wie nationalistische Abgeordnete die Absicht hätten, die Regierung über die Militärdemonstrationen zu interpellieren. Der Deputierte von Nancy, Major Driant, hat dem Kriegsminister mitgeteilt, daß er ihn am Donnerstag über die Vorfälle von Toul befragen wolle. Der Kriegsminister erwiderte, daß er die Anfrage beantworten werde, sobald ihm der Bericht des Generals Pau zugegangen sei. Man glaubt, daß diese Untersuchung binnen 48 Stunden abgeschlossen sein wird.

Drei Zivilpersonen in Toul, die am Sonntag wegen der Demonstrationen verhaftet worden waren, sind wegen Aufreizung der Truppen mit zwei Tagen bezw. drei Tagen bezw. einem Monat Gefängnis verurteilt worden.

Aus Belfort wird noch berichtet, daß die Demonstrationen von zumeist aus Paris stammenden Soldaten, welche der bekannten antimilitaristischen Vereinigung „Le Sou du Soldat" angehören, begonnen wurden. Aus Toul wird noch gemeldet: Man befürchtet, daß sich neue Demonstrationen ereignen werden. Mehrere Soldaten und Militärarbeiter verweigerten die Arbeit; einige Soldaten weigerten sich, die Wache zu beziehen, und wurden auf Befehl des Stadtkommandanten verhaftet.

In französischen Kammerkreisen glaubt man, daß die Debatte über die dreijährige Dienstzeit spätestens am 29. Mai beginnen wird.

Aus Macon (Dep. Saône-et-Loire) wird berichtet: Gestern abend versammelten sich etwa 100 Soldaten auf dem Uebungsplatze und durchzogen in geschlossenem Zuge die Straßen der Stadt, indem sie riefen: „Nieder mit den drei Jahren!" die Internationale sangen und den Sozialismus hochleben ließen. Niemand hinderte die Manifestanten. Erst als der Zug sich auflöste, kam es zwischen Soldaten und Zivilisten, die gegen die Kundgebungen Einspruch erhoben, zu Streitigkeiten. Ein Leutnant, der die Leute vorüberziehen sah, begnügte sich damit, den Namen eines Korporals festzustellen, der sich besonders lärmend benahm.

Auch in Boulogne bei Paris fanden gestern nachmittag arge antimilitaristische Straßenkundgebungen statt. Zwei Automobile, die rote Fahnen und Anschlagzettel mit der Inschrift trugen: „Nieder mit dem Gesetz über die drei Jahre, nieder mit der Armee!" fuhren durch die Stadt. Ein Polizeikommissar ließ die Automobile durch radfahrende Schutzleute verfolgen, und es gelang, ein Automobil anzuhalten und zwei Insassen festzunehmen. Einige Stunden später wurden etwa 40 Gestellungspflichtige, denen eine Trikolore vorangetragen wurde, von etwa 50 Antimilitaristen, die in einem Lokal versammelt gewesen waren, überfallen und mit Steinen beworfen. Schutzleute schritten ein, und es entstand ein heftiges Handgemenge, bei dem ein Polizeikommissar und vier Gestellungspflichtige erheblich verletzt wurden. Aus dem benachbarten St. Clou eilte eine Abteilung Kürassiere herbei, bei deren Anblick die Antimilitaristen flüchteten. Zwölf von ihnen wurden verhaftet. Die Untersuchung ergab, daß auch ein Artillerist in einer Arbeiterbluse sich unter ihnen befunden hatte.

Auf der Place de la République in Paris versuchte gestern abend eine Gruppe Soldaten des 28. Infanterieregiments eine Kundgebung gegen die Zurückbehaltung der Jahresklasse von 1910, wurde jedoch von der Polizei zerstreut.

Aus Toul wird später noch berichtet: General Pau hat seine Untersuchung gestern abend beendet. Die Militärbehörden beobachten über das Ergebnis strengstes Stillschweigen. Heute begibt sich der General nach Belfort, um die Untersuchung über die dort vorgekommenen Demonstrationen vorzunehmen. In Toul sind gestern vier Kommissare der allgemeinen Sicherheitsbehörde angekommen, um nachzuforschen, inwieweit bei den Kundgebungen der Einfluß von Zivilisten im Spiel gewesen sei. Kraft der ihm übertragenen Vollmachten hat General Pau entschieden, daß alle an den Kundgebungen in Toul beteiligten Rädelsführer und Helfer in Strafkompagnien geschickt werden.

Unsere gestern ausgesprochene Ansicht bestätigt sich: Es handelt sich um eine höchst bedenkliche Gärung unter dem französischen Militär, die noch unabsehbare Folgen haben wird.

In einer Erörterung über die militärischen Demonstrationen erklärt die „France", daß ein strenges Exempel statuiert werden müsse. Man möge die Meuterer von Toul nach Marokko schicken. Dort würden sie lernen, wie man dem Vaterlande dient und gebessert zurückkehren.

In der „Guerre sociale" schreibt dagegen Gustave Hervé sehr bezeichnend für die gegenwärtigen Zustände im französischen Heer:

„Toul, Belfort und Neuilly bildeten die erste Warnung. Warten wir den September ab, wo die Jahresklasse heimgeschickt werden soll. Wenn es dann nicht in allen Kasernen Revolutionen und Tausende von Meuterern gibt, dann will ich dekoriert werden."

Wie schließlich noch aus Nancy gemeldet wird, bestätigt es sich, daß von heute ab Militärpersonen, die an Kundgebungen teilnehmen, in die afrikanischen Bataillone geschickt werden. Ein in Toul eingetroffener Befehl des Kriegsministers untersagt bis zum Erlaß eines neuen Befehls allen Offizieren und Militärbeamten das Tragen von Zivilkleidung.

Deutsches Reich.

Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten im Kaiserhause.

Heute Mittwoch morgen 8 Uhr 25 Minuten traf Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, in Berlin ein. Der Prinz begab sich im Auto nach dem Königlichen Schlosse, wo er von der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise begrüßt wurde. Der Prinz nahm im Schloß Quartier. Die öffentlichen Gebäude in Berlin und Potsdam haben geflaggt. Vom Schlosse wehen drei Standarten. In der Umgebung des Schlosses und Unter den Linden haben viele Privatgebäude Flaggenschmuck angelegt. — Zu der Vermählungsfeier sind bereits eingetroffen: Prinzessin Adelheid von Holstein-Glücksburg und Prinzessin Karoline Mathilde von Holstein-Glücksburg. — Der Kaiser machte heute morgen einen Ausritt im Tiergarten. — Der Kaiser von Rußland ist gestern abend nach Berlin abgereist.

Der König und die Königin von England trafen mittels Sonderzuges um 11 Uhr 30 Minuten auf dem Lehrter Bahnhofe ein, wo sich zum Empfange der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses sowie Hof- und Staatswürdenträger eingefunden hatten. Es fand großer Empfang statt. Sodann erfolgte der feierliche Einzug durch das Spalier der Truppen unter lebhaften Ovationen des Publikums nach dem Königlichen Schlosse. Das Wetter ist prächtig.

Die braunschweigische Frage.

Die Meldung des „Berliner Tageblattes", die „Formalitäten" bezüglich der Thronbesteigung des Prinzen Ernst August in Braunschweig seien bereits soweit erledigt, daß für den Monat Oktober mit dem Einzuge des Prinzen und seiner Gemahlin als Herzogspaar von Braunschweig in Braunschweig zu rechnen sei, wird von gutunterrichteter Seite als durchaus unbegründet erklärt. Man betont, daß es sich dabei keineswegs um bloße „Formalitäten" handle, sondern um ernste Dinge, die noch zu erledigen seien, und deren Erledigung sicher eine längere Zeit als die in der Meldung des Berliner Blattes gesetzte Frist erfordern werde.

Der Freisinn für die Sozialdemokratie!

Die „Freisinnige Zeitung" veröffentlicht folgende Erklärung:

Kunst und Wissenschaft.

Vaterländisches Festkonzert.

Daß die Begeisterung der Hallenser für Konzert und Theater recht gering ist, mußte in den letzten Jahren oft berichtet werden. Selbst für das vaterländische Festkonzert, das gestern der „Sängerbund an der Saale" mit dem Stadttheaterorchester unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Willy Wurffschmidt im festlich erleuchteten Stadttheater veranstaltete, schlug sie nicht gerade in hellen Flammen empor. Und doch waren Zweck wie Mittel lobenswert! Der Ertrag sollte der Nationalspende aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers zu gute kommen; die Vereinigung Hallescher Vereine, verstärkt durch den Schülerchor der städtischen Oberrealschule, bot Gelegenheit, einen mehrere hundert Stimmen starken Männerchor in seiner satten, vollen Klangpracht bewundern zu können.

Die Vortragsfolge war gut zusammengestellt. Sie entsprach der außerordentlichen Veranlassung und gewährte patriotische Rückblicke auf die große Zeit vor hundert Jahren. Deutschlands Einheit ist im Liede oft begehrt und oft gefeiert worden. Daß sie endlich zustande kam, ist zweifelsohne auch mit ein Verdienst der deutschen Männerchöre. Sie haben die Begeisterung für die Erreichung des hohen Ziels durch Jahrzehnte in Treuen festgehalten und immer von neuem angefacht. Ihnen geziemt es deshalb, jetzt in dem Gedenkjahre, das mit dem Regierungsjubiläum unseres Kaisers zusammenfällt, künstlerisch das erste Wort zu sprechen. Dem „Sängerbund an der Saale" wie seinem rührigen und emsigen Chormeister, Herrn Willy Wurffschmidt, muß es zum hohen Lob angerechnet werden, daß sie ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache stellten. Was sie an wohlgepflegtem Können beisteuerten, gehörte zu den besten Leistungen des Abends. Von den Männerchören gelangten „Richte dich auf, Germania" von Abt, „Ein Mann, ein Wort" von Heinr. Marschner, „Lützows wilde Jagd" von C. M. v. Weber zu machtvoller Wirkung. Von „Deutsches Land" von Jul. Otto werden vielleicht die Hörer einen tieferen Eindruck empfangen haben als von Conr. Kreutzers edlem und empfindungstiefem „Dir möcht ich diese Lieder weihen", das ein wenig zu leicht genommen wurde. Der Pilgerchor aus dem „Tannhäuser" birgt große Intonationsschwierigkeiten, die gestern ebenso deutlich wie in den meisten Theateraufführungen erkennbar blieben. Zu herrlichem Abschluß gerieten dem Konzert die „Altniederländischen Volkslieder" in der Bearbeitung von Ed. Kremser. Ihre Ausführung bewies ebenfalls, daß Dirigent und Chor mit Verständnis und Fleiß an ihren Aufgaben gearbeitet hatten. Aussprache, Ausdruck, Schönheit des Klanges und nicht minder Sauberkeit der Intonation wurden in allen patriotischen Gesängen aufs beste gewahrt.

Als Solisten waren Herr Kammersänger Strathmann aus Weimar berufen, ein in Halle seit langem hochgeschätzter Künstler, und Herr Grusselli. Herr Strathmann bot einen kraftvollen Gesang von Otto Lehmann „Neujahr 1913", die Ballade „Jung-Dietrich" von Henschel und den „Fridericus Rex" von Karl Löwe, die er sämtlich durch feine gediegene Vortragskunst den Hörern nahe zu bringen wußte, so daß ihm stürmischer Beifall bereitet wurde. Herr Grusselli sang mit Geschmack das Tenorsolo in den „Niederländischen Volksliedern". Die Begleitung am Klavier hatte der Komponist von „Neujahr 1913", Herr Otto Lehmann, übernommen. Den verbindenden Text der „Niederländischen Volkslieder" sprach Herr Dr. Kurz angemessen. Sehr schön in Gehalt und Form war der Prolog, den Herr Dr. Geißler gedichtet hatte und selbst in trefflichster Weise vortrug. Das Orchester war selbständig an dem Konzert mit dem „Kaisermarsch" von Wagner und der „Jubelouvertüre" von Weber beteiligt. Die Zuhörer gerieten mehr und mehr in Beifallslaune und zeichneten alle Mitwirkenden lebhaft und anhaltend aus.

Prof. Dr. W. Kaiser.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

— **„Des Teufels Pergament"**, komische Oper in 2 Aufzügen, Dichtung von Arthur Ostermann, Musik von Alfred Schattmann, gelangt am 29. Mai im Großherzogl. Hoftheater zu Weimar zur Uraufführung. Die Hauptrollen sind vertreten durch Kammersänger Fr. Strathmann, Dr. Nicolaus, Kammersänger Gmür, Fr. Stauffert, sowie durch die Damen Hansen Schultheß, Vogl-Sittljohann, M. Ulbrich, Frl. Jung. Der Erstaufführung werden zahlreiche Theaterleiter und bekannte Musiker beiwohnen.

— **Die Mexikanerin"** heißt die in Ofenpest im Königstheater erfolgreich aufgeführte Operette von Franz Rajna, Musik von Albert Szirmai, die jetzt durch den Schriftsteller Paul Felner für die deutsche Bühne bearbeitet wurde und demnächst durch den Atlantis-Verlag an die Bühnen versandt wird.

— **Das neue Männerchorwerk „Der Siegesbote"** (die Leipziger Schlacht 1813) von Z. Podbertsky hatte bei seiner Uraufführung in München dank der kraftvollen und hinreißenden Vertonung der Arndtschen Dichtung einen bedeutenden Erfolg.

Von den Hochschulen.

y. **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher** verlor am 17. Mai durch den Tod ihr Mitglied Professor der Mathematik an der Universität in Straßburg Dr. Heinrich Weber. Er wurde am 5. März 1842 in Heidelberg geboren und war seit 1883 Mitglied der Akademie.

Jena. Von den im Wintersemester 1912/13 an der Universität Jena eingeschriebenen 1861 Studierenden sind nach dem vorläufigen Abschlusse der Listen 532 abgegangen, während 709 neu eingeschrieben wurden. Die Zahl der Studierenden beträgt somit 2038. Hierzu kommen noch 67 eingeschriebene Hörer, so daß sich die Gesamtziffer im Sommersemester 1913 auf 2105 stellt.

Berlin. Bei der Geologischen Landesanstalt in Berlin ist der Assistent Dr. phil. Walter Gothan zum Sammlungskustos ernannt worden.

Kiel. Dem Assistenten bei Prof. Anschütz an der chirurgischen Klinik zu Kiel Dr. med. Georg Konjetzny ist die venia legendi für Chirurgie und chirurgische Pathologie in der dortigen medizinischen Fakultät erteilt worden.

Berufung. Dr. jur. et oec. publ. Joseph Kleindienst wissenschaftlicher Hilfsarbeiter im Bayerischen Statistischen Landesamt in München, wurde zum Leiter des Statistischen Amts der Stadt Augsburg berufen.

Stuttgart. Im Alter von 65 Jahren ist am 18. d. M. in Stuttgart der a. o. Professor für italienische Sprache und Literatur an der dortigen Technischen Hochschule Kgl. ital. Vizekonsul Giovanni Cattaneo gestorben.

Graz. Der bekannte Vertreter der deutschen Sprache und Literatur an der Grazer Universität Professor Dr. phil. Bernhard Seuffert begeht am 23. d. M. seinen 60. Geburtstag. Er stammt aus Würzburg und war auch von 1877—86 als Privatdozent an der dortigen Universität tätig. Im Jahre 1886 folgte er einem Rufe als Nachfolger August Sauers nach Graz. Hier ist er zugleich seit 1906 Honorardozent an der Technischen Hochschule. Prof. Seuffert ist außerordentliches Mitglied der deutschen Kommission der preußischen Akademie der Wissenschaften.

Hk. **Seminar für landwirtschaftliche Verwaltungskunde an der Königsberger Universität.** Aus Königsberg i. Pr. wird uns berichtet: Zum Direktor des neu eingerichteten Seminars für landwirtschaftliche Verwaltungskunde ist der Vertreter der Staatswissenschaften an der Albertus-Universität Professor

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305221-13/fragment/page=0002

„In denjenigen Bezirken, in welchen die Urwahlen in Form von Friſtwahlen vorgenommen worden ſind, finden im Laufe dieſer Woche die Stichwahlen für die Wahlmänner ſtatt. Aufgabe unſerer Partei muß es ſein, überall dort, wo die eigenen Kandidaten zur Stichwahl ſtehen, alles daran zu ſetzen, um ſie zum Siege zu bringen. Wo aber die Kandidaten der Fortſchrittlichen Volkspartei ausgefallen ſind, gilt es, zu verhindern, daß die Reaktion bei den Abgeordnetenwahlen den ſchließlichen Erfolg davonträgt. Danach ſollten unſere Freunde überall handeln, wo die Wahl ſchwarz-blauer Kandidaten in Frage kommt."

Das iſt alſo die glatte Aufforderung von freiſinniger Partei wegen, gegebenenfalls auch die Sozialdemokratie zu unterſtützen, direkt oder indirekt; und was für die Wahlmänner-Stichwahlen gilt, wird dann wohl für die Abgeordnetenwahlen erſt recht gelten ſollen.

Jeder weitere Kommentar iſt überflüſſig.

Zu den Wehr- und Deckungsvorlagen

ſchreiben die „Berl. Polit. Nachr.": Die Verſchleppungstaktiker kommen jetzt mit der Behauptung, es habe als ausgemacht zu gelten, daß Wehr- und Deckungsvorlagen nicht gleichzeitig verabſchiedet werden könnten; man werde die Erledigung der Deckungsvorlagen auf einen ſpäteren Zeitpunkt verſchieben müſſen, möge man wollen oder nicht. So der fortſchrittliche Abgeordnete Dr. Pachnicke in einem Organ ſeiner Partei. Aber die finanzpolitiſchen Erwägungen, die angeblich dazu zwingen ſollen, — ſo iſt z. B. nicht abzuleben, warum die Frage der Veredelung der Matrikularbeiträge, über die es doch im Reichstage wahrhaftig oft genug ausgiebige Verhandlungen gegeben hat, nicht ſchon im Juni zur Entſcheidung gebracht werden könnte — derartige Erwägungen ſind nur ſozuſagen das Rankenwerk, das den eigentlichen Kern des Verſchleppungsvorſchlages verhüllen ſoll. Dieſer Kern iſt die Sorge, daß die Parteien, die in der Mehrheit für die Wehrvorlage ausſchlaggebend ſind, mit ihren Wünſchen und Anſichten in der Deckungsfrage durchdringen könnten. Deshalb wirft ſich Herr Dr. Pachnicke — hoffentlich nicht namens ſeiner Partei — ohne jedes Bedenken in die Arme der Sozialdemokratie. „Nationalliberale, Fortſchritt und Sozialdemokratie, zumal da noch kleinere Gruppen hinzuſtoßen", reichen zur Mehrheitsbildung aus, und deshalb ſei der Weg frei, ſowohl für eine Reichsvermögenſteuer wie für eine allgemeine Reichserbſchaftsſteuer. Aber Herr Dr. Pachnicke hätte ruhig in ſeiner Aufzählung die Sozialdemokratie an erſter Stelle nennen können, denn dieſe würde zu der Mehrheit, die ihm vorſchwebt, mehr als die Hälfte der Stimmen ſtellen müſſen! Wenn man ſich dieſen Umſtand vor Augen hält, dann bekommt das Projekt ein etwas weniger harmloſes Ausſehen, als dem Fortſchritt lieb ſein kann. Die Sozialdemokratie weiß natürlich ſehr genau, daß es dem Fortſchritt nicht ſo ſehr um die Beſchaffung der erforderlichen Geldmittel als vielmehr um den Parteinutzen zu tun iſt, und ſie würde gegebenenfalls danach ihre Forderungen formulieren und bemeſſen. Die „Schwerkraft der Dinge", durch die, wie Herr Dr. Pachnicke meint, die Vertagung der Deckungsfrage ganz von ſelbſt kommen werde, würde ſich dann wahrſcheinlich in einer für die fortſchrittliche Volkspartei ſehr unangenehmen Weiſe fühlbar machen. Denn die Sozialdemokratie hat ſicherlich kein Verſtändnis und kein Intereſſe dafür, daß die bürgerliche Linke hinterher für ſich in Anſpruch nehmen könnte, ſie habe die Wehrvorlage „finanziert", alſo erſt durch ihre „Steuerbewilligung" ſei dem Vaterlande gegeben worden, was es zu ſeiner Sicherheit und Machtſtellung nicht länger entbehren kann. Wohl aber hat die Sozialdemokratie ein ſehr großes Intereſſe daran, daß die Gelegenheit, den Beſitz mit neuen großen Steuerlaſten zu bepacken, ſo gründlich und nachhaltig wie nur möglich ausgenützt wird. So mögen ſich Fortſchritt und Sozialdemokratie begegnen, aber den Schaden davon hätte die vaterländiſche Wohlfahrt, deren Gedeihen um ſo ernſter gefährdet werden muß, je mehr unſer öffentliches Leben von dem Staate im Staate, den die Sozialdemokratie ſchon heute bildet, abhängig wird. Höchſt ſeltſam, daß die Verſchleppungstaktiker, die eine Vertagung der Deckungsfragen für unabwendbar erklären, um nur ja den Weg für ein Zuſammengehen mit der Sozialdemokratie frei zu machen, über dieſe unausbleiblichen Konſequenzen ſich völlig ausſchweigen!

Dr. Otto Gerlach vom Miniſter ernannt worden. Mit der Abhaltung von Vorleſungen und Uebungen an dieſem Seminar ſind betraut: der ſtellvertretende Hauptgeſchäftsführer der Landwirtſchaftskammer für die Provinz Oſtpreußen Dr. Arno Hoffmeiſter für die Technik der landwirtſchaftlichen Verwaltung, die ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege und das landwirtſchaftliche Verſicherungsweſen; der Direktor der Oſtpreußiſchen Landgeſellſchaft, Regierungsaſſeſſor A. D. Wilhelm Freiherr von Gayl für die innere Koloniſation, Landarbeiteranſiedlung und Beſitzbefeſtigung; der Verbandsdirektor des Verbandes ländlicher Genoſſenſchaften der Provinz Oſtpreußen, Landrichter a. D. Erich Seelmann für das ländliche Genoſſenſchaftsweſen; der General-Landſchafts-Syndikus Dr. Richard Leweck für das landwirtſchaftliche Kreditweſen und die Beſitzbefeſtigung.

Die erſte Lupusheilſtätte in Deutſchland iſt am 19. d. M. in Gießen ihrer Beſtimmung übergeben worden. Das neue Krankenhaus iſt der Leitung des Direktors der Univerſitätsklinik für Haut- und Geſchlechtskranke Prof. Dr. Jeſionek unterſtellt. Die Erbauung der Heilſtätte für Lupuskranke iſt ein Verdienſt des Heilſtättenvereins für Heſſen in Darmſtadt.

Funde aus der Bronzezeit. Auf dem Gebiete des Meſſingwerks, Kreis Oberbarnim, das der Firma Hirſch, Kupfer- und Meſſingwerke A.-G., gehört, wurden bei den Ausſchachtungsarbeiten für den Bau eines neuen Arbeiterwohnhauſes wertvolle Funde gemacht. In einem großen, etwa 25 Zentimeter hohen Tongefäß fanden ſich 78 Goldgegenſtände zuſammengepackt, nämlich acht ſchön verzierte Näpfe der bekannten nordiſchen Art, wie ſie beſonders durch Stücke von Stralſund und Werder bekannt iſt, ferner ein dicker, gewundener Halsring, 33 kleine Drahtſpiralringe, eine Menge Drahtbündel und Blechſtreifen, ſchließlich ein Paar Barren und das Stück eines Schmelzkönigs. Der geſamte Fund wiegt etwa 2,5 Kilogramm. Er entſtammt der letzten Bronzezeit, etwa des ſiebenten oder achten Jahrhunderts v. Chr.; er iſt einer der größten und bedeutendſten Goldfunde, die je in Deutſchland gemacht worden ſind. Auf Erſuchen eines Vorſtandsmitgliedes der A.-G. hat Direktor Prof. Schuchardt vom Völkermuſeum in Berlin an Ort und Stelle den Fund beſichtigt und inventariſiert. Dem Vernehmen nach wird der Vorſtand der Geſellſchaft dafür Sorge tragen, daß der einzigartig, wertvolle Fund der einheimiſchen Archäologie erhalten bleibt.

Sie transit gloria mundi.

Es iſt nicht alles Gold, was glänzt. Dieſes ſchöne Sprüchwort bewahrheitet ſich ſo recht an den Scheingrößen, die ſich ſozialdemokratiſche Führer nennen. Ueber den großen Helden Julian Borchardt hielt ſoeben der Verband der ſozialdemokratiſchen Wahlvereine Groß-Berlins ein hoch- und notpeinliches Scherbengericht ab, deſſen Beratung ſieben Stunden in Anſpruch nahm. Das Urteil ſpricht für ſich und läßt dieſen Helden und Märtyrer a. D. in mehr als eigentümlicher Beleuchtung erſcheinen. Es lautet:

„In den beiden Fällen, mit denen allein ſich die Unterſuchungskommiſſion zu befaſſen hatte, dem Fall Linde und dem Fall Braun, ſteht die Kommiſſion einſtimmig auf dem Standpunkt, daß die von Borchardt gegen Braun und Linde geltend gemachten Vorwürfe in einer gröblichſt leichtfertigen und unverantwortlichen Weiſe erhoben ſind."

Trotz dieſes Urteils wies der Verband mit 393 gegen 277 Stimmen den Proteſt, der gegen die Landtags-Kandidatur Borchardts erhoben worden war, zurück.

Noch härter als der Wahlvereinsverband urteilt der „Vorwärts" (Nr. 122 vom 20. Mai 1913) über Borchardt, indem er ſchreibt:

„Ein unhaltbarer Beſchluß! Wie bereits mitgeteilt, hat die Berliner Generalverſammlung ſich in einer außerordentlichen Sitzung mit dem Fall Borchardt befaßt und den Proteſt gegen ſeine Kandidatur zurückgewieſen. Für uns ſcheidet die perſönliche Seite der Angelegenheit völlig aus, doch ſehen wir uns im Intereſſe der Geſamtpartei zu folgender Feſtſtellung genötigt: Die Generalverſammlung hat ſich die einſtimmige Entſcheidung der Unterſuchungskommiſſion zu eigen gemacht, die dahin geht, daß Borchardt gegen andere Parteigenoſſen „Vorwürfe in einer gröblichſt leichtfertigen und unverantwortlichen Weiſe erhoben" hat. Danach hätte als einzig mögliche Konſequenz erwartet werden müſſen, daß Borchardt die Fähigkeit zur Bekleidung des Landtagsabgeordneten-Mandats aberkannt werde. Den Spruch der Unterſuchungskommiſſion zu akzeptieren, jedoch die Konſequenzen daraus abzulehnen, iſt ein Widerſpruch. Denn das Parteiintereſſe verlangt, daß alle Vertrauensperſonen der Partei völlig vorwurfsfrei daſtehen. Wir möchten deshalb der Erwartung Ausdruck geben, daß dieſer Widerſpruch durch ein in dem Parteiſtatut vorgeſehenes Verfahren — ein Schiedsgericht — beſeitigt werde."

Ob der ſo ſeiner Theiterheldenrolle Entkleidete nun auch den Mut haben wird, die Toga des Volkstribunen, die ſo ſehr zerzauſt und zerfetzt worden iſt, verdientermaßen abzulegen?

Elſaß-Lothringen.

Gegenüber der in einem Teile der Preſſe laut gewordenen Befürchtung, daß der Reichstag in ſeiner Mehrheit der beabſichtigten Verſchärfung des Vereinsgeſetzes und dem Vorgehen gegen die deutſchfeindliche Preſſe im Reichslande Widerſtand entgegenſetzen werde, wird von gutunterrichteter Seite erklärt, daß die elſaß-lothringiſche Regierung bezw. die Reichsregierung derartiges Material zur Begründung ihrer Abſichten in Händen habe, daß, abgeſehen von den Sozialdemokraten, den Elſaß-Lothringern und einigen ſonſtigen Ausnahmen, die bürgerlichen Parteien dem Vorgehen der Regierung zweifellos zuſtimmen würden.

Kleinere politiſche Nachrichten.

* **Stichwahlergebniſſe.** Nach den geſtern vorgenommenen Stichwahlen zum Abgeordnetenhaus im Stadtbezirk Bielefeld ſind insgeſamt im Wahlkreiſe Bielefeld-Herford-Halle gewählt worden: 335 ſozialdemokratiſche, 329 konſervative, 300 nationalliberale, 107 fortſchrittliche und 199 chriſtlich-ſoziale Wahlmänner. Die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten Kieneweg (f.) und Meyer zu Jerrendorf (nl.) ſcheint geſichert. Die Wahl des dritten Abgeordneten iſt noch ungewiß. — Aus Mülheim (Ruhr) wird gemeldet: Nach den geſtrigen Wahlmännerſtichwahlen ſind für Mathies (natl.) 568, Sauermann (Zentrum) 435, Schluchtmann (Soz.) 88 Wahlmänner gewählt. Wahl Mathies' ſicher.

* **Deutſchland und England.** Der engliſche Unterrichtsminiſter Peaſe erklärte in einer Rede, die er in einer Verſammlung der Friedensgeſellſchaft in Manſion-Houſe zu London hielt, die Zeit ſei gekommen, wo man ſagen könne, England als Nation ſei Deutſchland ebenſo freundſchaftlich wie jeder anderen Nation geſinnt und würdige die Gegenſeitigkeit dieſes Gefühls.

Ausland.

Der König von England und der Zar.

Im Juni wird der König von England in den finniſchen Schären mit dem Zaren zuſammenkommen.

Das engliſch-türkiſche Abkommen abgeſchloſſen?

In offiziellen Kreiſen der Pforte wird erklärt, daß das engliſch-türkiſche Abkommen über den Perſiſchen Golf und die damit im Zuſammenhang ſtehenden Fragen endgültig abgeſchloſſen worden ſei.

Aus der franzöſiſchen Marine.

Im franzöſiſchen Senat führte der Marineminiſter aus: Die Indienſtſtellung der Schiffe des neuen Programms wird Frankreich eine Macht zur See ſichern, wie es ſie noch nie beſeſſen. Aber man wird dem Mangel an Offizieren und Mannſchaften abhelfen müſſen. Deshalb iſt es unmöglich, einer Herabſetzung der Dienſtzeit für die eingeſchriebene Seeleute zuzuſtimmen. Es werden große Kredite gefordert werden für den Ausbau und die Vertiefung der Häfen. Ferner werden die Kammern mit einem Programm für die Marineluftfahrt und mit einem Bauprogramm für Geſchwaderkreuzer befaßt werden. (Beifall.)

Die Folkethingwahlen in Dänemark.

Bei den geſtrigen Wahlen zum Folkething wurden gewählt: 43 Linke, 32 Sozialdemokraten, 31 Radikale, 7 Rechte. Das vorige Folkething ſetzte ſich folgendermaßen zuſammen: 46 Linke, 24 Sozialdemokraten, 20 Radikale, 13 Rechte und ein Wilder. Ein Wahlergebnis von Färöerinſeln ſteht noch aus.

Luftfahrt.

Ueberlandflug Straßburg—Koburg.

Dienstag mittag 3/11 Uhr landete auf dem Koburger Exerzierplatze Brandenſteinsbene ein Militärdoppeldecker, in dem ſich die am Prinz-Heinrich-Flug beteiligten Flieger Leutnant v. Thüna als Pilot und Leutnant v. Faltenhayn als Paſſagier befanden. Die Flieger waren um 3/5 Uhr morgens in Straßburg im Elſaß aufgeſtiegen und haben den Flug bis Koburg ohne Zwiſchenlandung ausgeführt. Der Herzog ließ die beiden Herren im Automobil nach dem Palais abholen. Die beiden Flieger ſind Mittwoch früh 6 Uhr 55 Min. aufgeſtiegen und kurz nach 8 Uhr auf dem Exerzierplatz zu Weimar glatt gelandet.

Verſchmelzung zweier Flugplätze.

Unter dem Vorſitz des Geheimen Regierungsrats Dr. Tuk im Miniſterium der öffentlichen Arbeiten und des Geheimen Regierungsrats von Groening im Miniſterium des Innern fand am Dienstag im Landratsamt zu Eſſen eine Verhandlung der Intereſſenten der beiden Flugplätze Gelſenkirchen-Eſſen-Rotthauſen und Wanne-Herten ſtatt. Es wurde eine völlige Verſchmelzung der beiden Geſellſchaften in Ausſicht genommen. Vorläufig kam eine Verſtändigung über die Veranſtaltung von Flügen, den Betrieb von Luftſchiffen und die Vermietung von Schuppen für die Zeit bis zum 1. Juli 1914 zuſtande.

Zum Bitterfelder Ballonwettfliegen

iſt noch nachzutragen, daß Ballon „Bitterfeld" (nicht zu verwechſeln mit Ballon „Bitterfeld II") 20 Kilometer vom Ziel bei Klein-Lenki (Kreis Koſten) glatt landete. — Ballon „König Friedrich Auguſt" landete am Sonntag um 2 Uhr wegen eines hereinbrechenden Gewitters in Leitersdorf bei Kroſſen.

Zuſammenſtoß zweier Flugzeuge.

Aus Petersburg meldet der Draht: Auf dem Militär-Aerodrom von St. Petersburg hat ſich Montag abend ein ſchweres Unglück ereignet. Zwei Flugzeuge ſtießen in der Luft zuſammen und ſtürzten beide ab. Unter den Trümmern hervor wurde der eine Flieger (der Name wird im Telegramm nicht genannt!) tödlich verletzt hervorgezogen. Der Führer des anderen Flugzeuges, der Sohn des Kommandanten des Flugplatzes, General Koragoku, wurde dagegen nur leichter verletzt.

Perſonalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Bahnmeiſter a. D. Karl Kleinſchmidt zu Wanzleben und dem Oberbahnaſſiſtenten a. D. Otto Clarus zu Bad Harzburg das Verdienſtkreuz in Gold, dem Eiſenbahnlokomotivführer a. D. Franz Wiegel zu Magdeburg, den Eiſenbahnzugführern a. D. Friedrich Gummert zu Magdeburg-Buckau, Auguſt Rebentiſch zu Zellerfeld und Heinrich Schenk zu Magdeburg das Verdienſtkreuz in Silber, dem Werkführer Andreas Freiſtedt zu Magdeburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem penſionierten Eiſenbahnwerkführer Heinrich Lampe zu Morsleben im Kreiſe Neuhaldensleben, dem penſionierten Eiſenbahnrottenführer Franz Schneppe zu Bernterode im Kreiſe Worbis, den penſionierten Bahnwärtern Wilhelm Kreſſe zu Brumby im Kreiſe Kalbe, Gottlieb Bothe zu Viemenburg im Kreiſe Goslar, dem bisherigen Hilfsbahnwärter Hermann Sierke zu Ahlsdorf im Mansfelder Gebirgskreiſe, den Keſſelſchmiedemeiſtern Heinrich Martens und Karl Schildt, dem Hofmeiſter Gottlieb Kuhwald, dem Portier Louis Meyer, ſämtlich zu Stoßfurt im Kreiſe Kalbe, dem Werkmeiſter Louis Schadenberg, den Schloſſern Wilhelm Mansfeld und Hermann Schulz, ſämtlich zu Magdeburg, dem bisherigen Eiſenbahnvorſchloſſer Karl Thörn zu Wehrſtedt bei Halberſtadt, dem bisherigen Eiſenbahngüterbodenarbeiter Friedrich Kurth zu Cöthen in Anhalt das Allgemeine Ehrenzeichen, den Schloſſern Hermann Schulz zu Woltersdorf im erſten Jerichowſchen Kreiſe Robert Helmholz, Robert Lenze, Robert Mertens, Paul Regener, Robert Schlemper, Karl Thieme, Wilhelm Winkler, ſämtlich zu Magdeburg, dem Hofzuſeher Hermann Meyer zu Neugattersleben im Kreiſe Kalbe das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 20. Mai 1913.

Aufgeboten: Der Maler Bruno Neander und Ida Erbſe, Magdeburger-Str. 52. Der Schuhmachermeiſter Karl Kropf und Anna Jordan gen. Fiſcher, Unterberg 15.

Geboren: Dem Arbeiter Richard Pierſchke, Unterplan 2 T. Martha. Dem Privatmann Paul Winkelmann, Jakobſtr. 3, S. Paul. Dem Augenarzt Dr. med. Alfred Paul, Leipziger-Str. 66, T. Roſe. Dem Maſchinenſchloſſer Fritz Stephan, Dieskauer-Str. 18, T. Liſelotte. Dem Arbeiter Ernſt Bach, Streiberſtr. 31, S. Edwin. Dem Schloſſer Wilhelm Klauß, Büſchdorfer-Str. 6, S. Albrecht. Dem Drehorgelſpieler Hermann Hercher aus Weißenfels S. Emil, Klinik. Dem Maſchiniſten Walter Weißmann, Merſeburger-Str. 104, T. Johanna. Dem Buchhalter Bruno Pirl, Bernhardtſtr. 39, S. Werner.

Geſtorben: Die Witwe Karoline Hendel geb. Wolf, 78 J., Moritzzwinger 16. Die Witwe Emilie Wagner geb. Vogel, 72 J., Büſchdorfer-Straße 2. Der Rentner Ernſt Britting, 61 J., Anhalter-Str. 1. Der Arbeiter Louis Nagel, 74 J., Saalberg 2. Die Witwe Friederike Kunze geb. Kuli, 73 J., Beſſener-Str. 10. Die Witwe Wilhelmine Brennicke geb. Poppendicker, 66 J., Fiſcherplan 1 b. Des Schloſſers Friedrich Meye S. heinz, 3 Wochen, Dieskauer-Str. 15. Des Schloſſers Karl Höhne S. totgeb., Sagisdorfer-Str. 7. Des Gaſtwirts Richard Zſchenke T. Irmgard, 2 Wochen, Magdeburger-Str. 5.

Auswärtiges Aufgebot: Der Friſeur W. A. Matthes, Leipzig und A. E. Schubotz, Deſſau. Der Arbeiter W. O. Trautmann und Hedwig Zilling, Mansfeld. Der geprüfte Lehramts-Kandidat J. A. Maier, Hannover und Helene Greiner, München. Der Zimmermann Karl Nordt, Halle und Emilie Thate, Zabenſtedt.

Halle (Nord), Brunnenſtr. 3a. Meldungen vom 20. Mai 1913.

Aufgeboten: Der Kaufmann Max Spicker und Emma Lewin, Geiſtr. 20 und 21. Der Schloſſer Wilhelm Dönitz, Holzplatz 5 und Emma Petermann, Gr. Brunnenſtr. 43.

Eheſchließungen: Der Hoboiſt, Sergeant im Füſilier-Regiment 36 Erich Homann, Gr. Brunnenſtr. 13 und Marie Büchner, Breiteſtr. 20.

Geſtorben: Der Invalide Johannes Richardt, 79 J., Karlſtr. 7. Der Stadtbahnſchaffner Karl Heinrich, 29 J., Leſſingſtr. 7.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. jur. Straſſer und Max Ebeling; für Provinz und Allgemeines, Börſen- und Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Miesckner; Schlußredaktion: A. Berwecke, ſämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuſchriften ſind nicht perſönlich, ſondern lediglich „An die Redaktion der Halleſchen Zeitung in Halle (Saale)" zu adreſſieren. — Sprechſtunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Reſſorts von 8—1 Uhr mittags.

OPEL
Motor-Wagen-Fahrräder
Man verlange Rüsselsheim a/M. Preisliste.
Fahrradvertreter: F. Kleinau, Halle a. S.
Automobilvertreter: Hallesche Automobil-Centrale, G. m. b. H., Halle a. S., Grünstr. 31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305221-13/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Anfang 8.15 Uhr.

Blatzheims Triumph-Erfolge!

Blatzheim als Student Bömmel und als Onkel mit dem Fragezeichen.

Einzig u. unkopierbar. **Wer lachen will, der komme!**

Harry Hopkins Massen-Dressur-Akt:

„Der Weltfriede". (8978

65 Tiere, die grössten Feinde aus dem Tierreich, wie Füchse, Hühner, Tauben, Katzen, Affen, Ratten, Kaninchen, Schakal, Kanarienvögel etc. werden sich in konträren Massen-Dressuren ein Rendezvous geben, wie solches noch nie gesehen. **65**

Hierzu das glänzende Variété-Programm.

Ziehung bereits 2. und 3. Juni 1913.

Nur 1 Mark das Los.

Nur 1 Mark das Los.

23. Magdeburger Pferde-Verlosung.

= Günstigste 1 Mark-Lotterie. =

2300 Gewinne im Werte von M. **57000**

1 Equip. m. 2 Pferden	M. 6000	30 Fahrräder	M. 5100
1 Equip. m. 2 Pferden	M. 4000	12 silb. Best. à 90 M.	M. 1080
1 Jagdw. m. 2 Pferden	M. 3000	100 silb. Best. à 15 M.	M. 1500
1 Stadtw. m. 1 Pferd	M. 2000	550 silb. Esslöffel à 8 M.	M. 4400
20 Pferde	M. 22000	1584 silb. Löffel à 5 M.	M. 7920

Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk., (für Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet der **Lose-General-Debit**

Hermann Semper, Magdeburg, Kaiserstrasse 90. Fernspr. 2899.

Lose à 1 Mk. sind zu haben, wo die bekannten Plakate aushängen. (8494

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle a. S. — Leipzigerstrasse 88.

Ab Mittwoch, den 21. Mai 1913: Programm-Wechsel.

Dem Programm bleibt die spannende dramat. Handlung

Die Czernowska,

nach russischen Sitten u. Gebräuchen gestellte Studie von **Charles Decroix,** beibehalten. — Der Wechsel bringt sodann einen weiteren hochdramatischen Schlager:

Weisse Lilien,

aus dem Leben genommene ergreifende Handlung, in Darstellung und Technik vollendet. Gestellt nach dem Roman von **Toni Sylva.**

Ausserdem das sonstige reguläre Programm.

Beginn der Vorführungen: **präzise 5 Uhr nachm.**

8984) **Die Direktion.**

Waldkater (Dölauer Heide).

Morgen Donnerstag zum Fronleichnamsfest

Grosses Konzert. (8977

Freundlichst ladet ein **Franz Schurigs Wwe.**

Bad Blankenburg Luftkurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes.

Thür. Wald. Prospekte durch das Bade-Comité.

Eis aus städtischem Leitungswasser.

Wir empfehlen **Kunsteis** aus **städtischem Leitungswasser** für den **Haus- und Wirtschaftsbedarf.**

Abonnement pro Monat 5 Mk.

Dafür werden **täglich** 1/4 **Block** (etwa 6 kg) **frei Haus** geliefert. Das Abonnement kann an jedem beliebigen Tage beginnen. Abgabe **einzelner Stücke** an den **Elswagen** 1/4 Block, etwa 6 kg) **je 20 Pfg.** Bestellungen per Postkarte oder telephonisch erbeten (Telephon 6229.

Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes zu Halle,

Freiimfelderstrasse 42. (8204

Norderney

Das **Königl.** Nordseebad. Das **grösste** Seebad Deutschlands. Die Insel des Sports. Die Stätte klassischer Musik. Höchste Besucherzahl: 45000. Führer, Ortsplan kostenlos durch Gemeindeverwaltung u. Geschäftsstellen der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Fordern Sie **ausdrücklich** von **Blitzblank** ☞ **Hintze.**

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

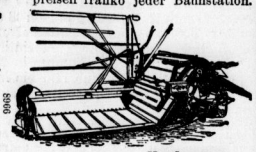
Central-Ankaufstelle

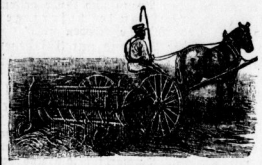
für landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte

Halle a. S. Merseburger Strasse 17/19 Telephon Nr. 421, 1164 — und — Filiale Halberstadt Königstrasse 35 Telephon Nr. 192

Grasmäher
Getreidemäher
Garbenbinder
Bindegarne nur beste Qualität.
Heurechen
Heuwender
Schwadrechen

nur erste deutsche u. ausländische Fabrikate, liefern wir zu Vorzugspreisen franko jeder Bahnstation.





Vorkarren
Deichselstützrollen
Anhaubleche
Reichhaltiges **Reserveteil-Lager**
Bindervorführg. gratis
Tücht. Monteure
Kataloge u. Preislisten gratis und franko.

Zeichnungen

auf

Mk. 6 000 000.— reichsmündelsichere 4% Magdeburger Stadtanleihe von 1913

zu 95.90 %

(verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum Jahre 1930 ausgeschlossen)

nehmen bis zum **25. Mai 1913 kostenfrei** entgegen

Paul Schauseil & Co.,

Poststrasse 14. (2990

„DEA"

„Sie geht so leicht, man hört sie kaum".

Akt.-Ges. vorm. Halle- Gustav Krebs a. Saale.

29731

Praktisch, billig, unentbehrlich. Neuester fahrbarer

Handrechen

mit exzentrischer Entleerung. D. R.-P. 256 478.

Für jeden landwirtschaftlichen Betrieb geeignet.

Bester Rechen der Gegenwart! Verblüffend einfache Konstruktion! Verwendbar für jede Ernte, für Getreide und Heu, für jedes Terrain geeignet.

Ad. Beck Söhne, Könnern.

Telephon Nr. 29. (8971

Rührige Vertreter überall gesucht.

Schraplauer Kalkwerke,

Aktiengesellschaft. — Schraplau (Mansf. Seekreis) — Telephon Amt Oberröblingen a. See Nr. 3 —

empfehlen zu billigsten Tagespreisen :: :: bei promptester Lieferung :: ::

Ia. Thüringer Stückkalk,

Ia. gemahlenen Stückkalk in Säcken, maschinenstreubar, für **Bau-, chemische** und **Düngezwecke,**

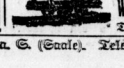
Ia. Körnerkalk, Erbsengrösse, in Säcken, maschinenstreubar, **zum Düngen ganz besonders geeignet,**

Ia. kohlensaurer Kalk } fein gemahlen, lose und in Säcken,
Ia. Kalkmergel }

Staubkalk.

Muster u. Preise zu Diensten. Grösste Leistungsfähigkeit. Prima Referenzen

---



Feldbahnen, Abraum- u. Anschlussgleise, Kasten- und Muldenkipper, Förderwagen.

Wienrich & Co., G. m. b. H., Ammendorf-Halle a. S.

Telephon: Ammendorf 84 und Halle a. S. 673.

Apollo-Theater.

Heute Mittwoch, den 21. Mai, abends 8½ Uhr: (8967

Zum ersten Male: **„Demimonde"**

Sittendrama in 5 Aufzügen von Alexander Dumas-Sohn.

Susanne . . . . . **Ellen Roland** v. „Residenztheater" Berlin als Gast.

Gebirgs-Stahlquellen-Kurort im schlesischen Isergeb. 524—970 m hoch Bahnstat.

BAD FLINSBERG

Natürliche arsen-radicalat. Kohlensäure- u. Moorbäder. Fichtennadelbäd. Inhalat. Heilt Bleichsucht, Gicht, Frauenkrankheiten, Herz- u. Nervenleid., Brustkr. Brunnenvers. Mod. Badeanstalt. Gr. Kurh. 13000 Pers. Ill.Prosp.d.d. Badevers.

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz **ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.**

Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: Albin Hentze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bernburgerstr. 28; Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 15; Rich. Wagner, Königstr. 5; Franz Kundy, Leipzigerstr. 65; Paul Ekässer, Merseburgerstr. 5; C. A. Böhme, Geiststrasse 50; Albin Rempel, Thomasiusstrasse 6; Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzzwinger 2; Paul Rosch, Gr. Steinstr. 38; Franz Schwarz, Neumarktstr. 12; Otto Böttcher, Landwehrstr. 16; F. Müller, Leipzigerstrasse 29; C. Obstfelder, Alter Markt 24; — in **Giebichenstein** bei Wilh. Freitag, Gr. Brunnenstr., sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. (8242

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Radfahrerkarten

empfiehlt

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,

Verlag der Halleschen Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,

Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.

Leicht erlernbar ist die

Stenographie Stolze-Schrey

Weitest verbreitet, leistungsfähig, zuverlässig.

Neuer **Anfänger-Unterricht**

Freitag, den 23. Juni, abends 8½ Uhr

Hotel Wettiner Hof,

Magdeburgerstr. 4.

Vereinigung Hallescher Stenographen-Vereine.

Putz fertigt modern billigst, alte Hüte zur Ansicht. Zinkgartenstrasse 14, Hauptpostnähe.

Optische Waren preiswert und gut,

Doppelfocus-Gläser für **Nähe** und **Ferne**

zu Originalpreisen.

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstrasse 1a.

Palmen.

Mehrere gr. **Phönixpalmen- und Aucubakübel** zu verkaufen durch (2985

M. Schmidt,

Gärtnerei, **Taubenstrasse 22.**

Zoo.

Donnerstag, den 22. Mai, nachm. 4 Uhr

Konzert vom **Stadttheater-Orchester** (Kapellmeister Heinrich Laber).

Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Abends 8 Uhr

Fest-Konzert

anlässlich des 100. Geburtstages von Richard Wagner, ausgeführt vom **Stadttheater-Orchester** (Kapellmstr. Heinrich Laber) unt. Mitwirkung des **Kammersängers Franz Schwarz** vom Stadttheater Halle a. S. und der **Harfen-Virtuosin Fräul. Schindling** von der Hofkapelle in Dessau.

Eintrittspreis: 75 Pfg.; im Vorverkauf 40 Pfg. (Hofmusikalienhandlg. Hothan u. Koch). Für Dauer-, Abonnements- Vorzugs- und Benutzerkarten Programm 20 Pfg. obligatorisch. (8672

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Donnerstag: Die Meistersinger von Nürnberg. — Freitag: Adelheid tanzt Walzer.

Altes Theater: Donnerstag: Geschlossen. — Freitag: Geschlossen.

Operetten-Theater: Donnerstag: Der fidele Bauer. — Freitag: Filmgauner.

Schauspielhaus: Donnerstag: Alles für die Firma. — Freitag: Alles für die Firma.

Weimar.

Hof-Theater: Donnerstag: Die Meistersinger von Nürnberg.

Volksbadewannen

in großer Auswahl.

G. Brose.

Leipzigerstr. 96. (8503

Gebrauchte Pianinos

für Mk. 275, 350 u. 400 vorrätig bei

B. Döll.

Große Ulrichstraße 33/34.

Blitzblank von **Hintze**

ist das **allein** echte.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kerstan,** Halle a. S. (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305221-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

22. Mai.

1688. Der englische Dichter Alexander Pope geboren.
1813. Der Tonkünstler Richard Wagner geboren.
1828. Der Augenarzt Albrecht von Gräfe geboren.
1848. Der Maler Fritz von Uhde geboren.
1871. Der Dichter Friedrich Halm gestorben.
1872. Grundsteinlegung zum Richard Wagner-Theater in Bayreuth.
1878. Der italienische Dichter Alessandro Manzoni gestorben.
1885. Der französische Dichter Viktor Hugo gestorben.
1891. Der Bildhauer Ernst Julius Hähnel gestorben.
1893. Der Pädagog Hermann Masius gestorben.
1909. Marokko-Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

22. Mai Reitergefecht bei Reichenbach, verläuft günstig für die Verbündeten und sichert ihnen einen ungehinderten Rückzug. Verlust der Verbündeten 1000, der Franzosen 1400 Mann; darunter Duroc, Palast-Marschall und persönlicher Freund Napoleons.

*

Tagesspruch: Natürlicher Verstand kann fast jeden Grad von Bildung ersetzen, aber keine Bildung den natürlichen Verstand. Schopenhauer.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

22. Mai 1813.

Die Verbündeten setzen früh ihren Rückzug auf Görlitz fort. Napoleon, unzufrieden mit den Ergebnissen des 21., sucht eine kräftige Verfolgung zu erreichen, die er selbst leitet. Er hatte jedoch nur neue Menschenverluste, ohne weitere Vorteile, als den Besitz des Schlachtfeldes. Zornig rief Napoleon aus: „Wie! nach solcher Schlächterei keine Erfolge! keine Gefangenen! keine Trophäen! Diese Kerls wollen mir nicht den Nagel einer Kanone überlassen." Er sah ein, daß seine übermüdeten Truppen nichts mehr würden erreichen können und gab um 7 Uhr den Befehl, das Vorrücken einzustellen. Seine Armee war den ganzen Tag nur eine Meile vorgedrungen.

Dieser Tag hatte Napoleon persönlich einen schweren Verlust gebracht; eine verirrte Stückkugel, die in Markersdorf 30 Schritt hinter ihm einschlug, traf den Großmarschall Duroc, der seit 1796 sein unzertrennlicher Begleiter und ihm durch seine treue Anhänglichkeit besonders wert gewesen war; nach wenigen Stunden des Leidens verschied dieser Intime Napoleons. Der Kaiser vermochte seine Erschütterung über den Verlust dieses Getreuen kaum zu verbergen, begann auch wohl nach den verlustreichen und doch erfolglosen Schlachten an seiner Zukunft zu zweifeln.

Der preußische Rittmeister von Colomb, einer der beliebtesten Freischarenführer, der seit dem 10. Mai wieder auf dem linken Elbufer mit nur 90 freiwilligen Husaren herumstreifte, überfiel an Feiertagen südöstlich von Zeuln ein Ablteilung feindlicher Kürassiere von etwa 30 Mann, verrichtete ihre Waffen und Ausrüstung, verkaufte die Pferde und entließ die Gefangenen auf Ehrenwort. Der französische Offizier, Mercier hieß er, war so überrascht, in dieser Gegend den Preußen in die Hände zu fallen, daß er im ersten Augenblick, als er aus dem Bett geholt wurde, heftig auffuhr, das Verfahren „une mauvaise plaisanterie" (einen schlechten Witz) nannte, weil er die Preußen für Rheinbündler hielt, die sich einen Spaß mit ihm machen wollten.

Die Verbündeten setzten an diesem Tage ihren Rückzug in der bisherigen Weise fort, Schritt für Schritt den Franzosen streitig machend. Die Nachhut überschritt ungehindert die Neiße und zerstörte sämtliche Brücken.

Napoleon diktierte das Bulletin der französischen Armee über die Schlacht bei Bautzen. Darin heißt es: „Um acht Uhr abends (am 20. Mai) zog der Kaiser in Bautzen ein. Er wurde von den Einwohnern und den Behörden mit solchen Gefühlen aufgenommen, wie sie Verbündete haben müssen, die glücklich sind, sich von den Stein, den Kotzebue und den Kosaken befreit zu sehen. — Wir haben keine Fahnen erobern können; der Feind zieht sie immer vom Schlachtfeld zurück. Wir haben nur 19 Kanonen genommen; denn der Feind hat seine Geschütze und Munitionswagen in die Luft gesprengt.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 21. Mai.

Von der Universität.

Auf Grund ihrer Inaugural-Dissertationen: 1. „Die Einkommensverteilung in Preußen auf Grund der Einkommensteuerstatistik in den Jahren 1895—1910", 2. „Die Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft", 3. „Die Entwicklung der Finanzen der Stadt Eisenach vom Jahre 1801—1909", 4. „Die Lehre vom Erhabenen bei Kant und seinen Vorgängern", 5. „Ueber die Alkaloide von Aconitum Lycoctonum", 6. „I. Ueber anorganische Superoxyde, II. Ueber die Jodide und Polyjodide des Nickels, Kobalts und Mangans" wurde den Herren: Gustav Büttner aus Leipzig, Walter Dannehl aus Ihleburg (Kr. Jerichow I), Oskar Schultheiß aus Meiningen, H. J. Hofmann aus Framersheim in Rheinhessen, Erich Bierling aus Dresden und Walter Riedel aus Magdeburg von der philosophischen Fakultät der Doktorgrad erteilt.

Der Konservative Verein für Halle und den Saalkreis

besprach gestern, Dienstag, in seiner stark besuchten Versammlung, der auch Herr Generalkonsul a. D. Geheimrat Irmer beiwohnte, die Vorgänge bei den Landtagswahlen in unserm Wahlkreise und ihr Ergebnis, sowie die Lehren, die sich hieraus ziehen lassen. Betont wurde mit freudiger Genugtuung, daß die Verdoppelung der Zahl der konservativen Wahlmänner im Stadtbezirk Halle erkennen lasse, wie auch in dieser liberalen Hochburg der konservative Gedanke sich immer mehr Geltung verschafft. Der Rückgang der Stimmenzahl bei den Liberalen ist ein etwas merkwürdiger Klang in dem Siegesjubel derer um Delius. Jedenfalls befindet sich auch hier der Liberalismus auf dem absteigenden Ast, dank der Kunststückchen, die die fortschrittliche Volkspartei an die Seite der Sozialdemokratie geführt hat. — In der Zusammenkunft am nächsten Dienstag wird von Herrn Pfarrer Topp ein Vortrag über Luther als Politiker gehalten werden.

Die Hallesche Polizei im Kampfe gegen die Unsittlichkeit.

(Entscheidung des Bezirksausschusses.)

Die Hallesche Polizeiverwaltung führt, wie bekannt, einen energischen Kampf zur Unterdrückung der öffentlichen Unsittlichkeit, indem sie die Art an die Wurzel dieses Uebels legt und die Stätten beseitigt, die ihr Vorschub leisten. Hierher gehört z. B. die Schließung zahlreicher sogenannter Animierkneipen, die einen Krebsschaden in unserem Verkehrsleben bilden. Auch auf die Eindämmung der öffentlichen und geheimen Prostitution hat sie ihr Augenmerk gerichtet. So hatte sie in Erfahrung gebracht, daß das Hotel Stadt Dr. hier öfters als sogenanntes Absteigequartier benutzt wurde. Auf Grund des Beweismateriales wurde gegen den Besitzer des Hotels, den Gastwirt B., ein Strafverfahren wegen Kuppelei eingeleitet, doch kam das Gericht schließlich zur Freisprechung des Angeklagten. Darnach hat aber die Polizeiverwaltung auf Grund der Zeugenaussagen, die leider ein recht düsteres Bild des Großstadtlebens enthüllten, nach erneuter kommissarischer Vernehmung von Beteiligten gegen B. vor dem Bezirksausschuß zu Merseburg das Verfahren auf Zurücknahme der Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft eingeleitet. Wie festgestellt worden war, waren an einem Abend zwei junge Männer mit zwei Mädchen, von denen das eine erst 15 Jahre alt war, in das Hotel gekommen, wo vom Wirte den beiden Mädchen und den beiden Männern je ein Zimmer angewiesen wurde. Die Reisenden hatten keine Gepäckstücke und mußten für ein Zimmer mit zwei Betten den im Hotel überhaupt hierfür üblichen Preis von 5 Mark bezahlen. Aus ihrem Verhalten mußte der Wirt schließen, daß sie nur in dem Hotel Wohnung genommen hatten, um die Nacht zusammen zu verbringen. Tatsächlich benutzten alle vier nur ein Zimmer. Wie die Polizeiverwaltung weiter festgestellt hatte, war die eine Zeugin längere Zeit obdachlos gewesen und hatte damals öfters, teils in Begleitung von Männern, teils allein nachts Wohnung in dem Hotel genommen, wobei sie allerdings nie den Wirt gesehen hatte, sondern stets von dem Hausdiener eingelassen worden war. Auf Grund dieses Beweisergebnisses gelangte der Bezirksausschuß zu der Ueberzeugung, daß der Gastwirt B. tatsächlich nicht die Befähigung zur ferneren Ausübung des Gastwirtsgewerbes besitze, auch wenn er bisher völlig unbestraft geblieben und vom Gerichte freigesprochen worden war. Er erkannte deshalb gegen B. entsprechend dem Antrage der Polizeiverwaltung auf Zurücknahme der Erlaubnis zur Ausübung des Gastwirtsgewerbes und verurteilte ihn auch in die Kosten des Verfahrens, wobei der Wert des Streitgegenstandes auf 10 000 Mark festgesetzt wurde.

Blumenpflege durch Schulkinder.

Auch in diesem Jahre sind wiederum 1000 Mk. in den Haushaltplan eingesetzt, die der Blumenpflege durch unsere Mittel- und Volksschüler dienen sollen. Den betreffenden Kindern sind die zur Pflege bestimmten Blumenstöcke nebst einer geeigneten Anleitung heute (Mittwoch) in der Aula der Talamtschule ausgehändigt worden. Die Prämiierung derjenigen Kinder, welche die besten Erfolge in der Pflege der ihnen anvertrauten Blumen erzielt haben, findet später statt.

— **Arbeitsjubiläum.** Am 17. d. M. konnte der Gelbgießer Hermann Jentsch auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma O. A. Calm hier zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihm mehrfach Ehrungen zuteil. Sein Arbeitgeber überreichte ihm ein namhaftes Geldgeschenk, die Handelskammer ließ eine Ehrenurkunde übergeben. Angestellte und Arbeitskollegen blieben ebenfalls nicht zurück mit Geschenken und sonstigen Aufmerksamkeiten. Eine schöne Feier fand am Abend in der „Börsenhalle" statt. Bemerkt sei noch, daß ein Bruder des Jubilars im vorigen Jahre dieselbe Feier begehen konnte.

— **Ausfersiung.** Die Verlegung eines 500 und 600 Millimeter-Wasserdruckrohrstranges zwischen dem Wasserturm Turmstraße und dem Wasserturm Dessauerstraße und ferner einer 250 Millimeter-Heberleitung für das Gaswerk Holzplatz 7 sollten zusammen oder getrennt im Wege des Wettbewerbes vergeben werden. Dazu stand am 19. d. M. im Büro der Verwaltung des städtischen Gas- und Wasserwerkes ein Termin an. Es wurden im ganzen 12 Angebote abgegeben. Die Arbeiten werden etwa 37 000 Mark kosten. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt worden.

— **Die Sprechstunden in der städtischen Säuglingsfürsorgestelle** am Franzosenweg finden von jetzt ab täglich vormittags von 8 bis 9½ Uhr statt.

— **In der außerordentlichen Hauptversammlung des Verbandes deutscher Klavierhändler auf der internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913** wurde zum Verbandsdirektor Herr Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, Halle und in den Verbandsausschuß Herr Fritz Hoffmann (Fa. Alb. Hoffmann), Halle, gewählt.

— **Apollotheater.** „Demimonde", das fünfaktige Pariser Sittenstück, das mit Ellen Roland vom Berliner Residenztheater in der weiblichen Hauptrolle heute Mittwoch 8¼ Uhr durch das „Deutsch-Französische Theater" zum ersten Male zur Aufführung gelangt, gehört zu den interessantesten Werken der französischen Bühnenliteratur und hat auch in Deutschland überall, wo es bisher auf der Bühne erschien, ungewöhnliche Erfolge errungen. Ist doch in diesem nun über 60 Jahre alten geist- und effektvollsten Konversationsstück des jüngeren Dumas die äußerlich glänzende, aber innerlich morsche Hofgesellschaft des zweiten französischen Kaiserreichs in einer Anzahl charakteristischer Typen verkörpert, das Wort und der Begriff „Demimonde" überhaupt zum ersten Male auf der Bühne erschienen. Da in den hiesigen Aufführungen außer Frl. Ellen Roland, die die Hauptrolle bereits in zahlreichen anderen Großstädten erfolgreich spielte, alle ersten Kräfte des „Deutsch-Französischen Theaters" mitwirken, dürfte der interessanten Komödie auch hier ein voller Erfolg beschieden sein.

Zoologischer Garten. Herr Kammersänger Franz Schwarz von unserm Stadttheater singt in dem morgen Donnerstag, abends 8 Uhr stattfindenden Richard-Wagner-Fest-Konzert: das Lied an den Abendstern und die Ansprache Wolframs („Blick ich umher") aus „Tannhäuser"; die Arie des Holländers aus „Der fliegende Holländer" und die Ansprache des Hans Sachs „Verachtet mir die Meister nicht" aus „Die Meistersinger von Nürnberg". Zur Mitwirkung im Orchester konnte die Harfen-Virtuosin der Dessauer Hofkapelle, Frl. Schindling, gewonnen werden. — Dem Abendkonzert voraus geht ein Nachmittagskonzert des Stadttheaterorchesters. (Siehe heutige Anzeige.)

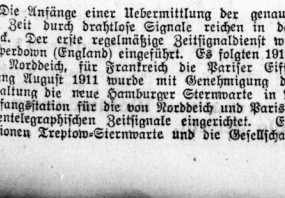
— **Bad Wittekind.** Das heute Mittwoch stattfindende Sinfoniekonzert beginnt bereits um 7½ Uhr.

Aus den Vereinen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der letzten Sitzung hielt Herr Dr. Staute einen für unsere Salzstadt halle doppelt interessanten Vortrag über Salzgesteine. Eine reichhaltige und schöne Sammlung gab dem schwierigen Stoffe überall die erläuternde Anschauung. Der Mangel an Lufbeständigkeit hat leider den prächtigen Salzen das Bürgerrecht in vielen Sammlungen versagt und auch von der wissenschaftlichen Erforschung der bunten Salzgemenge versprach man sich früher nicht allzuviel. Auf Anregung von Prof. Rinne hat nun in neuester Zeit Geheimrat Liebisch im Berliner Museum für Naturkunde eine reichhaltige Schausammlung von Salzen aufgestellt. Redner gab zunächst eine kurze Geschichte der Entstehung der Salzlager. Merkwürdige Schlüsse hat uns unsere Heimat in der Erdgeschichte erfahren. Durch Hebung und Senkung wechselten öfter Land und Meer; Pflanzen und Tierreste lassen einen sicheren Schluß auf mehrmaligen Wechsel des Klimas zu. Zur mittleren und jüngeren Zechsteinzeit wurde Deutschland ein Salzsee. In trockener Wüstenluft begann die Verdunstung des abgeschlossenen Meeresbeckens. Bei der Eintrocknung fielen die am schwersten löslichen Bestandteile am ersten aus, so der schwefelsaure Kalk, der in seiner wasserfreien Form als Anhydrit ein steter Begleiter der Steinsalzlager ist. Nach dem Anhydrit schied sich das Chlornatrium aus, dessen Mächtigkeit 300 bis 500, ja zuweilen bis 900 Meter beträgt. Außer der Anhydrit- unterscheidet man auch eine Polyhalit- und Kieseritregion im älteren Steinsalz. In der Mutterlauge blieben dann noch übrig Chlorkalium, schwefelsaure Magnesia und Chlormagnesium. Letzteres bildete ursprünglich kein selbständiges Salz, wurde aber zur Bildung der Kali- und Magnesium-Salzgemenge hervorragend mit. Bei den Ausfällungen ist die Temperatur von entscheidender Bedeutung. Die Bildung von Kieserit, Kainit und Karnalit wurde geschildert. Vor Zerstörung und Auflösung schützt die Salzlager eine Decke von Salzton, jedoch nur in bedingtem Maße, denn Wasseradern, tektonische Einflüsse und Gebirgsbruch haben manche Veränderung zuwege gebracht. Der Vortragende ging nunmehr auf die Spezialbehandlung der Salze ein und teilte sie in einfache, Doppel- und Tripelsalze; in jeder Gruppe spielen wieder Sulfate und Chloride eine besondere Rolle. Weiter legte Herr Mittelschullehrer Haupt einige vollständig doppelseitig ausgebildete Quarakristalle aus der Weißenfelser Gegend sowie auch anderen Vorkommens vor, ferner Herr Prof. Dr. Oels Käfer- und Pfyschiden-Puppen aus Kamerun. Endlich berichtete Herr Dr. Everling vom plötzlichen Gefrieren kohlensauren Wassers nach einer Ballonfahrt.

Der dritte kommunale Bezirksverein (Süd und West) hielt gestern abend im Heim der Schrebergartenkolonie am Paul-Riebeckstift eine Versammlung ab. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Anfrage betreffs des „Oeffnen des Tores zum Südfriedhof auf der Westseite (Beserneweg)" ablehnend beschieden worden ist. Die Sache soll später noch einmal in Anregung gebracht werden. Die Beleuchtung des Beserneweges von Huttenstraße bis zur Anlage des Ersten Schrebervereins Halle-Süd ist aufs Neue angeregt worden, hoffentlich diesmal mit Erfolg. Der Vorsitzende erstattete nach diesen Mitteilungen Bericht über die Verhandlungen der letzten Sitzung des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen. In der nächsten Sitzung desselben am 7. Juni wird Herr Stadtbaumeister Prüß über „Neukanalisation und die Kläranlage auf dem Tafelwerder" sprechen, auch wird die Verlängerung der Straßenbahnlinie Bahnhof—Poststraße—Cröllwitz bis zur Villa Knoch bezw. bis zur Heide mit erörtert werden. Dem Antrage des Vorstandes, am 2. Juli das Sommerfest im „Paradiesgarten" stattfinden zu lassen, wurde zugestimmt, desgleichen der Abhaltung eines Sommerreigens auf der „Rabeninsel" einige Wochen später. Angeschnitten wurde die Fleischnotfrage und der städtische Fleischverkauf. Sämtliche Redner waren der Meinung, daß mit letzterem nunmehr aufgeräumt werden könnte, da ein großer Unterschied der Preise der Fleischer und im städtischen Fleischverkauf nicht mehr besteht. Man faßte folgenden Entschluß: „Der städtische Fleischverkauf möge nunmehr eingestellt und dies Geschäft den Fleischern überlassen werden; allerdings

Funken-Zeitsignal-Station
Paul Maseberg, Halle a. S.



Funken-Zeitsignal-Station Paul Maseberg Halle a/S.

Die Anfänge einer Uebermittlung der genauen astronomischen Zeit durch drahtlose Signale reichen in das Jahr 1903 zurück. Der erste regelmäßige Zeitsignaldienst wurde 1907 in Camperdown (England) eingeführt. Es folgten 1910 für Deutschland Nordeich, für Frankreich die Pariser Eiffelturmstation. Anfang August 1911 wurde mit Genehmigung der Reichspostverwaltung die neue Hamburger Sternwarte in Bergedorf mit Empfangsstation für die von Nordeich und Paris ausgesandten funkentelegraphischen Zeitsignale eingerichtet. Es folgten die Stationen Treptow-Sternwarte und die Gesellschaft Normalzeit Berlin, welche bekanntlich die tägliche Weitergabe der genauen astronomischen Zeit an die Eisenbahn und Postverwaltung übermittelt.

Die Erfahrungen, welche man mit den Zeitsignalen machte, ließen den hohen Wert dieser Einrichtungen für praktische und wissenschaftliche Zwecke erkennen. Es erschien daher angebracht, die in den verschiedenen Ländern getroffenen Einrichtungen zu gemeinschaftlicher Arbeit zu vereinigen. Dieser Aufgabe unterzog sich eine internationale Konferenz, die am 15. bis 27. Oktober 1912 in Paris stattfand und die Gründung eines internationalem Zeitamtes mit dem Sitz in Paris zur Folge hatte. Nun wurde unter verträglichen Bedingungen auch privaten Fachleuten gestattet, Funkenstationen zu errichten, um die tägliche Zeitkunde zu empfangen. Da für diese Signale die höchste erreichbare Genauigkeit angestrebt werden soll, und die Signale späterhin über die ganze Erde reichen werden, so sind in anderen Erdteilen internationale Zeitämter eingerichtet, welche der Organisation des Pariser Amtes angegliedert werden müssen. Ueber die Möglichkeit von Fortschritten und Erleichterungen für die Wissenschaft, die die Internationalisierung der Funken-Zeitsignale bringen wird, sei hier nur kurz das Folgende ausgeführt: Die Bauausführungen der amtlichen Zeitzentrale in Norddeich sowie der meisten in Deutschland befindlichen Aufnahmestationen wurden von der Firma Dr. Erich F. Huth, G. m. b. H., Berlin, ausgeführt, welche durch viele Patente geschützten Apparate ein genaues Funktionieren der Gesamtanlage ermöglicht. Die Station Norddeich erhält ihre Zeitangabe vom Kaiserlichen Marine-Observatorium in Wilhelmshaven, deren Uebertragung mittelst automatisch funktionierten Apparates den Aufnahmestationen täglich um 1 Uhr mittags drahtlos übermittelt wird. Durch die Verbreiung der Signale über den ganzen Erdball wird es vor allen meteorologischen, seismologischen, erdmagnetischen und ähnlichen Instituten möglich gemacht, ohne eigene Zeitbestimmung die richtige Zeit zu haben. Sie haben dadurch eine wesentliche Zeitersparnis und Arbeitserleichterung. Ein großes Interesse an den täglichen Zeitsignalen haben die Uhrmacher, welche als feinste Präzisionswerkzeuge für das Fach dienen sollen. Nachdem die Glashütter Chronometer mit kompensiertem Nickelstahlpendel vorhanden sind, glaubt man die höchsten Ziele erreicht zu haben und vermöge der täglichen Zeitkefunde alle bisherigen Abweichungen der Präzisions-Uhren zu bannen. Die ersten Uhrenfabriken der Welt liefern heute Zeitmesser, deren Gangart auf ganz geringe Abweichungen eingeuliert sind. Für die Dauer bleiben sich diese Abweichungen jedoch nicht gleich, es entstehen durch Verdickung des Oeles oder Auflagung durch die Luft minimale Differenzen, welches Hauptwerk die Aufgabe des Uhrmachers für ewige Zeiten bleiben wird, dieselben an der Hand der täglichen Zeitfekunde zu beheben, und somit den heute gestellten Anforderungen der Besitzer einer solchen Präzisionsuhr mit größter Befriedigung zu genügen. Es wird auch durch Umspannung Deutschlands mit der gleichmäßigen Zeitkefunde möglich, durch Anschluß vieler Uhrmacher in allen Städten die genaue Zeitkefunde in jeder fremden Stadt zu finden und damit die vielen Mißverständnisse betreffs Differenzen aufzuklären. Der hier seit 24 Jahren ansässige Uhrmacher Paul Maseberg, Verkauf und Reparaturen feiner Präzisionsuhren, hat nun alle Schwierigkeiten, welche die Anbringung einer Empfangsstation für Zeitfekunde hervorrufen, durch Aufstellung eines Masten von 15 Meter Höhe auf seinem Hausgrundstück überwunden. Dieselbe ist nun in Betrieb gesetzt worden und von der Oberpostdirektion genehmigt. [2976

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305221-13/fragment/page=0005

ankr der Voraussetzung, daß die Verkaufspreise im Einklang mit den Einkaufspreisen stehen." Die Angelegenheit wird auch noch den Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen beschäftigen. — Nach der anregend verlaufenen Versammlung fand eine gesellige Vereinigung der Mitglieder und deren Damen statt.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland". Abteilung „Saalwacht": Sonntag, den 25. Mai, Antreten 3 Uhr. Generalappell. Alle Musikinstrumente und alles Abteilungseigentum zur Stelle. Darnach Baden in Lettin. — Die Abteilung „Trölwitz" versammelt sich am 25. d. M., 2¼ Uhr nachmittags, an der Friedenseiche (Talstraße) zur Marsch- und Gefechtsübung. — Die Abteilung „Lützen" versammelt sich am Sonntag vormittag 10 Uhr in Kaserne I, Reilstraße.

Der Männer-Turnverein hielt am 18. Mai sein Schauturnen, verbunden mit der Einweihung der neuen Schulturnhalle im Reformrealgymnasium in der Friesenstraße ab. Das Turnen der Damen sowie der Alten Herren und der Männerabteilung zeigte, daß der Verein tüchtig arbeitet. Am Abend fand ein Kommers mit Damen im Hotel „Wettiner Hof" statt. Nach einer kernigen Ansprache des 1. Vorsitzenden wurden die Turnbrüder Robert Ahrens und Robert Koch für ihre 25jährige Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet, ferner der Vorturner Rich. Benkewitz für seine der Vorturnerschaft geleisteten Dienste mit einem Geschenk bedacht.

Der Cafétierverein zu Halle hielt gestern Dienstag im „Café Roland" eine letzte Festkommissionssitzung ab, in der noch einmal alles durchgesprochen wurde, was auf die mit dem Verbandstage der Kaffeehausbesitzer Deutschlands und dem Deutschen Cafétiertag in Verbindung stehenden Festlichkeiten (27.—30. Mai) Bezug hat. Man erwartet eine große Zahl Vertreter aus allen Teilen Deutschlands, so namentlich aus Berlin, Hamburg usw.

Der mitteldeutsche Gautag des Bundes der technisch-industriellen Beamten findet am 25. Mai im „Goldenen Ring" am Marktplatz statt. Den Verhandlungen geht am Vorabend eine öffentliche Versammlung im „Wintergarten" voraus, in der Herr Ingenieur Sandrock-Berlin einen Vortrag über „Ziele und Wege der modernen Angestelltenbewegung" halten wird.

Vereins-Anzeiger.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde zu Halle a. d. S. Oeffentliche Sitzung (mit Damen) am 27. Mai, abends 8¼ Uhr, im Auditorium maximum der Universität (Melanchthonianum) (gemeinschaftlich mit dem Halleschen Kolonialverein). Vortrag des Herrn Dr. Otto Goebel aus Berlin über: „Sibirien, Land und Leute" (mit Lichtbildern).

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Morgen Donnerstag keine Sitzung. Abfahrt bei dem am 24. Mai stattfindenden Ausflug zur Besichtigung der Brikettfabrik Wahlitz sowie der Schwelerei, Mineralöl- und Kerzenfabrik Köpsen um 1,16 Uhr vom Hauptbahnhof Halle.

Hallescher Dienstbotenverein. Donnerstag von 8—10 und Sonntag von 4—7 Uhr ges. Beisammensein Zinkgartenstraße 4, Gartenh. pt. Bei gutem Wetter Sonntagsspaziergänge. Anmeldungen zu den Kursen im Nähen, Plätten, Serwieren, Frisieren dortselbst Donnerstags von 5—7 Uhr.

Wetterübersicht des öffiziellen Wetterdienstes

vom 21. Mai früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden
Halle[1])	768,6	9	S 1	wolkenl.	14	5	0
Torgau[2])	767 6	9	W 1	„	15	5	0
Nordhausen	768,3	11	SO 1	halbb.	13	5	—
Magdeburg[3])	67 9	9	SO 1	„	16	6	0
Gardelegen[4])	767,6	9	S 1	wolkig	14	4	2
Brocken	—,—	4	W 2	„	5	2	—

1—4) Regen.

Der hohe Druck hat sich weiter nordostwärts ausgebreitet und überdeckt heute den größten Teil des Kontinentes. Im Dienstbezirk, wo gestern noch strichweise geringe Regenfälle aufgetreten sind, hat sich daher zumeist Aufklaren eingestellt; das Wetter ist milder. Da sich der hohe Druck weiter ostwärts ausbreiten wird, so haben wir bei südlichen Winden heiteres, trockenes, wärmeres Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des öffiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 22. Mai: Heiter, trocken, wärmer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 22. Mai: Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, etwas wärmer.

Voraussichtliches Wetter am 23. Mai: Teils heiter, teils wolkig, etwas wärmer, meist trocken.

Wasserstände am 21. Mai.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 2,00, Trotha Untp. + 2,16, Grochlitz + 1,44, Bernburg Untp. + 1,35, Kalbe Obp. + 1,64, Kalbe Untp. + 1,00. — Elbe: Leitmeritz + 0,01 Aufstg + 0,22, Dresden — 1,33, Torgau + 0,32, Wittenberg + 1,36, Roßlau + 0,76, Barby + 1,10, Magdeburg + 0,98, Tangermünde + 1,52, Wittenberge + 1,12, Hohnstorf + 0,78. — Mulde: Düben + 0,15.

Börsen- und Handelsteil.

Deutschlands auswärtiger Handel.

Im auswärtigen Handel Deutschlands haben betragen im Monat April dieses Jahres: die Einfuhr 6 103 572 Tonnen, außerdem 13 061 Pferde und 152 Wasserfahrzeuge (gegen 5 167 845 Tonnen, 12 083 Pferde und 41 Wasserfahrzeuge im April 1912), die Ausfuhr 6 425 616 Tonnen, außerdem 493 Pferde und 74 Wasserfahrzeuge (gegen 5 538 122 Tonnen, 525 Pferde und 73 Wasserfahrzeuge im April 1912), in den 4 Monaten Januar/April 1913 die Einfuhr 22 055 797 Tonnen, sowie 56 109 Pferde und 249 Wasserfahrzeuge (gegen 20 893 161 Tonnen, 51 111 Pferde und 135 Wasserfahrzeuge im gleichen Zeitabschnitt 1912), die Ausfuhr 24 526 336 Tonnen sowie 2210 Pferde und 210 Wasserfahrzeuge (gegen 20 855 089 Tonnen, 3076 Pferde und 223 Wasserfahrzeuge im gleichen Zeitabschnitt 1912). Die Werte erreichen (in Millionen Mark) im April 1913 in der Einfuhr 985,1 an Waren und 26,8 an Edelmetallen (gegen 943,6 und 30,4 im April 1912), in der Ausfuhr 868,7 an Waren und 5,3 an Edelmetallen (gegen 717,7 und 11,3 im April 1912), in den 4 Monaten Januar/April 1913: in der Einfuhr 3655,6 an Waren und 103,2 an Edelmetallen (gegen 3579,5 und 76,3 im entsprechenden Zeitraume 1912), in der Ausfuhr 3315,8 an Waren und 41,4 an Edelmetallen (gegen 2784 und 55,7 im entsprechenden Zeitraume 1912).

Abtrennung von Dividendenscheinen.

Zu trennen sind am 21. Mai: Bergmann Elektrizitäts-Werke 5 Proz., Chemische Fabrik Griesheim-Elektron 14 Proz., Rhein.-Westf. Sprengstoff. A.-G. 15 Proz., Venzki Maschinenfabrik 8 Proz., Heddernheim. Kupferw. u. Südd. Kabelw. 7 Proz., Kölnische Unfall-Versich.-Ges. 75 Proz.; 22. Mai: Hilgers A.-G. f. Verzink. u. Eisenkonstr. 14 Proz., Farbwerk Mühlheim Aktien 0, Farbwerk Mühlheim Vorzugs-Aktien 4 Proz., Teisnacher Papierfabrik 8 Proz., Westendorp u. Wehner Akt.-Ges. f. Dividende.

‡‡ **Vom Reichspostamt festgesetzte Kurse für Ueberweisungen im Postscheckverkehr, gültig vom 20. d. Mts. ab.** Nach Oesterreich und Ungarn 100 Kr. = 84,85 Mk., nach der Schweiz 100 Fr. = 80,95 Mk., nach Belgien 100 Fr. = 80,65 Mk.

— **Keine Einleitung der Kaliendlaugen in die Unstrut.** Der Minister versagte endgültig den Kaligewerkschaften Sachsenburg, Walter und Irmgard, die gegen den ablehnenden Beschluß des Merseburger Bezirksausschusses Rekurs eingelegt hatten, die Genehmigung zur Einleitung der Kaliendlaugen in die Unstrut, da die zulässige Höchstverhärtung des Unstruthwassers von 50 Grad, namentlich schon durch die Kalifabriken der nichtpreußischen Staaten, erheblich überschritten sei.

— **Die jungen Aktien der Kyffhäuserhütte** Nr. 1001 bis 2500, welche nur an der Halleschen Börse notiert werden, verloren innerhalb der letzten Woche 17 Proz. Sie notierten am Dienstag 103; es geht das Gerücht, daß diejenige Richtung des Aufsichtsrates, welche dieses Jahr von einer Dividende Abstand nehmen will, wahrscheinlich durchdringen werde.

— **Orenstein u. Koppel A.-G.** In der Aufsichtsratssitzung am Dienstag wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 14 Prozent (wie im Vorjahre) vorzuschlagen. Ferner wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 9 Millionen auf 45 Millionen Mark beantragt. Die neuen Aktien sollen den Aktionären im Verhältnis von 4 zu 1 zum Bezuge angeboten werden. Von der Ausgabe einer Obligationsanleihe wird Abstand genommen.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 21. Mai.** Preis pro 100 kg 10,20 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 21. Mai. Sofort: Hamburg 10.85, Magdeburg 11.00 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 10.85, Magdeburg 10,95 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.75, Magdeburg 10.85 ℳ; fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 21. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 9.10—9.15; Nachprodukte 75 % ohne Sack —.— bis —.— ℳ. Tendenz matt. Brotraffinade I ohne Faß —.— bis —.—; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack —.— bis —.—; Gemahlene Melis mit Sack —.— bis —.— ℳ. Tendenz ruhig.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Mai 9,12½ G., 9.20 B., Juni 9.22½ G., 9.27½ B., Juli 9.35 G., 9.40 B., August 9.47½ G., 9.50 B., Oktober-Dezember 9.52½ G., 9.55 B., Januar-März 9.67½ G., 9.70 B. Tendenz matt.

Hamburg, 21. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) Mai 9,20 G., Juni 9,22½ G., Juli 9,35 G., August 9.50 G., Oktober-Dezember 9,55 G., Januar-März 9,70 G. Tendenz matt.

Kaffeebericht.

Hamburg, 21. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Mai 57½ G., Sept. 57½ G., Dez. 57½ G., März 57¼ G., fletig.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 13. bis 19. Mai 1913.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Gardelegen	19,00—20,00	16,00—16,80	—	16,50—17,00	
Halberstadt, Land	20,00—20,00	16,20—16,80	—	16,50—17,50	20,00—22,00
Wernigerode	20,00 - 20,50	16,00—17,10	16,00—16,80	17,00—18,00	—
Liebenwerda	—	16,10—16,20	—	17,00—18,00	—
Torgau	20,30—20,50	15,90—16,10	—	16,00—18,00	20,00—22,00
Bitterfeld	19,00	16,50	—	17,00	—
Saalkreis	19,00—20,00	16,00—16,50	16,00—17,50	16,00—17,00	18,00—21,00
Halle, Stadt	19,10—20,20	16,00—16,80	16,00—17,50	16,00—17,00	18,00—21,00
Delitzsch	19,40—19,80	16,00—16,20	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	16,50	—	—	—
Sangerhausen	18,00—20,40	16,00—16,50	—	16,00—18,00	17,50—22,00
Merseburg, Land	19,00—20,40	16,40—16,50	17,00—18,00	17,00—18,00	—
Weißenfels, Stadt	19,80—19,90	15,80—16,20	16,80—17,80	16,00—17,00	—
Oefsch. Hohenstein	19,20	16,00—16,80	16,00—18,00	16,00—17,00	17,80—22,00
Langensalza	19,50	16,50	—	17,00	—
Ziegenrück	20,00—20,80	16,30—16,50	—	—	—

*) Mälzereiware. Futterware: Halle, Stadt 15,00—15,50, Delitzsch 16,50—17,00.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 13. bis 19. Mai in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln Speisew.	Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Gardelegen	3,00	—	—	—	—
Halberstadt, Land	3,00—3,40	2,40	—	—	1,80
Wernigerode	5,00	3,60	5,00—7,00	5,00	2,00
Liebenwerda	5,00	3,00	7,00	3,60	2,80
Torgau	4,50—6,00	—	6,00	3,00	3,00
Bitterfeld	4,00—5,00	—	5,00—6,00	—	2,00
Halle, Stadt	4,80—5,80	—	6,80—7,80	4,00—5,00	2,50—3,00
Delitzsch	4,00—4,80	—	7,00—7,80	—	2,80—3,00
Merseburg, Land	4,00—4,50	—	—	—	—
Oefsch. Hohenstein	4,00—5,00	—	6,50—7,00	3,50—4,00	2,00—2,50
Langensalza	4,00—6,00	—	—	3,60	2,50
Ziegenrück	4,00—4,40	—	—	—	—

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 20. Mai. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 504 Rinder, und zwar 81 Ochsen, 193 Bullen, 230 Färsen u. Kühe, 9 Fresser, 348 Kälber, 195 Schafvieh 2c., 2414 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 51—54, b) vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 44—51, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 38—43, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 34—36 ℳ. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 48—51, b) vollfleischige jüngere 43—47, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 38—44 ℳ. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 46—52, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 43—46, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 40—43, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 36—40, e) gering genährte Kühe und Färsen 31—35 ℳ. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) ——— ℳ. Kälber: a) Doppellender feinster Mast 78—90, b) feinste Mastkälber 64—73, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 57—63, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 48—56, e) geringe Saugkälber 38—48 ℳ. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Mastlammel 46, b) ältere Mastlammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe bis 41, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 25 bis 35 ℳ. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 54 (Schlachtgew. 67—68), b) vollfleischig. v. 120—150 kg Lebendgew. 53—54 (Schlachtgew. 66—68), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 52—54 (Schlachtgew. 65—67), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 51—53, (Schlachtgew. 64—66), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 50—51 (Schlachtgew. 62—64), f) unreine Sauen Lebendgew. 48—51 (Schlachtgew. 60—64), g) geschnittene Eber Lebendgew. ——— (Schlachtgew. ———) ℳ. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Tarabzuges von 20 % ; Lebendgewichtspreise ungerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: sehr langsam. Uebersand: 150 Rinder, 8 Kälber, 25 Schafe, 350 Schweine.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 21. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Trotz des sehr geringen Angebots verkehrte der Getreidemarkt in schwächerer Haltung, da die Nachfrage nur gering war und auch die gestrigen amerikanischen Märkte schwächere Tendenz bekundeten. Brotgetreide notierte um ca. ½ Mk. niedriger. Hafer lag sehr matt und büßte im Lufttermin ca. 1¼ Mk. ein. Mais und Rüböl waren vernachlässigt. Wetter: heiter und warm.

Schlußbörse.

Weizen: Mai 208.00, Juli 212,00, Septbr. 203,50 ℳ; matter.
Roggen: Mai 167,25, Juli 170,50, Septbr. 168,25 ℳ; matter.
Hafer: Mai 164,50 Juli 167,50 ℳ; matt.
Mais: Mai —.—, Juli —.— ℳ; ruhig.
Rüböl: Mai 66,60 ℳ, Okt. —.— ℳ; still.

Ergebnis der Wahlmännerstichwahlen zum Preußischen Abgeordnetenhause im Stadtkreise Halle.

Mittwoch, den 21. Mai 1913, von 9 Uhr vormittags bis 3½ Uhr nachmittags.

1. Wahlbezirk: Restaurant Bad Trotha, Saalwerderstraße 1. II. Abt. 2 Liberale.
2. Wahlbezirk: Gasthof zur Preuß. Krone, Trothaer Str. 20. II. Abt. 1 Liberaler.
3. Wahlbezirk: Restaurant zum Gemsbock, Seebener Str. 53. II. Abt. 2 Liberale.
4. Wahlbezirk: Restaur. Saalschloßbrauerei, Seebener Str. 13. III. Abt. 2 Liberale.
7. Wahlbezirk: Restaurant Lüderitz Berg, Reilstraße 47. III. Abt. 2 Liberale.
12. Wahlbezirk: Burgtheater-Restaurant, Gr. Gosenstraße 12. III. Abt. 2 Liberale.
14. Wahlbezirk: Restaurant zum Kronprinz, Trifftstraße 23. II. Abt. 2 Liberale.
15. Wahlbezirk: Restaurant Wittig, Körnerstraße 18. I. Abt. —.
17. Wahlbezirk: Restaurant Rühler, Yorkstraße 9. III. Abt. 2 Liberale.
20. Wahlbezirk: Restaurant Weißbierfalon, Bernburger Str. 24. III. Abt. 2 Liberale.
22. Wahlbezirk: Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburger Str. 12/13. III. Abt. 2 Liberale.
24. Wahlbezirk: Rest. Pfeiffer u. Haase, Ludwig Wuchererstr. 76. III. Abt. 2 Liberale.
25. Wahlbezirk: Restaurant Kühn, Kaiserstraße 1. II. Abt. 2 Liberale.
28. Wahlbezirk: Restaurant Kolbe, Ludwig Wuchererstraße 71. III. Abt. 2 Liberale.
29. Wahlbezirk: Café Kahl, Ludwig Wuchererstraße 73 a. III. Abt. 2 Liberale. I. Abt. —.
30. Wahlbezirk: Restaurant zur Roßmarkthalle, Lessingstraße 26. III. Abt. 2 Liberale.
32. Wahlbezirk: Restaurant Kanz, Schillerstraße 22. III. Abt. 2 Liberale. II. Abt. 2 Liberale.
33. Wahlbezirk: Restaurant Balzer, Dessauer Straße 9. III. Abt. 2 Liberale.
35. Wahlbezirk: Restaurant Bayerischer Hof, Friedrichstraße 52. III. Abt. 2 Liberale.
36. Wahlbezirk: Restaurant Pilsener Hof, Wilhelmstraße 41. III. Abt. 2 Liberale.
37. Wahlbezirk: Restaurant zum Harzschlößchen, Harz 49. II. Abt. 2 Liberale.
38. Wahlbezirk: Restaurant zu den 2 Türmen, Geiststraße 23. III. Abt. 2 Liberale.
41. Wahlbezirk: Rest. Pfälzer Schießgraben, Robert Franzstr. 16. III. Abt. 2 Liberale. II. Abt. 1 Lib., 1 Kons.
44. Wahlbezirk: Evang. Vereinshaus, Kl. Klausstraße 16. II. Abt. 2 Liberale.
45. Wahlbezirk: Restaurant Kuhnurger Hofbräu, Kaulenberg 1. III. Abt. 2 Liberale.
47. Wahlbezirk: Germania-Hotel, Große Steinstraße 27/28. III. Abt. 2 Liberale.
53. Wahlbezirk: Müllers Hotel, Krukenbergstraße 29. III. Abt. 2 Liberale.
56. Wahlbezirk: Rest. zum Parkschlößchen, Anhalter Straße 11. III. Abt. 2 Liberale.
57. Wahlbezirk: Restaurant Lehmann, Charlottenstraße 19. III. Abt. 2 Liberale.
59. Wahlbezirk: Restaurant Ratskeller, Marktplatz 2. II. Abt. 1 Konservativer.
61. Wahlbezirk: Gasthof Drei Kugeln, Mansfelder Straße 54. III. Abt. 2 Liberale.
70. Wahlbezirk: Rest. Kaiser-Wilhelmshalle, Neue Promenade 8. III. Abt. 2 Liberale.
74. Wahlbezirk: Restaurant z. Russischen Hof, Delitzscher Str. 10. III. Abt. 2 Liberale.
75. Wahlbezirk: Steins Hotel, Landwehrstraße 2. III. Abt. 2 Liberale.
77. Wahlbezirk: Restaurant Brunnerts Bellevue, Lindenstr. 78. III. Abt. 2 Liberale.
78. Wahlbezirk: Restaurant St. Hubertus, Dryanderstraße 35. III. Abt. 2 Liberale.
79. Wahlbezirk: Restaurant Blau, Steinweg 29. III. Abt. 2 Liberale.
81. Wahlbezirk: Bäcker-Innungshaus, Glauchaer Straße 17. I. Abt. —.
82. Wahlbezirk: Restaurant Ansbach, Glauchaer Straße 32. I. Abt. —.
83. Wahlbezirk: Restaurant Bürgerkasino, Bertramstraße 27. II. Abt. 2 Liberale.
86. Wahlbezirk: Café Viktoria, Bertramstraße 20. III. Abt. 2 Liberale.
93. Wahlbezirk: Restaurant zur Raffhütte, Wörmlitzer Str. 99 I. Abt. —.
101. Wahlbezirk: Rest. Freyberger Bierstuben, Bernhardstr. 44. III. Abt. 2 Liberale.
103. Wahlbezirk: Restaurant Askania, Thomasiusstraße 38/39. III. Abt. 2 Liberale.
110. Wahlbezirk: Rest. z. Thüringer Schloß, Merseburger Str. 148. II. Abt. 2 Liberale. I. Abt. —.
111. Wahlbezirk: Rest. zum Landhaus, Merseburger Straße 95. III. Abt. 2 Liberale. II. Abt. 2 Konservative.

Das Wahlergebnis in der III. und II. Abteilung ist die Wahl von 84 liberalen und 4 konservativen Wahlmännern.
Die Sozialdemokraten haben in keinem der Stichwahlbezirke einen Erfolg gehabt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305221-13/fragment/page=0006

Berliner Fondsbörse.

Berlin 21. Mai. (Eigen Drahtbericht.)

Aus der Eisenindustrie lagen heute weitere unerfreuliche Nachrichten vor. So soll in Rheinland und Westfalen der Konjunkturrückgang sich empfindlich bemerkbar gemacht haben. Die Börse war aber nicht geneigt, den ungünstigen Momenten wesentlichen Einfluß zu gestatten. Im Gegensatz zu gestern überwog die Erwartung einer baldigen Besserung der Verhältnisse. Man wies darauf hin, daß die Balkanverbündeten infolge der Einwirkung Rußlands und Englands voraussichtlich sehr bald zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien würden gebracht werden. Guten Eindruck machte es auch, daß die Seehandlung Geld von ultimo Mai bis 23. Juni zu 5½ Proz. anbot. Außerdem waren die Mehreinnahmen der preußisch-hessischen Eisenbahnen von Bedeutung. Die ersten Kurse wiesen allerdings kleine Abschwächungen auf; aber im Verlaufe konnte sich eine freundlichere Stimmung mehr zum Ausdruck bringen. Die günstigen Außenhandelsziffern kamen namentlich Schiffahrtsaktien zugute. Auch Bochumer, Laurahütte, Phönix und Rombacher hoben sich. Von Banken waren namentlich Deutsche Bank gebessert. Auch Türkenlose zogen an. Tägl. Geld 5—4½ Proz. Das Geschäft wurde später sehr still, und die eingetretenen Kursbesserungen blieben nicht durchweg aufrecht erhalten. Privatdiskont 5¼ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Einzug des englischen Königspaares in Berlin.

Berlin, 21. Mai. Zum Einzug des englischen Königspaares wird weiter gemeldet: Die Begrüßung der Majestäten war sehr herzlich. Der König von England trug preußische Generalsuniform mit den Abzeichen eines Generalfeldmarschalls und dem Bande des Schwarzen Adlerordens, der Kaiser die Uniform der Royal Dragoons mit dem Hosenbandorden, der Kronprinz die Uniform des 11. englischen Husarenregiments. Im ersten Wagen saß der Kaiser mit dem König, im zweiten die Kaiserin mit der Königin, beide unter Kavallerieeskorte. Als der Zug die Friedrichstraße kreuzte, gab die im Lustgarten aufgestellte Leibbatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments einen Salut von 101 Schuß ab. Gegen 12 Uhr näherte sich der Zug dem Schlosse. Die Wagen fuhren in Portal 5 ein. Die fürstlichen Damen begaben sich in die oberen Gemächer des Schlosses. Der Kaiser und der König schritten im Schloßhof die dort aufgestellte Ehrenkompagnie des 3. Garde-Regiments ab und nahm deren Vorbeimarsch entgegen. Hier fanden sich auch Botschafter Fürst Lichnowsky und Botschafter Sir Edward Goschen ein. In den Prunkräumen des ersten Etage des Schlosses war sodann großer Empfang. Der gesamte Einzug durch die prächtig geschmückten Straßen bot im Verein mit den Uniformen der Spalier bildenden Truppen ein farbenprächtiges Bild. Das Publikum umsäumte zu Tausenden die Einzugsstraßen und brachte den Majestäten herzliche Huldigungen dar. Ueber dem Lustgarten führte das Zeppelinluftschiff „Hansa“ Schleifenfahrten aus.

Durchfahrt durch Rathenow.

Rathenow, 21. Mai. Der König und die Königin von England trafen um 10 Uhr 13 Min. hier ein. Auf dem Bahnhof hatte eine Schwadron des Zieten-Husaren-Regiments mit dem Trompeterkorps und dem gesamten Offizierkorps Aufstellung genommen. Die Herrschaften entstiegen dem Zuge. Der Ehrendienst stellte sich vor, desgleichen der englische Botschafter Goschen, König Georg nebst Gefolge schritt die Ehrenschwadron ab. Der Kommandeur des Zieten-Husaren-Regiments, v. Baumbach, überreichte der Königin einen Blumenstrauß. Die Abfahrt erfolgte um 10 Uhr.

Eine erregte Budgetkommissions-Sitzung.

Berlin, 21. Mai. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags kam es bei Erörterung eines sozialdemokratischen Antrages, der in das Friedenspräsenzgesetz die Abschaffung des Gardekorps und sonstiger Eliteformationen aufgenommen wissen will, zu einer lebhaften Aussprache.

Ein **konservativer Redner** sprach sich für Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages sowie der dazu vorliegenden fortschrittlichen und nationalliberalen Resolutionen aus. Ein **sozialdemokratischer Redner** suchte die auf die Verfassung sich stützenden Bedenken gegen den Antrag zu zerstreuen. Der **Kriegsminister** erklärte, daß dieser Antrag einen **Eingriff in die verfassungsmäßige Kommandogewalt des Kaisers** und einen **Eingriff in den Geist und die Tradition der Armee** enthalte und daß deshalb seine Aufnahme in das Gesetz dieses seiner Ansicht nach für die Regierung unannehmbar mache. Der **Kriegsminister** bezeichnete wiederholt den sozialdemokratischen Antrag als in striktem Widerspruch mit § 63 des Reichs-Militärgesetzes stehend. Ein **fortschrittlicher Redner** erwiderte dem Kriegsminister, es sei ein bedauerlicher Standpunkt, wenn man lieber die Tradition festhalten, als die Heeresverstärkung annehmen wolle. Redner gab zu, daß die Verhältnisse sich gebessert hätten; aber die Mißstände seien doch so tief eingewurzelt, daß der Kaiser selbst vergeblich dagegen anzukämpfen versucht habe. Ein **sozialdemokratischer Redner** bezeichnete die ganze Vorlage als unnötig, wenn sie an der Frage der Aufrechterhaltung oder Abschaffung von Privilegien scheitern könnte. Der **Kriegsminister** erklärte, der Antrag der Sozialdemokraten treffe nicht allein das Gardekorps, sondern auch andere Regimenter in der Armee, für die die Tradition von Wert sei. Ein **sozialdemokratischer Redner** erklärte, seine Partei werde die Erklärungen des Kriegsministers ausschlachten und zwar in dem Sinne, daß „der Minister die Aufrechterhaltung der Garde für wichtiger halte als die Verstärkung des Heeres“. (!!) Der **Kriegsminister** betrat demgegenüber seine geäußerte persönliche Ansicht und wandte sich gegen Verdrehungen der von ihm ausgesprochenen Ansichten. Ein **fortschrittlicher Abgeordneter** sprach sein Bedauern über die Aeußerung des Ministers aus. Aus Tradition werde leicht Nepotismus, und dieser müsse überall bekämpft werden. Ein **Zentrumsredner** führte aus, der vorliegende sozialdemokratische Antrag sei gar nicht imstande, Gesetz zu werden. Alle Bestimmungen des Reichs-Militärgesetzes und der Heeresordnung würden durch den Antrag aufgehoben. Ein **konservativer Redner** protestierte gegen die erfolgte Interpretation der Worte des Kriegsministers. Der unbefangene Zuhörer müsse dem Minister zustimmen, zumal nach der von ihm gegebenen Erläuterung seiner Worte. Ein **nationalliberaler Redner** wandte sich ebenfalls gegen die falsche Deutung der Worte des Ministers.

Die **Budgetkommission lehnte** schließlich nach sehr erregter Debatte den **sozialdemokratischen Antrag** gegen die Stimmen der Antragsteller, der Fortschrittler und der Elsässer **ab.** Eine **nationalliberale Resolution,** die den Reichskanzler ersucht, der Entwicklung in der Armee, die in wachsendem Maße zu Regimentern mit ausschließlich oder überwiegend adligen Offizierenkorps, geführt habe, entgegenzuwirken, wurde gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Preußisch-Süddeutsche Lotterie.

Berlin, 21. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: **15 000 Mark** auf Nr. 151 479; **10 000** Mark auf Nr. 124 904; **5000 Mark** auf die Nrn. 17 900 42 799 67 609 118 393 128 316; **3000 Mark** auf die Nrn. 8260 8912 16 225 23 561 31 006 31 477 34 791 42 734 56 562 57 764 59 615 60 138 61 513 62 256 75 973 81 915 84 406 94 113 98 446 100 179 107 147 117 105 119 649 120 437 123 496 131 982 147 143 157 054 172 100 174 807 182 786 189 411 189 834 194 620 194 736 201 474 214 162 217 458 219 979 225 875 225 530. (Ohne Gewähr.)

Ein Richard-Wagner-Denkmal in München.

München, 21. Mai. In Anwesenheit des Prinzregenten, seiner Gemahlin und der übrigen Mitglieder des Königlichen Hauses erfolgte nach einer Ansprache des Generalintendanten v. Possart heute vormittag 11 Uhr die feierliche Enthüllung des Richard-Wagner-Denkmals vor dem Prinzregenten-Theater.

Kurorte und Reisen.

⌗ **Friedrichroda—Reinhardtsbrunn.** Die 5. Kurliste meldet bis 13. Mai 1245 Kurgäste und 950 Passanten.

⌗ **Bad-Orb.** Die Kur-Frequenz beträgt bis zum 17. Mai 675 Kurgäste.

⌗ **Bad Salzuflen.** Die bis 14. Mai reichende Kurliste verzeichnet 1863 Kurgäste.

⌗ **Teplitz-Schönau.** Die Kurzeitung Nr. 6 vom 17. Mai verzeichnet 954 Parteien mit 1274 Personen.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 8730 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 21. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	5¼ %
Amsterdam-Rotterdam	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Scheck auf London	20,47½
New-York viista	—,—
London auf Paris	81,07½
Scheck Wien	—,—
Wien kurz	84,70
Rio de Janeiro auf London	16¹¹/₃₂

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,75
Russische do.	215,10
Imperialen	20,395
20 Francs-Stücke	16,26
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	80,45
Italienische do.	112,00
Englische do.	20,43
Französische do.	80,80
Holländische do.	168,85
Italienische do.	—,—
Schweizer do.	80,80

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzgebietsanleihe	98,80
4 do. Reichsanleihe	99,00
3½ do. do.	86,40
3 do. do.	76,10
4 Preußische Schatzanweisungen	98,80
4 do. Konsols	99,00
3½ do. do.	86,70
3 do. do.	76,10
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 08	98,10
3½ do. do.	—,—
4 Hamburg. Staats-Rente	—,—
do. anunk. 1897 91	—,—
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
do. 1896—1905	73,25
3 Schlesische Staats-Rente	78,80
3½ Rheinprovinz 5, 6, 7 conv.	88,00
3½ do. 2, 4, 10, 12, 17, 19, 24/29	86,60
3½ Berliner 1892—98	88,20
4 Erfurt 1893, 1901	96,25
3½ do. 1896, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1900 I u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, ausconv. 1910	96 20
3½ do. 1875—1903	89,30
4 Nürnberg 1901 unk. 10	—,—
3½ Nürnberg 1897/1900 cv.	88,90

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	96,00
4 do. Comm.-Obl.	85,25
3½ do. do.	94,60
3 do. do.	84,70
4 do. do.	77,60
3½ Ländliche alte	103,40
3 do. do.	86,90
4 do. neue	77,00
3½ do. do.	95,30

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	94,90
4 do. do. kl.	94,90
4 do. äußere gr.	—,—
6 do. do. 100	96,25
4 Chinesen 1896 gr.	97,10
5 do. do. kl.	97,10
4½ do. 1898 gr.	96,20
4 do. do. kl.	96,20
3,75 do. Goldanl.	56,60
3,50 do. Staats-Anl.	—,—
4½ do. do.	—,—
4½ Japaner v. 1905	89,80
4½ Mexikaner äußere	—,—
4 do. innere	—,—
4 Rumänische, Gold	89,40
5½ do. Krone	84,00
4 do. Silber	—,—
4½ Oesterreich. Papier	85,30
5 Portugiesen unif. 3	65,30
5 Rumänen amort. 1903	99,40
4 do. 1890	92,10
4 do. 1898	88,00
4 Russen 1880	88,70
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	90,00
4½ do. 1905	99,00
3½ Schweden 1886	86,60
4 Serben amort. St.-Anl.	78,90
4 Türken Admin. Anl.	81,75
4 do. unif. 08	87,90
Türkenlose 400 Pf.	165,20
4 Ungar. Gold gr.	85,60
4 do. mittel	87,30
4 do. kl.	87,30
4 Ungar. Kronen	—,—
4 do. Staatsrente 97	78,70
3 do. Eisenbahn. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	103,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	98,50
Halle-Hettstedt	88,25
Lübeck-Büchen	181,40
Schantungbahn	184,40
Allgem. Deutsche Kleinbahn	132,00
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,25
Elektrische Hochbahn	124,90
Gr. Berliner Straßenbahn	195,50
Hamburger Straßenbahn	168,75
Magdeburger Straßenbahn	182,50
Prauncsen alt.	95,—
Lambarenen	87½
Baltimore and Ohio	98,80
Canada-Pacific	257,75
Italienische Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lausenb. Prinz Heinrichbahn	170,25
West-Strillenbahn	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Bhm. Nordb. Gold Obl.	91,10
4 Oesterr. Gold Pr.	89,00
3 Ung.-Prager Gold Obl.	72,20
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	53,40
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 Moskau Rjäsan Pr.	87,90
3 Transkaukasische 5 Pr.	74,30
4 Wladikawkas 1897 Pr.	86,10
5 Anatolier I. Pr.	93,00
5 do. II. Pr.	93,00
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	64,50
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4 do. Elektr. Pr. Lisb.	—,—
4 S. Louis u. S. Frc. Nat. 1951	70,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	144,80
Hansa	309,00
Nordd. Lloyd-Akt.	123,30
Verein. Elbe- u. Seeschiff.	69,10

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Ebenfeld	145,75
Berl. Handels-Ges.	152,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	110,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	108,75
Darmstädter Bk. Markul.	116,50
Dresdner Landes-Bk.	110,50
Deutsche Bank	247,80
do. Ueberseer-Bank	157,60
Diskonto-Kommandit-Anl.	183,80
Dresdner Bank	150,75
Essener Kredit	154,75
Gothaer Grundkredit	161,60
Leipziger Kreditanstalt	152,40
Magdeburger Bankverein	114,40
Mitteldeutsche Kreditbank	114,60
Mitteldeutsche Privatbank	119,60
Nationalbank für Deutschland	116,90
Oesterr. Kreditanstalt alt.	—,—
Petersburger Diskontobank	192,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	150,75
Preuß. Zentral-Bodenkredit	182,80
Reichsbank	136,25
Russ. Bk. f. ausw. Handel	156,40
Schlesische Bank	—,—
A. Schaaffhausen Bankverein	133,80
Schlesischer Bankverein	147,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	128,50
Deutsche Bierbrauerei	92,50
Patzenhofer	230,00
Schultheiß-Patzenhofer	217,60
Schultheiß	262,90
Berliner Kaffee	154,60
Kleuthorbrauerei Rüdorf	—,—
Leipziger Brauerei Riebeck	185,16
Verein. Actien	97,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	414,25
Aktien-Ges. f. Anilinf.	441,50
Adler Portl. Cement	112,25
Allgem. Berliner Omnibus	171,50
Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft	243,10
Ammendorfer Papierfabrik	395,60
Anglo-Kontinental Guano	117,75
Anhalt. Kohlenw.	138,50
do. Vorzugsaktien	112,50
Baer & Stein	436,75
Bergmann Elektr.	129,75
Berl.-Anh. Masch.	143,25
Berliner Elektric.-Werke	173,50
do. Maschinen-Bau	288,00
Bernburger Maschinen	48,50
Bernitzer Bergwerk	140,50
Beton- u. Monierb.	111,60
Bismarckhütte	138,40
Bochumer Gußstahl	216,00
Bibier & Co.	230,25
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	215,00
do. Aste	233,50
Buderus	110,00
Butzke & Co. Metall	168,75
Carolus Braunkohle	419,00
Chem. Fabr. Buckau	165,75
Cliner Bergwerk	512,25
Concordia Bergwerk	312,80
do. Cement	125,00
Consolidation Schalke	386,00
Cottbuser Masch.	55,00
Crillwitzer Papierfabrik	165,50
Dessauer Gas	177,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	121,00
do. Luxemb. V.-A.	161,00
do. Elektric. Werke	177,00
do. Gasgesellschaft	476,00
do. Kabelwerke	127,75
do. Telegr. Ges.	618,20
Donnersmarck-Hütte conv.	314,50
Dürrkopp	394,25
Dynamit-Trust	183,90
Elektrizitätswerke	—,—
Elektrobk, Zürich	501,00
Elektra Dresden	116,60
Eschweiler Bergw.	215,10
do. Lit. B	—,—
Frankfurt. Zucker	225,20
H. Fricter	261,50
Gebrüder Elsing	210,75
Gelsenkirchen	184,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	159,00
Glanziger Tuchfabr.	162,00
Görlitzer Werke	196,50
Hallesche Maschinen	396,25
Hann. Bergwes. St.-Pr.	50,00
Hann. Masch. A.-G. f. B.	201,60
Harburg-Wien-Gummi	161,10
Hasquner Bergb.	198,50
Hartmann elektr. Masch.	151,50
Harzer A. f. B.	96,50
Hoppe Ct. a. St.	172,60
Hydrierwerke	88,50
Hannover Portl.-Zement	128,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	155,25
Hirsch Kupfer	125,50
Höchster Farbwerke	621,00
Hosch Stahlw.	321,60
Hohenlohe-Werke	172,00
Holzmann	124,00
Kahla Porzellan	338,00
Kattw. Aschersleben	146,00
Kattowitzer	215,25
Kirchner Masch.	407,25
König Wilhelm akg.	255,50
do. St.-Pr.	389,75
Kölnischer Bergw. Actien	147,50
Kronprinz Obligo	317,25
Kyffhäuserhütte	125,60
Lahmeyer & Co.	130,50
Lenz Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	170,10
Leopoldgrube	157,10
Leopoldshall	98,00
do. St.-Pr.	110,75
L. Loewe & Co.	334,00
Lübecker Maschinen	118,00
Magdeburger Allgem. Gas	101,25
Märk.-Westf.-Bergw.	116,25
Maschinenfabrik Buckau	128,75
Millerniver Eisen	73,00
Neue Bod.-Ges.	78,00
Niederl. Kohlen	217,00
Nienburger Maschinen	60,75
Nordd. Wollkämmerei	143,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	98,00
do. Eisenindustrie	83,00
do. Portland-Zement	212,25
Orenstein & Koppel	154,25
Otavi-minen	207⅝
Pahnic Bergw. Lit. A.	113,40
Rhein. Metallw.	95,00
do. V.-A.	113,50
Rhein-Nassau Bergwerk	220,50
Rhein. Stahlwerke	164,25
Riebeck Montanw.	189,80
Rombacher Hütten	159,50
Rositzer Zuckerfabrik	97,50
do. Zuckerf.	113,25
Sächs. Webstuhl-Fab.	236,00
Salzw. Salzungen	91,10
Sangerh. Maschin.	201,60
Saxonia Portl.-Zement	125,50
Schering Chem. Fabrik	220,50
Schles. Bergb.	206,00
Schles. Portl.-Zement	142,50
Schneider Kupfer	154,50
Schubert, Elektr.	158,10
Schultz-Knaudt	142,25
Siemens Glasind.	230,75
Siemens & Halske	222,10
Spritfabrik Stett.	147,00
Stadt. Chem.-Fabrik	144,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	88,00
Stettiner Chamotte	174,00
Stett. Elektra	116,00
Stöhr, Kammgarn	162,75
Stollberger Zinkhütten	146,50
Strelitzenber Spielkarten	149,50
Terra	72,75
Thüler Eisenb.	232,00
do. St.-Pr.	233,00
Thüringer Salinen	93,00
Tillet & Krüger	144,25
Union, Fabr. chem. Prod.	271,00
Ueber den Linden, Baugel.	154,00
Varziner Papier	161,00
Verwahler Portl.-Zement	223,50
Vogeler & Bühner	172,75
Westeregeln Alkali	196,50
Westf. Drahtind.	167,60
do. Stahlw.	56,00
Wittener Gußstahl	190,00
Wanda Aktienbrauerei	73,75
Wersch.-Weissenst. I. Ser. a—d	170,50
do. 2. Ser. e	156,50
Zeitzer Maschinen	322,10

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	197
Berliner Handelsgesellschaft	162
Commerz- und Diskontobank	116
Dresdner Bank	147¾
Deutsch Bank	247¾
Diskonto-Kommandit	183½
Dresdner Bank	150¼
Nationalbank	116¾
Schaaffhausenscher Bankverein	134½
Russ. Bank f. ausw. Handel	156½
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	27¼
Anatol. Eisenbahn (60 %)	117¾
Baltimore and Ohio	98⅜
Canada Pacific	257¾
Brinellbahnen Betriebs-Ges.	174½
Ital. Meridionalbahn	113⅝
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Lausenburg, Prinz Henry	171
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—
3½ % Deutsche Reichsanleihe	76,00
4½ % Chinesen 1898	—,—
4½ % Japaner 1905	—,—
4½ % Russ. Anleihe 1906	—,—
4½ % Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	87⅛
Türkische Lose	165,—
Hamburger Hypoth.	—,—
Bahmer Gußstahl	217
Deutsch-Lux. V.	161½
Dortmunder U. Ion C.	—,—
Hohenlohe-Werke	171⅜
Laurahütte	170⅞
Oberschles. Eisenindustrie	83¼
Phönix A.	202⅛
Rhein. Stahl	165
Rombacher Hütte	160½
Gelsenkirchen	184⅛
Harpener	194⅝
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	145½
Nordd. Lloyd	124⅜
Nordd. Lloyd	123½
Trust Dynamit	183¼
Edison	—,—
Deutsch-Ueberseer-Elektr.	160¾
Siemens & Halske	222¾
Otavi	113

Tendenz: behauptet.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 21. Mai, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Prior.	Dividende vorige	letzte		
3 Sächsische Rente	—	—	76,80G	
3½ do. Staatsanleihe	—	—	98,80G	
3½ do. Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,50G	
3½ do. v. 1904	—	—	85,80G	
4 Crimitz. Papiert.-Akt.	—	—	94,50G	
4 Mansf. Gewerk.-Obl. I. u. II.	—	—	95,25G	
4 do. do. 1893	—	—	91,25G	
4 do. do. 1897	—	—	91,00G	
4 do. do. 1903	—	—	91,00G	
4½ do. do. 1908	—	—	99,25G	
4½ Naumburg. Brauak.-Obl.	—	—	99,00B	
4 do. do.	—	—	94,25G	
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93,75G	
4½ do.	—	—	98,25G	
4 Hypothekenbank Leipzig	—	—	—	
Pfdbr. II. Em. 1901/1914	—	—	96 000	
3½ % Kommunalbank für Agr.	—	—	—	
Sachsen Aul.-Schulen	—	—	92,25G	
4 do.	—	—	99,00G	

Aktien.

Anlig-Tapeten Ek.-Akt.	8⅛	—	206,25G
Bandstoffwbrd. Ek.-Akt. Lit. A.	10⁰⁰/₀₀	—	267,63G
do. do. Lit. B.	11⅛	—	252,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	8½	152,75G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	151,50G
Städtische Bank-Akt.	8	8	155,00G
do. Kred.-Kred.-Akt.	7	7	134,00G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	218,25G
Hallesche Straßenbahn	6	—	139,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	6	6	139,00G
Crillwitzer Papierfabrik	9	—	165,00G
Börsfurth-Kattmannsdorfer St.	0	—	—,—
do. do. Vorz.	0	—	30,00B
Elektrische Braunkohl. A.-G.	4	—	80,00G
Klauiger Zuckerfabrik	0	—	162,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	2	—	152,25B
Rhönlebener Zuckerfabrik	0	—	149,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	12	14	227,00G
do. Eberbrunnel Riebeck	10	10	185,00G
do. Kammgarnspinnerei	10	10	161,00G
do. Wollkäm. Schönefeld	0	2	74,00
Mansfelder Kons. excl. Anteile	15,6	—	—,—
Portland-Zementfabrik Halle	3	6	—,—
Sächs. & Co. Kammgarnspin.	10	12	168,50G
Thüringer Gas- u. Wasserges.	10	16	272,50G
Thüring. & Krüger, v. Wellgurst	10	—	142,75G
Warnsdaus. Kammgarnspin.	10	10	136,00G
Sächs. Kunstwerke vorm. Gutzkow	10	10	146,25G
Pinkau & Co.	10	—	136,00G
Kriebsch Mühlen	7	—	114,00B
Hartmann Maschinen	5	—	152,00G
Pfälzer Webstuhl-Maschinen	30	25	399,00B
Mannstädter Masch.-Fabrik-Akt.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	5	—	88,50B
Kunstanstalt B. Gross	6	—	—,—

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 21. Mai. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: still.	Nachfr.	Angeb	
Adler-Kuxe	1100	1150	
Alexanderhall	8800	8600	
Bolesrode	4100	4600	
Brockhart-Bielitzhen	—	—	
Burbach	10600	11200	
Carlshall	1575	1650	
Constanz	4700	5100	
Deutschland	3500	3650	
Einigkeit	8300	8375	
Friedrichshall-Aktien	—	—	
Glückauf-Sondershausen	16500	17300	
Gruschwerk von Sachsen	—	—	
Gutherhall	3800	3750	
Hallesche Kalle-Aktien	42%	44%	
Hannov. Kali-Aktien	67%	70%	
Hansa-Silberberg	4250	4350	
Hattorf-Vers.-Aktien	107%	109%	
Heldigenweck	9000	9250	
Heimboldshausen	1800	1900	
Heldberg-Aktien	48%	49%	
Heldenrugen I.	700	775	
Heldenrugen II	800	850	
Hermann II	3100	3150	
Hohenzollern	2400	2600	
Irmgard	400	450	
Johannashall	3850	4000	
Justus-Aktien	80%	82%	
Kaliwerke	107%	109%	
Ludwigshall	—	—	
Mattenhall	150	225	
Nordhäuser Kalle	—	—	
Oberröblingen	—	—	
Reichskron	—	10%	
Rossbach	1250	1300	
Rothenberg	100	150	
Rothenburg	2175	2225	
Sagle	775	825	
Sachsen-Weimar	6500	6700	
Salzmünde	5200	5800	
Siegfried I	3750	3900	
Staßfurter Vers.-Akt.	82%	84%	
Teutonia	72%	74%	
Thüringen	2650	2725	
Walther	440	480	
Wilhelmshall	7000	7500	

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305221-13/fragment/page=0007

Damen-Wäsche

als:
Taghemden, Nachthemden, Untertaillen, Beinkleider, Unterröcke, (2991
Stickereiröcke, Frisiermäntel, Nachtjacken, Schürzen
empfiehlt in grosser Auswahl

Robert Steinmetz,

Leipzigerstrasse 8, Tel. 3289.

Feurich-Flügel,

kreuzsaitig, modern, tadelloses Instrument, für den billig. Preis von
700 Mk.
zu verkaufen.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz. (8979

Hohe Provision
für Nachweis von Bauten, Villen, ländlichen Bauten, Innen-Ausstattungen zahlt Architur-Büro. Angebote unter **Z. f. 2607** an die Exped. d. Ztg. (8854

Wohnhaus Blumenstraße 18 d. verst. Baurats Kilburger **zu verkaufen.** Vor- u. Hintergarten, zwei Eing. und Treppen. Besichtigungszeit 10—1 Uhr. (2344
Näh. **Blumenstraße 18.**

An- und Verkäufe, Verpachtungen, Taxen
übernimmt **K. Rödel.**
Halle a. S., Königstr. 27 I.

Waldschloßgut,

2700 Morgen groß, davon 2400 Morgen Wald, mit schön. Schloß, brillante Jagd auf Rehe und Auerwild usw., eigene Fischerei, Patronat, in schön. Gegend Mitteldeutschlands gelegen, ist sofort **verkäuflich.** Näheres durch **L. Gebel, Güteragentur, Frankfurt a. M., Lützowstr. 17,** Telephon 4949. (8863

Guts-Verkauf.

Familienverhältnisseh. **verkaufe** sof. mein Gut, 140 Mrg. Rüben- u. Weizenbd., 16 Mrg. gute Wiesen. Ans. **O. Thieme, Pehritzsch,** Post und Station Jesewitz.

R. Fiering, Neubaldensleben, — Fernruf 304. — (2979
Ackerhöfe und Güter, die sich parzellieren lassen, **kaufe** ich stets gegen bar. Für die Vermittelung derartiger Objekte zahle ich angemessene Provision. Käufer f. größ. u. klein. Güter sind stets vorhanden.

Zins-Villa, sehr geeigneter **Platz für Klinik** in günstig gelegener Industriestadt Sachsens, bevorzugte Lage mit parkartigem großen Garten, **zu verkaufen** eventl. **zu verpachten.** Off. u. Z. r. 2618 a. d. Exp. d. Z. erb.

Logis- u. Ausspannungsgasthof in bester Lage einer kl. Stadt nahe Leipzig anderen Unternehmens halber sof. **zu verkaufen.** Jährl. Reinertrag 8000 Mk. Anzahlung 12—15 Mille. Off. u. Z. qu. 2617 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Herrsch. Zweifamilienhaus,
Nähe Wittekind, Aussicht nach dem Saaletal 58000, ca. 6% Mrs., **z. verk.** Näh. **Pohle,** Advokatenweg 33. 8070

Sichere Existenz für Frau.
Alleinsteh. Frau **verkauft** sof. ihr klein., nachweisl. gewinnbring. **Produktengeschäft,** an Hauptstr. von Leipzig-Kleinzschocher geleg., nur weg. anderweit. Krankheit für den nur 1000 Mk. Preis u. 1100 Mk. Höchst bill. Miete, noch 2½ Jahre Kontrakt, 350 Mk. für Laden mit anschließender geräum. Wohnung. Werte Off. unter **Z. t. 2620** an die Exped. d. Ztg. erbeten. (2984

Zu verkaufen sind:
1 wohlerhalt. Zipänn. Kutschwagen sowie **1 desgl. halbverdeckter Kutschwagen.** Näheres durch **O. Schlack, Magdeburgerstraße 60.** (8942

Stammschäferei Salzfurth

bei Capelle, Provinz Sachsen, Staatsbahn Raguhn, zwischen Dessau—Bitterfeld. (2872
Der Verkauf von **Fleischmerino-Oxford-Böcken** hat begonnen.
Zuchtleiter: **Larrass** in **Waldsieversdorf,** Märkische Schweiz.
Osterland.

Hauslämmer

hat zu verkaufen (2989
Berthold Stöbe, Ennewitz bei Schkeuditz.

Der Bockverkauf meiner Fleischmering-Stammherde ist eröffnet. Meyer,
Domäne Friedeburg a. d. S. (2966

Frisches Rehwild,
Rücken, Keulen, Blätter versendet nach allen Orten (2963
Wilh. Reichert, Halle a. S.,
Geiststraße 21. Tel. 933.

Blumenkästen

aus kit. Brettern in all. Größ. fertigt **Pohle,** Ernestusstr. 11, Ecke Advokatenweg. Tel. 2102.

Reste-Verkauf!

1 Partie Stoff-Reste zu Anzügen, Paletots, Hosen 2c. empfehle jetzt zu billigsten **Ausverkaufs-Preisen.**

A. Wegerich,
Brüderstr. 2, Marktnähe. (8983

Einige guterhaltene gebrauchte
Schreibmaschinen
preiswert zu verkaufen. [0786
Albert Osterwald, Mathausstr. 8/9.

Ein neues **Herren- u. Damenrad** billig zu **verkaufen.**
2634] **Turmstraße 156.**

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt.
Sofort trocknend u. geruchlos.
Leicht anwendbar.
Gelbbraun, eichen, mahagoni, nussbaum.
Holmbold & Co., M. Waltsgott Nachf.

Dr. Koch's
Yohimbin
Tabletten
à 20 St. 1.00 Mk. Placon 50 100 Tab. 4.— 8.— 16.—
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [8214
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

Verlangte Personen

Stellung d. 2-5 mon. Kurs. als Buchh., Kend., Verwalt., Einkomm. b. 6000 Mk. Prosp. fr. Gegr. 1897.
Dir. Küstner, Leipzig-Li. 143.

Suche zu sofort einen
landwirtschaftl. Beamten
als alleinigen Verwalter, nicht unter 20 Jahre alt. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche zu senden an **Diesing, Dom. Rothenburg a. S.**

Leistungsfähige
Essigfabrik
sucht tüchtigen
Vertreter
für hier und Umgebung.
Offerten unter **Z. d. 2605** an die Exped. d. Ztg. [2903

Tüchtiger, energischer
Verwalter
wird bei 600 Mk. Gehalt und freier Station auf Rittergut Reg.-Bezirk Merseburg zum 1. Juli d. J. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unter Z. m. 2613 an die Exped. d. Ztg. (2938

Suche: Selbständ. **Mamsell** f. kl. Gut b. Halle 1. Juni.
Empfehle: Junge **Mamsell** 1. Juni für Stellen bei Halle.
Suche: Feldverwalter f. Rgt. b. Halle 1. Juli. **Binneweiss,** Inh. Friedrich Gareis, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Sternstraße 12.** (8967

Agent

gei. z. Verk. v. Zigarr. an Wirte etc. Vergüt. ev. Mk. 300.— monatl. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Suche einen Lehrling
für das **Molkereifach.** Unterweisung im praktischen Molkereibetriebe und Buchführung. Lehrzeit zwei Jahre. Zahle im ersten Jahre monatlich 5—10 Mk. und im zweiten 10—15 Mk. nebst freier Station.
Molkerei Sollstedt a. Harz. (2972

Oeffentlicher Arbeitsnachweis Salzagrafenstraße 2.

Unentgeltl. Vermittlung
von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an Werktagen von 8—1 und 3—6 Uhr,
Sonnabends von 8—3 Uhr;
Abteilung f. d. Gastwirtsgewerbe:
an Werktagen von 8—1 und 3—6 Uhr,
Sonntags von 11—12 Uhr.

Zuverlässige, **Mamsell,** ältere
in Außenwirtschaft erfahren, gesucht in angenehme Stellung, hohes Gehalt, Tantieme, zum 1. oder 15. 6. 13. Buchführung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Desgl. zum **tücht. Köchin,** Hausmädchen vorhanden, Lohn nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind zu senden an (2939
E. Allmer von Abendroth, Rittergut Wenigenauma b. Auma.

Landwirtsch.-Mamsells,
Köch., Stub.-, Hausmädch. sucht
Emma Franke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Schmeerstraße 4. [2975

Gesucht zum 1. Juli f. Offz.-Haushalt Vorort Berlin zuverl. **Köchin** nur mit besten Empfehl. Off. mit Gehaltsanspr. unter **Z. u. 2621** an die Exped. d. Ztg. Vorstellung auch **Halle, Händelstraße 30 I.** [2985

Suche zum 1. Juli einfache, **tücht. Stütze,** die kocht und kinderlieb ist, am liebsten vom Lande. Angeb. unter **R. W. I. hauptpostl. Halle.**

Ein älteres, tüchtiges **Alleinmädchen** bei monatlich 23 Mk. Gehalt p. 1. Juli **gesucht.** [2986
Frau Fabrikdir. E. Wichmann, Weimar, Lindenberg 5.

Personen-Angebote

Knechte, Tagelöhner- und Kuhmelkerfamilien bei
Richard Renner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3. Tel. 3091.** (8938

Pfarrerstocht. gesetzten Alters, in allen häusl. Arbeiten erfahr. u. bereits 2 Jahre als **Stütze** tätig gewesen, wünscht zum 15. Juli ev. ab. später ähnl. Stellung. Off. unt. **Z. v. 2622** an die Exped. d. Ztg. [2987

Landwirtschafterinnen, [8965
selbständige, 42 Jahre, jüngere, 21 Jahre, **suchen** 1. Juli **Stelle.**
Anna Fleckinger, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9.**

Ein Hausmädchen
mit guten Zeugnissen empfiehlt **Sid. Coburg,** gewerbsmäßige Vermieterin, **Bernburg.** (8962

Aelt. Mädchen, welches feineren Landhäusern gedient hat, **sucht Stellung** zum 1. 7. Off. u. **Z. s. 2619** an die Exp. d. Ztg. erb.

Geldverkehr

50 000 Mk.
oder auch kleinere Posten auf **erststellige Ackerhypothek auszuleihen.** Offerten erbitte unter **Z. k. 2611** an die Exped. d. Ztg.

Nähe Riebeckplatz sind
Bureau- u. Lagerräume,
auch **Pferdeställe** zu sofort bezw. 1. Juli zu verm.
Näh.: **Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer,** Magdeburgerstraße 67. (8054

Galena-Decken

aus wollenen u. Kamelhaar-Stoffen bieten durch Halsausschnitt und Aermel besten Schutz für Rücken, Schulter und Arme.

Für Rekonvaleszenten und Liegekuren sehr empfehlenswert.

Alleinverkauf für Halle: (8986

Für Erwachsene und Kinder.

Bruno Freytag, Leipziger Strasse 100.

Hypotheken-Kapital.

Ich bin beauftragt, grössere Kapitalien in verschiedenen Posten auf [2555

Acker-Hypotheken

zu kulanten Bedingungen mit langjähriger Unkündbarkeit, auch zweitstellig, zur Auseinandersetzung.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipziger Strasse 30.

Vermietungen

Leipzigerstraße 61/62
III. Etage,
Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Warmwasserbetzung, Warmwasserbereitung, Personenfahrstuhl, Staubsauganparat, Gas u. elektr. Licht **zum 1. Oktober oder früher zu vermieten.**
Näheres Hallesche Zeitung.

Schöne, ruhige **Sommerwohnungen,** nahe am Wald, Kochgelegenheit, Bett 4 Mark pro Woche, sind **zu vermieten bei E. Hilbert, Friedrichstaucneck** b. Eisenberg (S.-A.) Nr. 29. (2921

Neubau Brüderstr. 13
herrsch. halbe II. Etage, 5 Zim., reichl. Zubeh., Bad, Elektr. u. Gas, p. 1. 7. od. 1. 10. **zu verm. 850 Mk.**

Königstr. 61 I. r.,
am Eisenbahn-Direktionsgebäude, per 1. 10. b. Zs. **zu vermieten** 5-Zimmerwohnung, Bad, Zimmerkl., Keller u. Bodenkammer. [8050
Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31.

Seebenerstr. 50 a
5 Zimmer-Wohng., Innenklosett, Bad, nebst Zubehör für 560 Mk. sofort od. später zu vermieten. Näheres beim **Hausmann Rudolph daselbst.** [8725

Burgstraße 11
4 Zimmer, Küche, Bad, Innenklosett u. Zubehör für 580 Mk. sofort oder später zu vermieten durch **C. Drebinger, Burgstraße 50.** 8724

Steinweg 2
Wohnung
von 5 Zimmern sofort od. später **zu vermieten.** Näh. **Große Steinstraße 19** part. links.

Am Kirchtor 24,
vorzügl. ruhige u. freie Lage, I. Stockwerk, 5 Zimmer. Zu erfragen daselbst II. Stockwerk.

Lafontainestr. 34 I.,
9 St., Küche, Mädchk., Speisek., Bad, Zub., sof. od. später. Näh. **Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.**

R.-Wagnerstr. 40
— hochpart. — (8048
7-Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten.

Gr. Steinstr. 80 I.
4 Zimmer u. Küche vor 1. Okt. zu vermiet. Mk. 700. Näh. bei **Gebr. Bethmann, Gr. Steinstr. 79.**

Zu vermieten
kleiner Laden,
ca. 30 qm groß, zum 1. Okt.
Otto Thiele,
Leipziger Straße 61/62.

Verlobt: Frl. Hanna Knesing mit Hrn. Buchhändler Bruno Fischer (Leipzig — Altenburg S.-A.). Frl. Helga Gerhard mit Hrn. Gerichtsassessor Dr. jur. Siegfr. Lampson (Dresden—Berlin). Frl. Hedwig Richter mit Hrn. Heinrich Müller (Beckwitz—Wildenhain).

Waschgefäße,
dauerh., billigst. M. d. R.-Sp.-B.
Zander, Große Klausstraße 12.

Wollene gestrickte Golf-Jacken
(weiß und farbig) [8074
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Knape & Würks
Eukalyptus-Bonbons
(Schutzmarke Zwillinge).
Paket 30 Pf. Paket 30 Pf.
Bestes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** 2c.
Tägl. lobende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück.
Ueberall zu haben.
Hauptniederlage u. Vertr. für Halle a. S. [2685
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.
Fernsprecher Nr. 4175.

Pianino,
nussbaum, wie neu, für
M. 340.— zu verkaufen.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz. (8980

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Visitenkarten
in hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der
Buchdruckerei
Otto Thiele
(Hallesche Zeitung)
Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Herren-Wäsche

als:
Oberhemden, (2992
weiss u. bunt,
Nachthemden, Macco- u. Trikot-Unterzeuge, bunte Garnituren, Kragen, Manschetten und Krawatten, Socken, Hosenträger
empfiehlt in grosser Auswahl

Robert Steinmetz,

Leipzigerstrasse 8, Tel. 3289.

Vielseitigen Wünschen entsprechend, richten wir pro **Juni** einen Extra-Kursus für **Vorbildung** zur (2755
Schneiderinnen-Meisterprüfung
ein, zu welchem wir uns Anmeldungen rechtzeitig erbitten, da nur eine beschränkte Anzahl Schülerinnen aufgenommen werden kann.
Alle anderen Kurse wie bisher. Näheres durch Gratis-Prospekt.
Cordische Bekleidungs-Akademie, Halle a. S., Gr. Steinstr. 24.

„Edelweiss"
Dampfwäscherei, Plättanstalt, Karlstr. 13. Tel. 3856.
Herrenstärkewäsche auf Neu.
Feine Damen- u. Aussteuerwäsche.
Familienwäsche nach Gewicht:
nass, trocken, gerollt } von 30 Pfd. an
Pfd. 8 Pf., Pfd. 11 Pf. }
Pfd. 16 Pf. } von 20 Pfd. an.
Verwendung Ia. Kernseife.
Glänzende Anerkennungen.
Kostenlose Abholung und Lieferung.
[2553

Irrigatoren,
Irrigatorschläuche,
Irrigatorgarnituren,
Clysopompen, med. Irrigatorspitzen.
— Damenbedienung. —
F. Hellwig, Halle a. S.,
Barfüsserstr. 10,
Fernruf 2620. Gegr. 1831.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Reelles Heiratsgesuch. Fräu., 27 J., ev., sehr wirtschaftl., aus gut. Familie und hat ein Verm. von 16—17 000 Mk. zu ersp., wünscht Bekanntsch. ein. bess., solid. Herrn in gesich. Position zw. spät. Heirat. Beamter bevorz. Nur ernstgem. Herr. woll. ihre w. Adr. u. L. w. 2623 in d. Exp. d. Ztg. niederl. Anon. anvertl.

Silberne Speiselöffel.
Juwelier Tittel.
Ges. gesch. [8941

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lydia** mit dem Lehrer Herrn **Karl König** beehrt sich anzuzeigen
Frau Luise Hirsch
geb. Bachmann.
Halle, den 20. Mai 1913.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lydia Hirsch** beehre mich anzuzeigen.
Karl König.
Büschdorf bei Halle.

Rom, den 18. Mai 1913.
Die glückliche Ankunft von **Romulus und Remus** zeigen hocherfreut an
Dr. med. Pio Campoli und Frau
Elisabeth geb. Eckstein.
Isola del Liri, sup.
Prov. Caserta, S.-Italien.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Friedrich Bartels (Ströbeck). Hrn. Hans Curtius (Halberstadt). — Eine Tochter: Hrn. Landrichter Dr. Betzig (Glauchau i. Vogtl.). Herrn Ingenieur W. Schmidt (Z.-Plagwitz).

Gestorben: Hr. Rechtsanwalt Max Thümmler (Lauenstein i. Sa.). Hr. Dr. med. Walther Reinecke (Halberstadt). Hr. Schulrat Georg Seeliger (Dessau). Hr. Dr. phil. Rudolf Lobe (Gera). Hr. Bahnassistent Franz Sult (Torgau). Hr. Rentier Franz Giebelhausen (Halberstadt). Frau Marie Laube geb. Petzner (Süptitz). Frau Emme Moll geb. Siebarth (Zerbst). Frau Christiane Gommel geb. Hildebrandt (Klein-Zerbst).

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kurse zur Ausbildung von Turn- und Spielleitern.

Zur Ausbildung von Turn- und Spielleitern finden in diesem Jahre 6 Kurse statt, und zwar in Könnern, Hettstedt und Teuchern vom 30. Juni bis 5. Juli, in Artern, Elsterwerda und Merseburg von 25. bis 30. August. Zur Teilnahme werden Geistliche, Lehrer und Lehrerinnen sowie auch andere zur Pflege der schulentlassenen Jugend geeignete Personen zugelassen. Die Kurse finden nachmittags während 3 bis 4 Stunden statt. Auswärtigen Teilnehmern wird aus Staatsmitteln die Hälfte der jedesmaligen Eisenbahnfahrt 3. Klasse, ein Zehrgeld von 0,50 Mk. und den Nichtbeamten die Hälfte des nachgewiesenen Ausfalls an Arbeitsverdienst, jedoch nicht mehr als 1,50 Mk. erstattet.

Unglücks-Chronik.

Die Dienstmagd Anna Schröder aus Thalheim bei Delitzsch kam beim Rübendrillen in das Getriebe. Dabei wurde ihr das eine Bein vom Fuße bis an den Leib auferissen. Nach großem Blutverlust wurde sie in hoffnungslosem Zustand in die Klinik gebracht.

Als der 70 Jahre alte Landwirt Hermann Seeberg in Hachheim bei Erfurt mit seinem Kuhgespann Grünfutter einholen wollte, scheute plötzlich die Kuh. Seeberg kam unter das Rad zu liegen und wurde ein Stück mit fortgeschleift. Er erlitt dabei so schwere Kopfverletzungen, daß er bald darauf starb.

*

= **Ammendorf**, 21. Mai. (Die Schützengesellschaft 1905) wird am kommenden Sonntag ihr Schützenfest im „Schützenhaus" an der Merseburger Chaussee begehen. Am Sonntag vormittag werden die auswärtigen Schützen im Etablissement „Goldener Adler" empfangen. Um 1½ Uhr soll der Schützenkönig abgeholt werden, und hierauf erfolgt der Abmarsch nach dem Festlokal, wo auf allen Schießständen Preisschießen angesetzt ist. Am Dienstag soll ein Kinderfest stattfinden. Der Festplatz soll in einen Vergnügungspark umgewandelt werden. Ein Hippodrom, Zirkus, mehrere Karussells werden dort aufgestellt werden.

× **Löbejün**, 21. Mai. (Die Schützengilde) feierte vom 18. bis 21. Mai ihr Schützenfest. Die Würde als Schützenkönig errang sich Herr Gutsbesitzer W. Funke.

– **Zwochau**, 20. Mai. (Vermißt) wird seit Sonntag der Mühlenbesitzer Wilde von hier. Wie hatte sich nach Delitzsch begeben und wollte zur Müllerversammlung gehen. Dort hat man ihn jedoch nicht gesehen, auch fehlt von dieser Zeit an von dem Vermißten jede Spur.

+ **Weißenfels**, 20. Mai. (Belohnungen.) Die Eisenbahndirektion Erfurt hat wieder einer größeren Anzahl von Bediensteten ihres Bezirks Prämien in Gestalt von einmaligen Lohnzulagen zuteil werden lassen, wofür die Verwaltung 8930 Mark herausgabt hat.

§ **Freyburg a. d. U.**, 19. Mai. (Hauptquartal der Gesamt-Innung.) Heute nachmittag fand im Restaurant „Zum Edelacker" das Hauptquartal der Gesamtinnung für Freyburg und Umgegend unter Vorsitz des Obermeisters K. Harnung statt. Im letzten Geschäftsjahre wurden 11 Lehrlinge in die Lehrlingsrolle ein- und 9 ausgeschrieben; letztere bestanden sämtlich die Prüfungen mit „gut". Der Innung gehören 41 Meister an. Die Einnahmen betrugen 134,90 Mk., die Ausgaben 62,85 Mk., Bestand 72,05 Mk. Als Spende zum Regierungsjubiläum des Kaisers bewilligte die Versammlung 20 Mk; der als Gast anwesende Herr Obermeistmann Siegel auf Domäne Freyburg spendete zu dem gleichen Zweck 10 Mk.

○ **Zeitz**, 20. Mai. (Die Stadtverordneten) haben zur Feier des Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms II. 600 Mk. aus Sparkassenüberschüssen bewilligt. Aus der bereits bewilligten Kaiser-Wilhelm-Spende in Höhe von 35 000 Mk. werden bedürftige Veteranen der Stadt je 30 Mk. bewilligt. — Die Stadtverordneten erklärten sich einverstanden mit dem Ankauf des alten Kreishauses für 50 000 Mk. und dem Erwerb von Grundstücken in der Sedanstraße von insgesamt 1139 Quadratmetern für 6834 Mark.

– **Düben**, 20. Mai. (Das städtische Moorbad nicht genehmigt.) Der geplante Bau eines städtischen Moorbades kommt, trotzdem die Moorunterjuchungen ein sehr günstiges Ergebnis hatten, nicht zustande, da die Regierung die dazu notwendige Anleihe nicht genehmigt hat. Die Bausumme war auf etwa 220 000 Mark veranschlagt.

× **Aken**, 20. Mai. (Forstbesichtigung.) Gestern und heute waren fünf hohe Forstbeamte, nämlich der Oberlandesforstmeister und der Landesforstmeister aus Berlin, der Forstrat Ehrlich und der Oberforstmeister aus Magdeburg und endlich der Forstmeister Freiherr von Nordenflicht hier anwesend, um die staatlichen Forsten in Oldenz und Lödderitz eingehend zu besichtigen. Solche Besichtigungen finden alle drei Jahre statt.

Magdeburg, 21. Mai. (Neuer Superintendent.) Pfarrer Fischer in Eickendorf ist zum Superintendenten der Diözese Altendorf, Regierungsbezirk Magdeburg ernannt worden.

= **Erfurt**, 20. Mai. (Verstärkung der Garnison.) Bei der Verteilung der Heeresverstärkungen wird auch unsere Stadt bedacht werden. Es wird eine Verstärkung des Kavallerie-Regiments Nr. 6 vorgenommen werden. Die Stadt plant zum Herbst einen Erweiterungsbau der Kavallerie-Kaserne.

– **Dessau**, 20. Mai. (Domänenverpachtung.) Heute vormittag fand im Ministerium die Verpachtung der landesfiskalischen Domäne Ilberstedt auf die Dauer von 18 Jahren statt. Die Domäne umfaßt 467,9421 Hektar, darunter 444 Hektar Äcker und 10 Hektar Wiese. Das einzige Gebot gab mit 30 000 Mark die bisherige Pächterin Firma A. Weibezahl ab. Der bisherige Pachtpreis betrug rund 58 000 Mark. Aus der Domäne sind einige Flächen herausgenommen worden. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt.

w. **Dessau**, 21. Mai. (Zeitungs-Jubiläum.) Der im Verlage der Hofbuchdruckerei von C. Dünnhaupt erscheinende „Anhaltische Staatsanzeiger" begeht heute sein 150jähriges Jubiläum. Der Verlag hat aus diesem Anlaß eine mit Illustrationen versehene Festnummer herausgegeben.

n. **Cöthen**, 21. Mai. (Einbruch.) Als gestern abend im benachbarten Preußlitz der Stationsbeamte in das Bahnhofsgebäude zurückkehrte, fand er eine Scheibe des Dienstzimmers eingedrückt und das Fenster geöffnet. Beim Betreten des Raumes sah er dann, daß die Stationskasse ihres Inhalts beraubt war. Der Dieb, der von Bernburg her gekommen war, ist noch gesehen worden, leider gelang es aber nicht, ihn festzunehmen.

+ **Greiz**, 20. Mai. (Verbandstag.) Der hier stattgefundene Verbandstag des Landesverbandes Thüringen im Bunde deutscher Militäranwärter hat beschlossen, die nächstjährige Tagung in Meiningen abzuhalten. Die diesjährige Bundesversammlung findet am 26. und 27. Juni in Gera statt.

= **Jena**, 20. Mai. (Selbstmord.) Der 21jährige Diplom-Ingenieur Richard Schaal, der seit voriger Woche vermißt wird, ist mit durchschnittener Kehle auf Lobedauer Flur tot aufgefunden worden. Die Ursache zur Tat ist in einem nervösen Leiden zu suchen.

V **Weimar**, 20. Mai. (Verlegung des Hoflagers.) Das Großherzogliche Hoflager wird Ende nächster Woche von Heinrichau nach Schloß Wilhelmsthal verlegt.

× **Meiningen**, 20. Mai. (Auszeichnungen.) Dem Direktor des Lehrerseminars in Hildburghausen, Schulrat Dr. phil. Otto Rückert, ist das Prädikat „Oberschulrat", dem Direktor des Gymnasiums Bernhardinum hier, Hofrat Dr. phil. Eduard Göpfert, das Prädikat „Geheimer Hofrat", dem Direktor des Realgymnasiums hier, Hofrat Dr. phil. Wilhelm Schaper, das Prädikat „Geheimer Hofrat" und den Oberlehrern an dieser Anstalt, Professor Dr. phil. Julius Heim und Dr. phil. Theodor Storch, das Ritterkreuz II. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen worden.

Vermischtes.

Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten im Kaiserhause.

Aus der Hofansage werden u. a. folgende Einzelheiten bekannt: Im Hochzeitszuge führt der Kaiser die Herzogin von Cumberland, der Herzog von Cumberland die Kaiserin, der Kaiser von Rußland die Königin von England, der König von England die deutsche Kronprinzessin. Die Schleppe der Braut tragen: Fräulein von Saldern, ihre bisherige Hofdame, Gräfin Bassewitz, Fräulein von Oldenburg, Fräulein von der Marwitz. Die Schleppe der Kaiserin tragen: Gräfin Rantzau, Gräfin Leonore von Eulenburg, Gräfin Paula von Lehndorff, Fräulein Victoria von Falkenhahn. Der Kaiser bringt nach der Suppe das Wohl des hohen neuvermählten Paares aus.

*

Aus dem Leben der Königin Mary von England.

Unter den fürstlichen Gästen, die an der Vermählungsfeier der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, teilnehmen, wendet sich das Interesse, so schreibt die „N. G. C.", in besonderem Maße der Königin Mary von Großbritannien und Irland zu. Denn die Gemahlin des Königs Georg V. ist unter den fremden Fürstinnen dem Range nach die vornehmste, und es ist das erste Mal, daß sie dem Berliner Hofe einen Besuch abstattet. Sie ist, wie man weiß, von Geburt eine Fürstin von Teck. Ihr Vater, der erst den Namen eines Grafen von Hohenstein führte, bevor er zum Fürsten und dann zum Herzog von Teck erhöht wurde, war ein Sohn des Herzogs Alexander von Württemberg aus dessen morganatischer Ehe mit der ungarischen Gräfin Claudine von Rhéden. Ihre Mutter aber war die Prinzessin Mary von Großbritannien und Irland, Tochter des Herzogs Adolf von Cambridge und Enkelin des Königs Georg III. Auf englischem Boden ist die Königin aufgewachsen, ganz englisch war ihre Erziehung, englisch sind ihre Gewohnheiten und ihre Anschauungen. In White-Lodge, dem in Richmond Park gelegenen Landhause, das die Königin Viktoria dem Herzog und der Herzogin von Teck zum Wohnsitz überließ, wuchs sie auf als ein fröhliches Kind und soll nach dem Zeugnis ihrer Gouvernante sogar ein rechter Wildfang gewesen sein. Die Mutter ließ sie gern gewähren, hielt sie aber auch schon früh zur Mildtätigkeit an. Die junge Prinzessin mußte für die Armen schneidern und Strümpfe stricken und ihnen das Essen selbst ins Haus tragen. So gewann sie Eindrücke, die für sie nachhaltig geblieben sind. Ein Aufenthalt von zwei Jahren in Florenz und wissenschaftliche Kurse in London vervollständigten ihre Bildung, der eine streng religiöse Lebensauffassung zu Grunde gelegt war. Königin Mary ist eine der belesensten europäischen Fürstinnen. Molière, Dante und Goethe sind ihre Lieblingsschriftsteller, deren Werke in ihrem Arbeitszimmer einen Platz für sich haben. Noch jetzt vergeht, so sagt man, in ihrem Leben kein Tag, an dem sie nicht ein Buch gelesen — und einen Strumpf gestrickt habe. Die Königin Viktoria hatte ihre Nichte zur Gemahlin ihres ältesten Enkels, des Herzogs von Clarence, bestimmt. Aber der junge Prinz starb, ehe der Plan verwirklicht wurde, und am 6. Juli 1893 wurde Prinzessin Mary seinem jüngeren Bruder Georg, der damals Herzog von York hieß, vermählt. Sechs blonde, kräftige Kinder, fünf Söhne und eine Tochter, sind dieser Ehe entsprossen, die dem englischen Volke den Anblick eines vorbildlichen Familienglücks bietet. Der König und die Königin erfüllen die Pflichten ihres hohen Amtes mit größter Gewissenhaftigkeit. Doch sie fühlen sich beide am wohlsten in ihrem Heim, das vom Geist ernster Frömmigkeit durchweht ist. Immer beschließt das Vorlesen eines Kapitels aus der Bibel ihr Tagewerk. Etwas Musik und ein gutes Buch, mehr Zerstreuung verlangt die Königin Mary nicht. Im Theater sieht man sie selten, niemals wenn eine Operette oder Posse gespielt wird. Auch das Hofleben hat unter ihrem Einfluße strengere Formen angenommen als früher. Der Zutritt zu den Festlichkeiten im Buckingham-Palast ist, sehr zum Leidwesen der Amerikanerinnen, längst nicht mehr so leicht wie unter der Regierung Edwards VII. Der Hof ist zum viktorianischen Zeitalter zurückgekehrt, und der Königin Viktoria gleicht die Königin Mary auch insofern, als das innigste Verhältnis zwischen ihr und ihrem Gemahle besteht. Sie teilen jeden Gedanken miteinander.

*

Vom Roten Kreuz.

In der am Dienstag fortgesetzten Beratung der Konferenz der Vorstände der Deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz zu München, der auch Prinz Alfons von Bayern anwohnte, berichtete Generalsekretär Professor Kimmle-Berlin nach Bekanntgabe der eingelaufenen Dank- und Glückwunschtelegramme des Kaisers und der Kaiserin, des Prinzregenten Ludwig und der Großherzogin Luise von Baden über die Hilfsexpeditionen des deutschen Roten Kreuzes seit der letzten Dresdener Konferenz 1908. Geh. Sanitätsrat Dr. Pannwitz vom Preußischen Landesverein vom Roten Kreuz berichtete über die weitere Entwicklung der Maßnahmen zur Beteiligung der Vereinsorganisation an der Bekämpfung von Seuchen. Generalleutnant von Gersdorff-Berlin über die Mitwirkung des männlichen, Generalarzt Dr. Werner-Berlin über die Mitwirkung des weiblichen Personals und die Entwicklung des Volksheilstätten-Vereins vom Roten Kreuz. In der ausgedehnten Debatte wurde auch die Mitwirkung der Vereine vom Roten Kreuz bei Bekämpfung der Tuberkulose erörtert und festgestellt, daß deren Wirken in dieser Hinsicht ein recht erfolgreiches gewesen sei. In der Nachmittagssitzung referierte der Präsident des Reichsversicherungsamts Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Kaufmann-Berlin über das bisherige Zusammenwirken des Roten Kreuzes mit den gewerblichen Berufsgenossenschaften auf dem Gebiet der ersten Hilfe und gab eine Darlegung der zum weiteren Ausbau dieser Einrichtung geplanten Maßnahmen. Durch das Zusammenwirken des Roten Kreuzes und der gewerblichen Berufsgenossenschaften sei auf dem Gebiet der ersten Hilfe viel erreicht worden.

*

Wie Richard Wagner ins . . . Verbrecheralbum kam.

Die Verbrecher, die allgemein zur Feststellung ihrer recht oft gesuchten Persönlichkeit im Verbrecheralbum mit Photographie und Körpermessungen Aufnahme finden, können sich, wie uns geschrieben wird, eines Schicksalsgenossen rühmen, der es verstand, sich in seinem späteren Leben auch auf anderem Gebiete Ansehen zu erwerben. Es ist dies Richard Wagner, der bekanntlich wegen seiner demokratischen Umtriebe fliehen mußte. Er wurde im Mai 1849 von Dresden aus steckbrieflich verfolgt und wandte sich nach der Schweiz. Aber auch hier wurde es bald ruchbar, daß er anwesend sei, und das Bild Richard Wagners kam in das Polizeibuch von Bern, um die Spur des Flüchtlings leichter auffinden zu lassen. Unter diesem Porträt Richard Wagners, das sich noch jetzt in dem Polizei- und Verbrecherbuch von Bern befinden soll, stehen die Worte: „Richard Wagner, ehemaliger Kapellmeister, politischer Flüchtling aus Dresden." Die Polizei sah sich aber auch genötigt, noch ausdrücklich auf seine notwendige Verhaftung hinzuweisen. Denn unter dem Titel „Politisch gefährliche Individuen" liest man im „Polizeianzeiger" folgende vom 16. Juni 1853 datierte Mitteilung: „Wagner, Richard, ehemaliger Kapellmeister aus Dresden, einer der hervorragendsten Anhänger der Umsturzpartei, welcher wegen Teilnahme an der Revolution in Dresden im Mai 1849 steckbrieflich verfolgt wird, soll dem Vernehmen nach beabsichtigen, von Zürich aus, woselbst er sich gegenwärtig aufhält, sich nach Deutschland zu begeben. Behufs seiner Habhaftwerdung wird ein Porträt Wagners, der im Betretungsfalle zu verhaften und an das Königliche Stadtgericht zu Dresden abzuliefern sein dürfte, hier beigefügt." Die obige Photographie ist diesem Steckbrief beigefügt. — Ein zweites Wagner-Kuriosum, das jetzt ausgegraben zu werden verdient, ist Wagners Engagementsvertrag ans Stadttheater in Würzburg, das ein Zeugnis für den unerschütterlichen Glauben des 21jährigen Wagners an seine Kunst ablegt. Dieser Vertrag lautet: „Engagementsabmachung. Unter Bürgschaft der Frau Johanne Geyer, Rosalie Wagner, Schauspielerin, in Pichhof bei Leipzig seßhaft, und des Herrn Albert Wagner, Sänger, Schauspieler und Regisseur, in Würzburg seßhaft, für Pünktlichkeit, Gehorsam des minorennen Richard Wagner, bisher Student der Musik in Leipzig, Sohn der Schauspielerswitwe Johanna Geyer, wird derselbe vom Tage der ersten Tätigkeit bis Sonntag vor Palmarum 1834 als Choreinstudierer beschäftigt werden. Derselbe hat aber, wozu er und die Bürgen für seinen Fleiß Genehmigung und Zuscherung erteilen, nötigenfalls auch als Mitwirkender sprechender und stummer Rollen in Schauspielen, Tragödien und ebenfalls in mimischen Gruppen im Ballett, soweit erforderlich, sich nützlich zu machen. Im Falle Ungehorsam, Unbotmäßigkeit steht der Direktion zu, Herrn Richard Wagner nach den Theatergesetzen zu strafen. Sollte erforderlichenfalls das Einkommen des Richard Wagner die über ihn verhängten Strafen nicht decken, so verpflichten sich die oben genannten Bürgen, der Direktion die Bußen für Richard Wagner zu bezahlen. Richard Wagner hat seine ganze Kräfte und Dienste, soweit sie gebraucht werden, zu jeder Zeit der Direktion des Stadttheaters zur Verfügung zu überlassen, wofür ihm nach pünktlicher Erfüllung allmonatlich zehn Gulden, sage schriftlich zehn Gulden, Rheinisch von der Direktion als Verdienst ausgezahlt wird."

*

Ein Boot gesunken?

Der Ingenieur Niemann von der Kieler Torpedoinspektion, der am Sonntag mit einem Oberfeuerwehrmann der Kaiserlichen Werft und dessen Sohn nach Kappeln fahren wollte, um von dort mit einem Segelboote nach Kiel zurückzufahren, ist bisher dort nicht eingetroffen. Vermutlich ist das Boot infolge der stürmischen Witterung gesunken.

*

Wieder ein Automobilräuber.

Ein ungefähr dreißigjähriger, elegant gekleideter junger Mann betrat Dienstag vormittag eine Automobilfabrik auf den Grands Boulevards in Paris und erklärte, er wolle ein Automobil kaufen, für das er 1000 Franks anzahlte. Er unternahm dann mit dem Direktor der Automobilfabrik sofort eine Probefahrt. Als das Automobil sich im Walde von Senlis bei Chantilly befand, feuerte der unbekannte Käufer auf den Direktor fünf Revolverschüsse ab und verletzte ihn schwer. Der Verbrecher fuhr sodann mit rasender Geschwindigkeit davon. Nach einer späteren Meldung aus Paris ist es gelungen, die Identität des neuesten Automobilräubers festzustellen. Es ist der Belgier Dubignion. Gardenne, der Direktor der Automobilfabrik, hatte mit vier oder fünf Kugeln im Leibe noch die Kraft, eine letztwillige Verfügung in sein Notizbuch einzutragen.

Bei Redaktionsschluß wird uns noch aus Paris gedrahtet: Zu dem Mordanschlag auf den Direktor Gardenne wird noch gemeldet: Die Untersuchung ergab, daß der Urheber des Anschlags, der Belgier Dubignion, als Militärbeamter in Brüssel diente und vor etwa 14 Tagen desertierte. Er wohnte mit einer Begleiterin in einem Pariser Hotel, wo man seine Uniform fand. Nach der Tat ist er mit seiner Begleiterin im Automobil davongefahren. Das Auto soll gestern nachmittag in Boulogne-sur-Seine gesehen worden sein. Die Verletzungen Gardennes sind schwer, doch hofft man ihn am Leben zu erhalten.

*

Eisenbahnunfall. Gestern abend gegen 10 Uhr entgleiste auf der Strecke Gevelsberg—Hapfe—Heubing unweit der Station Obervogelsang ein Güterzug, wobei 20 Wagen vollständig zertrümmert und ein Schaffner getötet wurden. Die Strecke ist vorläufig gesperrt.

Sport und Jagd.

— 20. Berliner Internationale Steeple-Chase in Karlshorst.
1. Poseidon-Hürdenrennen. 4500 Mk. 3000 Meter. 1. Herrn H. v. Treskows Seehund (B. Streit), 2. Herrn G. Nettes Oben hinaus (Printen), 3. Herrn v. Tepper-Laskis Quartus (Sandow). Ferner liefen: Schönbrunn, Omama, Die Letzte. Tot.: 44 : 10. Platz 17, 14 : 10. — 2. Preis von Bamberg. 3000 Mk. 3400 Meter. 1. Rittm. v. Bachmayr u. Prinz Ratibors Venezia (Lt. v. Bachmayr), 2. Lt. v. Roeders Melton Pet (Lt. v. Lüiken), 3. Lt. v. Zobeltitz' Erzherzogin (Besitzer). Ferner liefen: Landesvater, Emsig 1, Red Cloper. Tot.: 33 : 10. Platz 17, 27 : 10. — 3. Preis von Dresseinfurt, 6000 Mk. 4200 Meter. 1. Herrn H. v. Treskows Luchs (B. Streit), 2. Mr. R. A. Vaughs La Turbie (H. Leidmann), 3. Dr. F. Riesers Maaslieb (Sandow). Ferner liefen: Instruktor, Waldtraut. Tot.: 21 : 10. Platz 12, 13 : 10. — 4. Zwanzigste Internationale Steeple-Chase. 33 000 Mk. 5000 Meter. 1. Hrn. E. Fischoffs Journalistе (Comte de Villeneuve). 2. Hrn. v. Sydows Chanoine (Besitzer). 3. Lt. v. Heines Thus lieber (v. Egan Krieger). Ferner liefen: Highbridge, Onvide, Fair King, Highlander, The Gun, Pilis, Turandot, Old Port. Tot.: 93 : 10. Platz 39, 33, 36 : 10. — 5. Fantasca-Jagd-Rennen. 4000 Mk. 2700 Meter. 1. Frhrn. v. Reitzensteins Durch (B. Streit). 2. Hrn. O. Rieslands Constantin (Z). 3. Hrn. R. v. Wallenbergs Raubgesell (Wurst). Tot.: 18 : 10. Platz 12, 13 : 10. Ferner liefen: Hastings, Droma. — 6. Lankwitzer Jagd-Rennen. 3200 Mk. 4200 Meter. 1. Rittm. Böcklins Hilarien 2 (v. Blixen Finecke). 2. Hrn. R. E. Kopkes Quids (Besitzer). 3. Frhrn. v. Unruhs Jessonda (Hr. Purgold). Ferner liefen: The Sinner, Farmleh, Street Arab, Kiriquette, Vorwärts, Ejsel Nappal, Schillelah. Tot.: 80 : 10. Platz 27. 28, 27 : 10.

— **Jagdverpachtungen.** Nielebock bei Genthin (Bez. Magdeburg), 24. Mai, nachmittags 2 Uhr. 2300 Morgen. Pachtzeit vom 1. April 1914 bis dahin 1920. Versammlungsort: Bussesches Gasthaus in Nielebock. — Oranienbaum (Kr. Dessau), 31. Mai, nachmittags 4 Uhr. 2200 Morgen. Pachtzeit vom 1. März 1914 bis dahin 1920. Versammlungsort: Gasthof zum gold. Horn in Oranienbaum.

Otto Kummer, [2730
Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststrasse 10. Telephon 3673. * Moderne Zimmeruhren. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305221-13/fragment/page=0009

Kongresse und Ausstellungen.

— **Billiger Sonntag in der Internationalen Baufach-Ausstellung Leipzig 1913.** Um dem Publikum im weitesten Umfange entgegenzukommen und auch den Massen den Besuch der Ausstellung billiger zu gestalten, hat sich das Direktorium der Ausstellung entschlossen, zunächst für Sonntag, den 25. Mai, die Eintrittspreise derart zu ermäßigen, daß es tatsächlich jedermann ohne Ausnahme möglich ist, der Ausstellung mit ihrem so überaus reichen Inhalt einen Besuch abzustatten. Die Eintrittspreise sind etwa um die Hälfte herabgesetzt worden und betragen von 10 Uhr morgens ab 60 Pfennige für Erwachsene und 30 Pfennige für Kinder unter 10 Jahren. Vor 10 Uhr früh gelten die gewöhnlichen Eintrittspreise. Selbstverständlich werden die Darbietungen von dieser Preisreduktion in keiner Weise berührt, sie bleiben vielmehr in vollem Umfang bestehen. Das Ausstellungs-(Willy Wolf-)Orchester wird am Nachmittag und am Abend konzertieren und die Beleuchtungseffekte mit den farbigen Leuchtfontänen werden bei Eintritt der Dunkelheit in Tätigkeit treten.

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Halle, 20. Mai.

Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Gieseke begann gestern Dienstag die dritte Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts. Sie wird voraussichtlich nur drei bis vier Tage dauern.

Als Geschworene sind folgende 30 Herren ausgelost worden: Landschaftsrentmeister Emil Stammer hier, Oberamtmann Oskar Barges-Holzzelle, Rentier Karl Blumentritt hier, Gutsbesitzer William Schaaf-Gröbers, Gutsbesitzer Julius Arnhold-Benndorf bei Gröbers, Bergwerksdirektor Artur Pilz hier, Rentier Friedrich Gaudich-Ammendorf, Kaufmann Walter Sachsenberger hier, Maurermeister Karl Günther-Merseburg, Brauereibesitzer Hermann Freyberg hier, Bergwerksdirektor Walter Scholz-Eisleben, Mittelschullehrer Reinhold Dönicke hier, Rentner Karl Weber-Eisleben, Direktor Hellmuth Wolff hier, Fabrikbesitzer Richard Block-Büschdorf, Gutsbesitzer Otto Winter-Braschwitz, Mühlenbesitzer Emil Bennemann-Bruckdorf, Maurermeister Friedrich Schönemann hier, Direktor Oswald Strumpf hier, Fabrikdirektor Dr. August Pfülf-Ammendorf, Rentner Bernhard Wege hier, Fabrikbesitzer Karl Stephan hier, Landwirt Hermann Schnapperelle-Schlettau, Gutsbesitzer Reinhold Schaaf-Delitzsch, Privatier Karl Hindorf hier, Kaufmann Oskar Apitzsch-Delitzsch, Professor Dr. Otto Rühlemann hier, Rentier Titus Tegetmeyer hier, Rittergutsbesitzer Hans Lüdicke-Roitzsch, Stadtbaurat August Lammers hier.

In der heutigen Sitzung wurde gegen die 49jährige Töpfersfrau Friederike Kreutz aus Großmühlau wegen

Meineides

in drei Fällen verhandelt. Die Angeklagte soll am 25. August 1911 und am 21. Februar 1912 vor dem Amtsgericht in Gräfenhainichen und am 26. November 1912 vor dem hiesigen Schwurgericht wissentlich ein falsches Zeugnis abgegeben haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, weil die Vorgeschichte der Anklage ein Alimentationsprozeß bildet. Beklagter in diesem Prozeß war ein Kaufmann Stolze aus Gräfenhainichen, Klägerin sein früheres, noch nicht 16 Jahre altes Dienstmädchen. Stolze wurde nachher von der hiesigen Strafkammer wegen Verführung des Mädchens zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. In dem Alimentationsprozeß sowie in dem Strafkammerverfahren versuchte Stolze durch mehrere Zeuginnen den Nachweis zu führen, daß das Mädchen bereits Verkehr mit anderen Männern gehabt habe. Eine dieser Zeuginnen, eine Frau Ludley, gestand später ein, das Mädchen fälschlich bezichtigt zu haben, und zwar auf Anstiftung der Mutter Stolzes. In der hiesigen Schwurgerichtssitzung vom 26. November 1912 wurde Frau Ludley deshalb zu einem Jahre Zuchthaus wegen Meineides verurteilt. Gleichzeitig erhielt Stolzes Mutter, eine 74jährige, bisher noch unbestrafte Mühlenbesitzerswitwe, wegen Verleitung zu diesem Meineide drei Jahre Zuchthaus. In jener Schwurgerichtsverhandlung wurde die heute angeklagte Frau Kreutz, die in dem Zivilprozeß vor dem Gräfenhainicher Amtsgericht ebenfalls als Zeugin gegen das Mädchen aufgetreten war, nochmals eidlich vernommen. Bald darauf wurde auch gegen sie ein Meineidsverfahren eingeleitet. In der heutigen Verhandlung bestritt sie, bei ihren drei Vernehmungen falsche Aussagen gemacht zu haben. Die Geschworenen sprachen sie jedoch nach siebenstündiger Beweisaufnahme schuldig, worauf sie zu 1½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

*

— **Urkundenfälscher.** Von der Strafkammer in Sondershausen wurde heute der in Untersuchungshaft befindliche Buchhalter Wilh. Rein zu zehn Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust wegen Unterschlagung von über 500 Mark und wegen Urkundenfälschung, die er sich in seiner Stellung beim Domänenpächter Schliephake in Ebeleben hatte zu schulden kommen lassen, verurteilt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Goeben" mit dem Chef der Mittelmeerdivision am 19. Mai in Jaffa. S. M. S. „Loreley" am 19. Mai in Konstantinopel. S. M. Flußkanonenboot „Tsingtau" am 19. Mai in Sainam. Geschwaderbegleitschiff „Titania" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders und S. M. S. „Emden" am 19. Mai in Tsingtau. S. M. S. „Grille" am 19. Mai in Curhaven (ab 20. Mai). S. M. S. „Friedrich der Große" ist am 18. Mai von Wilhelmshaven in See gegangen.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 20. Mai. Angekommen: „Togo" 17. Mai in Bissao. „Siegmund" 18. Mai in Maranhao. „Seigerwald" 19. Mai in Antwerpen. „Saxonia" 19. Mai in Hongkong. „Bayern" 19. Mai Hongkong. „Birkenfels" 19. Mai in Singapore. „Spreewald" 19. Mai in Progreso. „Sachsenwald" 19. Mai in Havre. „Niederwald" 19. Mai in Colon. „Venetia" 19. Mai auf der Elbe. „Cleveland" 20. Mai auf der Elbe. „Schaumburg" 19. Mai in Progreso. „Goldenfels" 19. Mai in Port Said. „Constantia" 20. Mai in Cadiz. „Fürst Bismarck" 20. Mai in Santander. „Belgravia" 20. Mai in Havre. „Suevia" 20. Mai in Rotterdam. „Arabia" 20. Mai in Yokohama. „Aragonia" 20. Mai in Manila. — Abgegangen: „Nordmark" 17. Mai von Suez. „Nassovia" 17. Mai von Lissabon. „Windhuk" 17. Mai von Kilindini. „Inkum" 17. Mai nach Hamburg. „Sevilla" 18. Mai nach Hamburg.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 20. Mai. „Seydlitz" Dienstag in Bremerhaven an. „Zieten" Dienstag von Adelaide ab. „Cordoba" Montag von Lissabon ab. „Aachen" Montag St. Vincent pass. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag Dover pass. „Schleswig" Montag von Algier ab. „Berlin" Dienstag von Algier ab. „Erlangen" Dienstag Quessant pass. „Prinzeß Alice" Dienstag Quessant pass. „Kleist" Dienstag von Genua ab. „Rheinland" Dienstag von Antwerpen ab. „Prinz Friedrich Wilhelm" Montag in Bremerhaven an. „Kronprinzessin Cecilie" Montag von Cherbourg ab. „Goeben" Montag von Schanghai ab. „Prinz Heinrich" Montag in Alexandrien an. „Roon" Montag in Suez an. „Wittekind" Montag von Rotterdam ab. „König Albert" Montag von Palermo ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 20. Mai. „Mag Brock" auf Heimreise Montag Dover pass. „Martha Woermann" auf Ausreise Montag von Las Palmas ab.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Für den Standesamtsbezirk Beesen a. E. im Saalkreise ist an Stelle des Gemeindesekretärs Karl Hammelsbeck der Gemeindesekretär Pott in Ammendorf zum 2. Stellvertreter des Standesbeamten bestellt worden.

Merseburg, den 30. April 1913.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: **Dr. Loesener.** (8973

Bekanntmachung.

Im Verlage der „Kameradschaft", Wohlfahrtsgesellschaft mit b. H. in Berlin W. 35, Flottwellstraße 3, ist eine Ausgabe des Viehseuchengesetzes erschienen, die sich wegen des billigen Preises besonders zur Beschaffung für die Ortspolizeibehörden und Gemeindevorsteher eignet. Der Preis beträgt für das Exemplar 2 Mk., bei Lieferung von 5 und mehr Exemplaren an eine Adresse 1,80 Mk.

Ich mache deshalb die Herren Amts- sowie Gemeindevorsteher auf dieses Buch hiermit besonders aufmerksam und empfehle dessen Anschaffung.

Halle a. S., den 19. Mai 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.
Nr. 7707. (8974

Bekanntmachung.

Der während der Sommermonate der letzten Jahre auf Veranlassung der Herren Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten eingerichtete öffentliche Wetternachrichtendienst ist auch in diesem Jahre wieder aufgenommen worden und wird bis Ende September fortgesetzt werden.

Indem ich ausdrücklich darauf hinweise, daß diese Einrichtung in erster Linie im Interesse der Landwirtschaft getroffen worden ist, ersuche ich die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher, von den bei den Postanstalten auf diese Wetternachrichten eingerichteten Abonnements möglichst viel Gebrauch zu machen und bemerke, daß die Verausgabung der dadurch entstehenden Kosten durch die Gemeindekasse unbedenklich erfolgen kann.

Es wird sich empfehlen, die telegraphischen Wetternachrichten und Wetterkarten an einer für alle Ortseingesessenen bequem zugänglichen Stelle, z. B. an den Volksschulen, öffentlich auszuhängen; dafür geeignete Kästen können ebenfalls von der Reichspostverwaltung bezogen werden.

Die telegraphischen Wettervorhersagen und Wetterkarten können auch nach Schluß des Sommerdienstes von den Wetterdienststellen im Abonnement weiter bezogen werden, auch kann die Vorhersage bei den Postanstalten für 10 Pfg. telephonisch erfragt werden.

Halle a. S., den 6. Mai 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 7187. **von Krosigk.** [8477

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Interimsscheine zu den 4% Schuldverschreibungen der Deutschen Reichs- und Preußischen konsolidierten Staatsanleihe von 1913 können vom

26. Mai d. Js. ab

in die definitiven Schuldverschreibungen umgetauscht werden.

Der Umtausch der Reichsanleihe-Interimsscheine wird bei dem Kontor der Reichsschuldenverwaltung für Wertpapiere, der der Konsols-Interimsscheine bei der Seehandlungs-Hauptkasse zu Berlin stattfinden

In der Zeit vom

26. Mai bis 6. Dezember d. Js.

werden sämtliche Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung die kostenfreie Vermittelung des Umtausches für beide Anleihen übernehmen.

Die Interimsscheine sind mit Verzeichnissen, in welche sie, nach den Beträgen und der Nummernfolge geordnet, einzutragen sind, während der Vormittagsstunden einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können an den genannten Stellen in Empfang genommen werden.

Der Umtausch derjenigen Interimsscheine, für die bei der Zeichnung eine Sperrverpflichtung bis zum 15. November d. Js. eingegangen ist, wird erst nach Ablauf der Sperrzeit erfolgen, und zwar in der Weise, daß an Stelle der Interimsscheine gleich die definitiven Schuldverschreibungen von den Erwerbern bei den Hinterlegungsstellen in Empfang genommen werden können.

Berlin, im März 1913.

Reichsbank-Direktorium. **Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank).**

Bekanntmachung.

Der am Friedhof in Halle-Cröllwitz belegene, der Stadtgemeinde Halle gehörige Acker soll auf die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1919 in 9 Parzellen von 1616 bis 3886 qm Größe verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf **Freitag, den 30. Mai 1913, vormittags 11 Uhr** im Stadthaus — Marktplatz 2, Verhandlungszimmer 2 — anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im Magistratsbüro V — Rathausstr. 19 pt., Zimmer 47 — eingesehen werden, woselbst auch ein Plan zur Einsichtnahme ausliegt.

Halle a. S., den 20. Mai 1913. **Der Magistrat.**

Domänen-Verpachtung.

Die **Domäne Günzerode** im Kreise Grafschaft Hohenstein, 10 km von der Kreisstadt und Eisenbahnstation Nordhausen entfernt, soll am

Sonnabend, d. 7. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr

hierselbst im Sitzungssaale des Bezirksausschusses — Zimmer 72 des Regierungsgebäudes — für die Zeit von Johannis 1914 bis Ende Juni 1932 meistbietend verpachtet werden.

Größe	313,7990 ha
Grundsteuerreinertrag	10978 Mk.
Erforderliches Vermögen	158000 Mk.
Bisheriger Pachtzins jährlich	16483 Mk.

Im Bietungstermine wird die Domäne **zweimal** zum Ausgebot gebracht, und zwar zunächst unter Zugrundelegung der festgestellten Bedingungen mit der Bestimmung, daß der Pächter verpflichtet ist, das auf der Domäne vorhandene, dem abziehenden Pächter gehörende lebende und tote Inventar, wie es im § 35 II der allgemeinen Bedingungen von 1900 bezeichnet ist, unter Zahlung der Vergütungen, welche nach den dort und im § 37 derselben Bedingungen gegebenen Bestimmungen ermittelt werden, käuflich zu übernehmen, und sodann unter Zugrundelegung der Bedingungen **ohne** jene Bestimmung und **ohne** den § 35 II.

Nachlieferungen wollen sich zum Zwecke der Besichtigung der Domäne bei dem Pächter Herrn Rühmkorf melden.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, wird auf Zimmer 63 des Regierungsgebäudes erteilt.

Erfurt, den 5. Mai 1913. (8719

Königliche Regierung,
Abteilung für direkte Steuern, Domänen u. Forsten.

Bekanntmachung.

Kirschen-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Kirschnutzung an der Kreischaussee von **Trotha** nach **Plötz** 2,7—4,6+85, 4,7—6,0+50 soll am **Montag, den 26. Mai 1913, vorm. 11 Uhr** im **Knauerschen Lokale** zu **Teicha** vis-à-vis der Haltestelle Teicha öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 2. Mai 1913.

Der Kreisausschuß d. Saalkreises.
von Krosigk.

Kirschen-Verkauf.

Der diesjährige, teilweise sehr reichliche Kirschenanhang der **Gemeinde Schleberoda** bei Freyburg a. U. soll **Dienstag, den 27. Mai d. Js., nachm. 1 Uhr** im hiesigen Gasthause meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Bedingungen im Termin. (8845

Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Der diesjährige Kirschenanhang der **Gemeinde Thalwinkel** (Station Kirchscheidungen) soll **Sonnabend, d. 24. Mai 1913, nachm. 4 Uhr** im **Gemeindegasthause zu Thalwinkel** öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden. (8947

Bedingungen im Termin.

Thalwinkel, den 18. Mai 1913.

Der Gemeindevorstand.

Obstverpachtung.

Der gesamte Obstanhang der Plantagen d. Rittergutes Müchein bei Wettin a. S. soll am Donnerstag, den 29. Mai, 1/2 10 Uhr vormittags im hiesigen Gasthofe meistbietend unter den im Termin noch bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Pachtbewerber wollen sich wegen Besichtigung der Plantagen und der Bedingungen im Kontor des Rittergutes oder beim Gärtner Aertens hier melden. Anton, Rittergut Haus Müchein b. Wettin a. S.

Herzoglich Anhaltische Domänen-Verpachtungen.

Die landesfiskalischen Domänen **Roschwitz und Zeyzig mit Vorwerk Gnetsch** sollen mit Feld- und Gebäudeinventar auf 18 Jahre, vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1932, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Roschwitz ist 2 km von der Kreisstadt Bernburg und 1 km von der Eisenbahnstation Solvayhall der Strecken Dessau—Cöthen—Aschersleben und Griezehne—Calbe—Könnern, Zeyzig — bisher Vorwerk von Roschwitz — ist 4,5 km von der Kreisstadt Bernburg und 1,3 km von der Eisenbahnstation Solvayhall entfernt.

Größe der Domänen: Roschwitz = 288,4336 ha, darunter 180 ha Acker und 39 ha Wiese, Zeyzig mit Gnetsch = 564,3345 ha (darunter 523 ha Acker und 23 ha Wiese).

Katastralreinertrag: Roschwitz = 11817 Mk., Zeyzig mit Gnetsch = 25980 Mk.

Bisheriger Pachtzins **für das Hektar** der Gesamtfläche von Roschwitz und Zeyzig mit Gnetsch = 84,46 Mk.

Erforderliches eigenes Vermögen: Roschwitz = 200000 Mk., Zeyzig mit Gnetsch = 300000 Mk.

Verpachtungstermin findet statt:

Montag, den 26. Mai 1913, vormittags 11 Uhr

im hiesigen Ministerium, Zimmer Nr. 237.

Die Domänen werden zunächst getrennt und sodann zusammen ausgeboten.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Kanalei eingesehen oder gegen Erlegung von je 3 Mk. Gebühren bezogen werden.

Pachtbewerber haben sich vor dem Verpachtungstermin über ihre landwirtschaftliche Befähigung und ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen und eine Kaution von je 3000 Mk. zu hinterlegen.

Dessau, den 8. Mai 1913. (8654

Herzogliche Finanzdirektion. Lange.

Achtung!

Herren, besonders **landwirtschaftlichen** Beamten, welche sich bei **Guts- und Rittergutskäufen** und Verkäufen nicht selbst persönlich betätigen wollen, erbiete mich zu diskreter Vermittlung an. Ein angemessener Verdienst wird schriftlich garantiert.

7122) Landwirt **Georg Klooss, Halle a. S., Fürstenstal 8.**

Das Grundstück Königstraße 58

ist durch uns preiswert **zu verkaufen.**

In demselben befinden sich ca. 800 qm Lagerräume für Stahl, Eisen oder dergl., elektr. Warenaufzüge, Garagen, Pferdestall, mehrere Bureauräume, großer Hof, Garten usw.

Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, e. V. zu Halle a. d. S.
8081)

Landgut (8975

oder Rittergut von 300—600 Morgen mit massiven Gebäuden, Rüben-, Weizen- und Gerstenboden, möglichst mit elektrischer Licht- und Kraftanlage, bei ca. 250000 Mk. Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Werte Offerten aus Landwirtskreisen erbittet Landwirt **Georg Klooss, Halle a. S., Fürstenstal 8.**

Brennerei-Rittergut (8959

(Kgr. Sachsen — unweit Dresden), ca. 184 ha groß, davon ca. 76 ha Feld, ca. 28 ha Wiesen, ca. 67 ha Wald, ca. 2 ha Wasser (Karpfenteiche), ca. 4 ha Steinbruch, ca. 5 ha Park, Rest Hof u. Garten, bei 160000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Off. unt. N. T. 1840 an Büttners Ann.-Büro, **Berlin** C. 54.

Zur Vernichtung des Hederichs

empfehle ich **Höfers Hederichpulver.**

Das Pulver ist sofort gebrauchsfertig u. ohne Apparate auszustreuen.

Der Erfolg wird Sie überraschen.

Man verlange Gebrauchsanweisung und Preis durch die 2566] **Syndikat-Fabrik, Ammendorf bei Halle.**

Altes Aluminium

(Geschirre, Automobilgebäuse), **Alt-Metalle**
2974) sowie sämtliche
jedes Quantum kauft zu hohen Preisen
A. Samuel, Alter Markt 7. Tel. 8092.

Zur bevorstehenden Düngesaison

offerieren wir

feingemahlenen Düngekalk,

enthaltend ca. 90—95% kohlensauren Kalk, pro eine Lowrys (200 Ztr. franko Station Bennstedt **Mark 45.—.**

Ferner empfehlen wir [2647

Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk,

bekannt als bester, **hochprozentigster Aetzkalk,** in **Stücken** und auch **gemahlen** zu den äußerst billigsten Tagespreisen.

Bennstedt, Post- und Bahnstation. **Bennstedter Kalkwerke** M. Maennicke & Schmidt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191305221-13/fragment/page=0010